General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

198

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld) — Erfüllungsort Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1842, 13693 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 33 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 8. Februar 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Stockung in der westfälischen Umgemeindungsangelegenheit.

Der Landtag verweist die Vorlage an den Ausschuß zurück.

WTB. Berlin, 8. Febr. (Funkspr.) Im Preußischen Landtag wurde die westfälische Eingemeindungsvorlage trotz des Widerspruches des Innenministers mit den Stimmen der Rechten und eines Teiles der Demokraten an den Ausschuß zurückverwiesen.

*

Es handelt sich im wesentlichen um die Neugestaltung der Landkreise Bochum und Hattingen, die vereinigt werden sollen, sowie um Auflösung des Landkreises Dortmund bezw. Eingemeindung dieses Kreises in die Stadt Dortmund.

Verschärfung des Konfliktes in der Metallindustrie.

Berlin, 8. Febr. Der erweiterte Vorstand des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller hat in seiner Sitzung am 7. Februar ds. Js. einstimmig beschlossen:

1. Die mitteldeutsche Gruppe in deren Lohnkampfe mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen;

2. zu diesem Zwecke die vorhandenen Fonds durch eine das gesamte Verbandsgebiet umfassende geldliche Umlage zu verstärken;

3. zur Unterstützung der mitteldeutschen Gruppe zu gegebener Zeit zur Gesamtaussperrung zu schreiten;

4. einen Ausschuß von zwölf Herren aus allen Teilen des Reiches einzusetzen, der mit der Durchführung der beschlossenen Maßnahmen beauftragt und mit allen Vollmachten ausgestattet ist.

Eine offene Wunde.

WTB. **London**, 8. Febr. Unter der Ueberschrift „Eine offene Wunde" befaßt sich „Manchester Guardian" heute mit der Rheinlandbesetzung, die das Blatt eine „dauernde und quälende Erinnerung an Demütigung und Niederlage" bezeichnet, die Unwillen, Verstimmung und Bitterkeit in ganz Deutschland verursache. „Manchester Guardian" bemerkt u. a.: Die Besetzungsheere wird kein deutscher Minister auch nur einen Augenblick lang vergessen. Sie stellen in den Augen von fast jedem Deutschen die hervorstechende Ungerechtigkeit des Vertrages und eine offenkundige Verletzung der in Locarno und im Vertrage selbst gegebenen Versicherungen dar. Was auch immer die deutsche und die britische Regierung wünschen mögen — Frankreich verläßt sich auf seine Truppen in Deutschland für seine Sicherheit und wird sie ohne gleichwertige Garantien nicht zurückziehen. Herr Stresemann hat von neuem die Frage aufgeworfen und ist bei Briand auf dieselbe Antwort gestoßen, die noch in der französischen Presse unterstrichen worden ist.

„Manchester Guardian" betont, Deutschland habe seine Entwaffnungsverpflichtungen erfüllt, es habe jeden Heller bezahlt, den die Alliierten verlangt und der Dawes-Ausschuß für angemessen erklärt habe; Deutschland könne daher nicht beschuldigt werden, den Vertrag nicht erfüllt zu haben. Außerdem habe es, um jeden nur möglichen Beweis seiner Absicht zu liefern, den französischen Wünschen entgegenzukommen, freiwillig die Verpflichtungen des Locarno-Vertrages vorgeschlagen und übernommen. Dies war, so fährt das Blatt fort, vor mehr als zwei Jahren. Abgesehen von einer Verminderung um 10 000 Mann, ist keine weitere Andeutung erfolgt. Ist es daher überraschend, daß die deutsche Regierung unruhig werde? Es ist wünschenswert, daß die Besetzung ohne weiteres Schachern beendet werde, und schließt mit der Hoffnung, Chamberlain werde Briand klar machen, daß England noch nicht den Preis für das erhalten habe, für das es die ernsten Verpflichtungen von Locarno übernommen habe.

*

Leider ist nicht anzunehmen, daß diese Ausführungen, die auch der Meinung der britischen Regierung entsprechen, auf die Franzosen irgend welchen Eindruck machen. Briand hat ja kürzlich erst Stresemann die kalte Schulter gezeigt.

Die offene Wunde kann sich aber nicht schließen, wenn nicht Frankreich Ernst macht und die Besetzung zurückzieht. Am Dienstag abend betonte dies auch der frühere preußische Innenminister Severing in einer Wahlrede vor der Sozialdemokratischen Partei in Nürnberg. Er sagte, daß, solange fremde Truppen sich auf deutschem Boden befinden, von einer wahren Befriedung deutscher Landesteile und einem wahren Frieden Europas nicht die Rede sein könne.

Uebrigens kam Severing auch auf die Reparationslasten zu sprechen und hob hervor, 1929 müßten wir an Steuern, Zöllen usw. rund 750 Millionen Reichsmark hierfür mehr aufwenden. Wenn auch die Wirtschaftskonjunktur nächstes Jahr einen weiteren Aufschwung nehme, sei es vielleicht möglich, ohne neue Steuern auszukommen. Schwanke sie jedoch, so würden wir ohne beträchtliche Neubelastungen unseren Reparationsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Hindenburg im Alten Potsdamer Militär-Waisenhaus.



Das Potsdamer Militär-Waisenhaus, das heute in eine Zivilanstalt umgestellt ist, ist eine jahrhundertalte Gründung der preußischen Könige zur Unterbringung der Waisen von Militärpersonen. Unser Bild zeigt den Reichspräsidenten, der die Anstalt kürzlich besuchte, im Gespräch mit den kleinsten Bewohnern.

Die Beratung des Mieterschutzgesetzes.

Vereinfachung des Kündigungsverfahrens, aber keine Lockerung der Zwangswirtschaft.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 7. Febr. Vor etwa 24 Abgeordneten behandelte heute der Reichstag die schwer umkämpfte Aenderung des Mieterschutzgesetzes. Die Wogen der Erregung — soweit man von „Wogen" bei dieser Besetzung überhaupt reden kann — gingen ziemlich hoch, als der sozialdemokratische Abg. Lipinski mit außerordentlicher Schärfe gegen das Gesetz vorging und es als eine unerhörte Schädigung der großen Masse der Mieter bezeichnete. Das Mieterschutzgesetz sei, so erklärte er unter lebhaftem Widerspruch bei den Regierungsparteien, Handelsobjekt für das Reichsschulgesetz gewesen, und „was die Prälaten miteinander verhandelt hätten, dürfe die Oeffentlichkeit nicht erfahren". In Wirklichkeit ist die Sache wirklich nicht so schlimm. Das Kernstück der neuen Mietreform ist ein besonders gestaltetes Kündigungsverfahren für den Vermieter, das neben der bisher schon zugelassenen Klage auf Aufhebung des Mietverhältnisses parallel einherlaufen soll. Dieses Kündigungsverfahren ist aber so außerordentlich kompliziert, daß praktische Wirkungen davon kaum zu erwarten sind, da auf der anderen Seite dem Mieter das Einspruchsrecht gegen die Kündigung zugestanden ist. Der Einspruch muß binnen zwei Wochen erhoben werden. Außerdem muß der Vermieter das Gericht in Anspruch nehmen. Es genügt durchaus nicht, daß er dem Mieter die Kündigung nur schriftlich mitteilt, sondern sie wird der Geschäftsstelle des Gerichts zugeleitet, bei der sie auf einem vorgeschriebenen Formular niedergelegt werden muß. Dieses Kündigungsverfahren ist etwa mit dem Zahlungsbefehl des Zivilprozesses zu vergleichen. Wenn der Mieter seinen Widerspruch gegen die Kündigung geltend macht, so bleibt dem Vermieter nur der Weg der Entscheidung im ordentlichen Prozeßverfahren. Ein Räumungsbefehl kann nur erlassen werden, wenn der Mieter die Frist des Einspruchs versäumt oder im Güteverfahren keine Einigung der Parteien zustande kommt. Das kann man unmöglich als eine wesentliche Verschlechterung des Mieterschutzgesetzes bezeichnen.

Nach wiederholten Erklärungen der Reichsregierung ist für die nächste Zeit eine Erhöhung der gesetzlichen Miete nicht zu erwarten. Im Grunde genommen bleibt auch hier alles beim alten, mit Ausnahme der großen Wohnungen, d. h. solche von sechs Zimmern aufwärts. Hier soll insofern eine Aenderung eintreten, als Mietverträge über solche Wohnungen, die nach dem 31. März 1928 auf mehr als zwei Jahre gemietet werden, der freien Mietvereinbarung unterliegen, die gesetzliche Miete also nicht mehr gelten soll. Wohnungen, die im Tauschwege erworben werden, werden von dieser Neuordnung nicht betroffen.

Die Mietreform bringt also im großen und ganzen eine gewisse Milderung und Lockerung des Mieterschutzes, aber nicht die befürchteten Verschlechterungen. Der Mieter braucht auf jeden Fall keine Befürchtungen für die Zukunft zu hegen. Das war auch der Grundgedanke aller Reden, die von Vertretern der Regierungsparteien gehalten wurden. Auch der Justizminister Dr. Hergt unterstrich die Auffassung, daß das materielle Kündigungsrecht in keiner Weise erweitert werde. Die Vorlage sei nur auf die ganz einfach liegenden Fälle zugeschnitten, in denen gar kein Zweifel an der Kündigungsberechtigung bestehe. Die Regierungsparteien sind, wie erwähnt, mit dem Entwurf einverstanden. Bemerkenswert ist, daß der deutschnationale Abgeordnete Dompsch-Dresden erklärte, angesichts der noch immer bestehenden Wohnungsnot sei eine völliche Aufhebung der Zwangswirtschaft im gegenwärtigen Moment unmöglich. Der Demokrat Büll erklärte, „es sei unverständlich, wie die Regierung trotz des einmütigen Widerstandes der Mieter- und Vermieterkreise und des Reichsrats diese Gesetzentwürfe dem Reichsrat vorlegen konnte. Die Hirtsiefersche Verordnung zur Ausschaltung der gewerblichen Räume vom Mieterschutz habe nach den Feststellungen des Enquete-Ausschusses verhängnisvolle Folgen für weite Kreise des Gewerbes gehabt. Den Nutzen hätten zum größten Teil ausländische Kapitalisten gehabt. Analeichung der bestehenden Mieten an die Neubaumieten werde nicht durchführbar sein."

Man kam heute mit der Beratung nicht zum Abschluß und wird morgen wieder tagen.

35000 thüringische Bauern demonstrieren.

Rudolstadt, 7. Febr. In Rudolstadt, dem Sitz des thüringischen Landesfinanzamtes, fand heute eine Massenkundgebung des thüringischen Landbundes statt, zu der 35 000 Personen erschienen waren. Zwanzig Sonderzüge hatten aus allen Teilen Thüringens Demonstranten nach Rudolstadt gebracht. Landtagsabgeordneter Hofer, der thüringische Landbundführer, wandte sich mit äußerst scharfen Worten gegen Parlamentarismus und Parteiwirtschaft, die beide von der Not der Landwirtschaft nichts wissen wollten. Nach der Versammlung zogen die Demonstranten am Landesfinanzamt vorüber. Eine Delegation übergab im Amt die schriftlich formulierten Forderungen der Versammlung.

40 Tote bei einer Schiffsexplosion.

Paris, 7. Febr. Eine schwere Schiffskatastrophe wird aus der französischen Kolonie Indo-China gemeldet. Ein Personendampfer explodierte auf dem Mekong, in der Nähe der Stadt Thakhek. Die Ursache ist nicht genau festgestellt. Man vermutet, daß durch eine Unvorsichtigkeit eines Mannes der Besatzung die Fracht an Benzin, die das Schiff mit sich führte, zur Explosion gebracht worden sei. Die Katastrophe hat nach den ersten Nachrichten etwa vierzig Tote gefordert, darunter befinden sich auch drei höhere französische Beamte und der Abgeordnete Bartholani.

Zur Steuerung der Not des besetzten Gebietes.

Hilfsmaßnahmen für Stadt- und Landgemeinden.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Berlin**, 7. Februar. Der Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete besprach heute die Notlage der Stadt- und Landgemeinden des besetzten Gebietes.

Staatssekretär Schmid: Die Notlage der Stadt- und Landgemeinden ist nicht bloß eine Besonderheit des besetzten Gebiets im Westen; für die Gemeinden im besetzten Gebiet kommen zu der allgemeinen Notlage noch besondere Umstände hinzu, die die spezielle Notlage noch verstärkten. Es sind gewisse gemeindliche Aufwendungen aus nationalen Gründen nicht zu vermeiden. Es ist einmal die Frage der Theater- und Orchestervereinigungen und dann die Frage der Verstaatlichung der Polizei. Namentlich die Städte Trier und Koblenz leiden hier schwer. **Für die Theater- und Orchestervereinigungen ist nunmehr eine Million Reichsmark vom Reichsfinanzministerium zur Verfügung gestellt.** Es muß aber auch der Anschluß an andere städtische Theater erwogen werden, z. B. für Mainz an Wiesbaden oder Darmstadt. Vielleicht läßt sich ein Ausgleich nach der Richtung vertreten, daß die durch die Besetzungs- und Grenzverhältnisse besonders belasteten Gemeinden eine gewisse Vorzugsquote erhalten, wie es in Bayern bereits begonnen war. Unmittelbar nach der Bewilligung der einen Million Mark sind wir zunächst mit dem preußischen Kultusministerium in Verbindung getreten. Seit 14 Tagen beschäftigen uns Pläne des interlokalen Zusammenwirkens der Theater- und Orchestergemeinden unter Leitung von Generalintendant Tietjen, ebenso die Verhandlungen mit den Oberbürgermeistern von Koblenz und Trier. Gestern ist die Einladung zu der Zusammenkunft herausgegangen. Ebenso ist mit Bayern und Preußen bereits verhandelt worden.

Bei der

Verstaatlichung der Polizei

handelt es sich um die Polizeikosten der Zukunft und um ihre Abwälzung für die Vergangenheit. Im kommenden Nachtragsetat 1927 sind 12½ Millionen Mark als Fonds für die Westgrenze des besetzten Gebietes vorgesehen, von denen bereits 500 000 Mark für die Saargänger verwendet wurden. Außerdem hat Preußen für die Westgrenze des besetzten Gebietes 3 Millionen vorgesehen. Für Ergänzungszuschüsse an Schulen will Preußen seinen Fonds um 9½ Millionen Mark erhöhen, von denen sicherlich ein großer Teil auf die besetzten Gebiete entfällt.

Angenommen wurde darauf eine Entschließung, nach der die Reichsregierung sofort mit den Ländern in Verbindung treten soll zur Regelung der Polizeilasten der Städte und Gemeinden des besetzten Gebietes unter Übernahme derjenigen Polizeilasten auf das Jahr, die als Sonderbelastung dadurch entstehen, daß eine Verstaatlichung der Polizei infolge Einspruchs der Alliierten verhindert wurde, oder Mehreinstellungen an Polizeikräften infolge der Besatzung erfolgen mußten. Gleichfalls angenommen wurden Entschließungen, nach denen geprüft werden soll, in welcher Weise den schwer daniederliegenden Bädern des besetzten Gebietes geholfen werden könnte, und auf die Entfernung der Besatzung aus den Bade- und Luftkurorten des besetzten Gebietes hingewirkt werden soll.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

An Deutschland zurück!

Aufwertung im Saargebiet.

TU. Saarbrücken, 7. Febr. Der von der Regierungskommission soeben dem Landesrat zugestellte Entwurf der Aufwertungsregelung enthält nur die Hypothekenaufwertung. Dem allgemeinen Wunsch, die saarländische Aufwertungsregelung eng an das deutsche Vorbild anzuschließen, ist der Entwurf im allgemeinen entgegengekommen. Bedauerlich ist es, daß die Vorarbeiten für diesen Entwurf in aller Stille ohne Hinzuziehung der Wirtschaftskreise erfolgt sind.

*

Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei in Saarbrücken nahm einstimmig eine Entschließung zur Saarfrage an, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß die einzige Möglichkeit zur Lösung der großen Schwierigkeiten im Saargebiet in einer baldigen Rückgliederung des Saargebiets an Deutschland erblickt werde. Wörtlich heißt es: „Wir appellieren an den Völkerbund als den Hüter des Selbstbestimmungsrechts der Völker und stellen fest, daß jede weitere Aufrechterhaltung des jetzigen Zustandes an der Saar eine vollkommen unnütze und verderbliche Quälerei des seit Kriegsbeginn bis heute schwer geprüften Volkes ist."

Der Januar-Bericht des Reparationsagenten.

WTB. Berlin, 7. Febr. (Drahtb.) Aus der vom Generalagenten für Reparationszahlungen veröffentlichten Uebersicht über die verfügbaren Gelder und vorgenommenen Transferierungen im vierten Annuitätsjahre, bis zum 31. Januar 1928, ergibt sich an verfügbaren Geldern ein Gesamtbetrag von 783 Millionen Mark, wovon 120 Millionen Mark im Monat Januar 1928 eingegangen sind. Transferiert wurden in ausländischer Währung 305 Millionen Mark, davon 66 Mill. Mark im Monat Januar, und in Reichsmark 647 bezw. 125 Millionen Mark. Am 31. Januar bestand sonach ein Ueberschuß an verfügbaren Geldern in Höhe von 136 Mill. Mark.

Von den vorgenommenen Ueberweisungen entfielen auf Frankreich rund 333,9 Mill. Mark, davon 59 Mill. Mark im Monat Januar; auf das britische Reich 128,8 bezw. 25,2 Mill. Mark; auf Italien 40,1 bezw. 9,1 Mill. Mark; auf Belgien 42,7 bezw. 10 Mill. Mark; auf die übrigen Mächte zusammen 58,7 bezw. 23,6 Mill. Mark.

Landarbeiterfragen.

Aussprache im Landtag.

Infolge der geschäftsordnungsmäßigen Neuregelung, wonach die Kontingentierung der Redezeit bei den allgemeinen Aussprachen zu dem Haushalt weggefallen ist, hatten sich für die Dienstagsitzung des preußischen Landtags nochmals etwa 15 Redner aller Parteien zum Landwirtschaftsetat zum Wort gemeldet. Es wurden dabei hauptsächlich Landarbeiterfragen besprochen. Die Linksparteien und das Zentrum verlangten bessere Löhne und Wohnungen für die Landarbeiter sowie Beseitigung der Mißhandlungen von Landarbeitern, die, wie sie an Hand von Einzelbeispielen darlegten, manchmal noch vorkommen. Die Redner der Rechtsparteien hielten dem entgegen, daß auch aus den schlechten Landarbeiterlöhnen und -Wohnungen die allgemeine Not der Landwirtschaft hervorgehe, die die verzweifelten Landwirte anläßlich der Berliner Landbundtagung ja auch zum Reichspräsidenten geführt habe. Wo Fälle von Mißhandlungen nachgewiesen seien, habe jedenfalls der Landbund die betroffenen Landwirte aus seinen Reihen ausgeschlossen. Erst in den ersten Abendstunden war die Beratung beendet.

Die Abstimmungen über die zahlreichen Anträge finden am Freitag statt. Auf der Tagesordnung der Mittwochsitzung steht die Einzelberatung des Landwirtschaftsetats, ferner die westfälische Eingemeindungsvorlage, Verlängerung der Gewerbeordnung und Grundvermögensteuer sowie die Etats des Staatsrats und des Landrats.

Der Barmat-Prozeß.

Oberstaatsanwalt Raasch setzt sein Plädoyer fort. — Nur ein geringer Bruchteil der Kredite gedeckt.

FB. Berlin, 7. Febr. Oberstaatsanwalt Raasch setzte heute sein Plädoyer fort und beschäftigte sich hauptsächlich mit den Deckungen, die für die Barmat-Kredite bei der Staatsbank vorhanden waren, und zwar an den in der Anklage festgesetzten Stichtagen.

Er betonte dabei, daß es bei den Barmat-Krediten an der realen Deckung durch amtlich notierte Werte, auf die jeder Bankier hauptsächlich sehe, gefehlt habe und daß eine große Reihe unnotierter und junger Aktien sowie Aktienpakete als Deckung gegeben worden seien. Während des ganzen Jahres 1924 seien die von Barmat der Staatsbank gegebenen Werte nicht den Beleihungsgrundsätzen gerecht geworden, die vierfache Deckung verlangten. Oberstaatsanwalt Raasch gab dann einen Ueberblick über das Anschwellen der Barmat-Kredite an den einzelnen Stichtagen und stellte dem jeweiligen Stand die vorhandene Deckung gegenüber. Auf diese Weise wies er nach, daß an Kurswerten, d. h. an amtlich notierten Aktien nur ein Fünftel bis schließlich (im Dezember 1924) nur ein Zwanzigstel Kursdeckung gegenüber der Kreditsumme vorhanden war. Die Werte, die Barmat der Staatsbank gegeben habe, seien nicht sein Eigentum gewesen, und Barmat habe als Geldgeber einen weit schärferen Maßstab angelegt, als er in der Eigenschaft des Geldnehmers der Staatsbank gegenüber beobachtet habe, denn er selbst habe bis zur vierfachen Deckung verlangt, während er selbst nur einfache Deckung gegeben habe.

Der Vertreter der Anklage stellte sich des weiteren auf den Standpunkt, daß die von Barmat als Deckung gegebenen Aktien, Aktienpakete usw. nicht als vollwertige Deckung anzusprechen seien. Auf die Bewertung der Chromo-Aktiengesellschaft und der Kunstseidenspinnerei München-Berndorf, die Tochtergesellschaften des Konzerns, eingehend, erklärte Dr. Raasch, daß diese Unternehmungen nach den Schätzungen der Sachverständigen ebenfalls von Barmat überwertet gewesen seien.

Der Kampf um das Reichsschulgesetz.

Die Köln. Volksztg. schreibt: Ueber die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen den Parteiführern wegen des Reichsschulgesetzes stattgefunden haben, sind viele unrichtige Meldungen verbreitet worden. Es liegt in der Natur der Dinge, daß die Besprechungen vertraulich geführt worden sind. Der Vorstand der Zentrumsfraktion wird sich Mittwoch morgen, die Fraktion selbst am Donnerstag mit dem augenblicklichen Stand der Schulvorlage beschäftigen. Die Verständigungsaussichten sind nicht gewachsen, so daß in parlamentarischen Kreisen nach wie vor starke Zweifel am Zustandekommen des Gesetzes bestehen. Daß das Gesetz in der Fassung des Ausschusses keine Aussicht hat, im Plenum eine Mehrheit zu finden, dürfte inzwischen auch der Deutschen Volkspartei klar geworden sein. In den nächsten Tagen wird man klarer sehen können, ob der Verständigungswille in der Deutschen Volkspartei groß genug ist, um die Basis für eine Einigung vorzubereiten. (Nach einer Blättermeldung soll eine Einigung heute, Mittwoch, morgen erzielt werden sein. Und zwar soll das Zentrum nachgegeben haben. Es liegt aber noch keine Bestätigung der Meldung vor.)

Der Deutsche Städtetag über die Kosten des Gesetzes.

WTB Berlin, 8. Febr. (Funkspruch.) Der Vorstand des Deutschen Städtetages hat dem Bildungsausschuß des Reichstags eine Eingabe über die Kosten des Reichsschulgesetzes übermittelt, in der die von der Reichsregierung vorgeschlagene Regelung, wonach den Ländern und Gemeinden eine einmalige Beihilfe bis zu 30 Millionen Reichsmark zur Verfügung gestellt werden soll, abgelehnt wird. Nach dem Paragraphen 54 des Finanzausgleichsgesetzes dürfe das Reich den Ländern oder Gemeinden neue Ausgaben nur zuweisen, wenn es gleichzeitig für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel Sorge trägt. Eine befriedigende und erschöpfende Regelung des Kostenpunktes müsse deshalb im Reichsschulgesetz selber getroffen werden, und zwar in der Weise, daß die aus der Durchführung erwachsenden Kosten, gleichviel ob einmalig oder laufend, vom Reiche erstattet werden. Nach den von einer Reihe von Ländern veranstalteten Schätzungsversuchen werde es sich teilweise um sehr erhebliche einmalige oder laufende Beträge handeln, die in manchen Orten eine unerträgliche Mehrbelastung zur Folge haben würden.

Angesichts des Umstandes, daß die Durchführung des Reichsschulgesetzes eine Vergrößerung der vorhandenen Volksschuleinrichtungen — Lehrerstellen und Klassen — um durchschnittlich vielleicht 5 Prozent zur Folge haben werde, ergebe sich eine laufende jährliche Mehrbelastung allein des preußischen Volksschulhaushalts in Land und Gemeinden um über 40 Millionen Reichsmark, und ein Anleihebedarf von rund 250 Millionen Reichsmark. Die Städte müßten hiernach darauf bestehen, daß für die großen Mehrausgaben infolge des Reichsschulgesetzes, die sie nicht tragen könnten, ausreichende Deckung beschafft und daß für die Frage der Kostenerstattung eine zuverlässige gesetzliche Grundlage im Rahmen des Reichsschulgesetzes geschaffen werde.

Die Reform der Ehescheidung.

Bei Scheidung wegen „Zerrüttung der ehelichen Verhältnisse" Unterhaltungspflicht beider Gatten.

BB. Berlin, 7. Febr. Im Rechtsausschuß des Reichstages ist heute eine sehr interessante Entscheidung über die Frage der Ehescheidungsreform gefallen. In der letzten Sitzung des Ausschusses hat der neue § 1568a des Bürgerlichen Gesetzbuches über die Ehescheidung wegen Zerrüttung der ehelichen Verhältnisse folgende Fassung erhalten: „Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses eingetreten ist, daß eine dem Wesen der Ehe entsprechende Fortsetzung der Lebensgemeinschaft nicht mehr erwartet werden kann und infolge der Zerrüttung die Lebensgemeinschaft der Ehegatten seit mindestens einem Jahr vor Erhebung der Klage nicht mehr besteht." Das Recht eines Ehegatten auf Scheidung nach diesem Absatz 1 ist ausgeschlossen, wenn er selbst einen Scheidungsgrund gegeben hat, oder wenn anderweitig die Zerrüttung der Ehe vorwiegend durch sein schuldhaftes Verhalten herbeigeführt worden ist.

Jeder Ehegatte kann ferner auf Scheidung klagen, wenn die Ehegatten, ohne daß der Fall der böswilligen Verlassung vorliegt, mindestens fünf Jahre völlig getrennt voneinander gelebt haben. In der heutigen Sitzung wurde nun die Frage erörtert, ob, wenn die Ehescheidungsklage wegen Zerrüttung der Ehe nach fünf Jahren Trennung der Ehegatten erhoben wird, von dem anderen Teil die Schuldfrage aufgeworfen werden kann. Mit vier Stimmen gegen die beiden Stimmen der Deutschnationalen und des Zentrums wurde ein diese Möglichkeit verneinender Antrag der Sozialdemokratie angenommen, der lautet: „Wenn die Voraussetzung des Abs. 2, nämlich Zerrüttung, vorliegt, so kann die Scheidung wegen Ehebruchs, wegen Trachtens nach dem Leben oder wegen Verletzung der ehelichen Pflichten nicht begehrt werden." Ferner erörterte der Ausschuß die Frage der Unterhaltspflichten für den Fall der Scheidung auf Grund bloßer Ehezerrüttung. Mit Stimmenmehrheit wurde ein gemeinschaftlicher sozialdemokratisch-demokratischer Antrag angenommen, welcher lautet: „Ist keiner der Ehegatten für schuldig erklärt, so sind die Ehegatten gegenseitig zum Unterhalt nach Maßgabe der Billigkeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Vermögensverhältnisse, verpflichtet."

Hatte Bergmann Helfershelfer bei den Behörden?

Enthüllungen eines Breslauer Beamten.

BB. Breslau, 7. Febr. Merkwürdige Mitteilungen macht in den „Bresl. N. Nachr." ein Beamter über seine Beziehungen zu dem Bergmannschen Unternehmen. Um sich über die Sicherheit der Firma zu informieren, wie die erstaunliche Verzinsung von 36 Prozent möglich wäre, wandte sich der Beamte an die Betrugsabteilung des Berliner Polizeipräsidiums. Diese verwies ihn an die „Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen, Berlin-Friedenau". Von hier aus wurde ihm geantwortet, daß „keine Beschwerde gegen das Unternehmen vorläge." Drei Tage, nachdem diese Nachricht bei ihm eingelaufen war, erhielt er vom Berliner Vertrauensmann Bergmanns, dem inzwischen verhafteten Ohnstein, ein Schreiben folgenden Wortlauts: „Nachdem Sie nunmehr auch genaue polizeiliche Informationen über das betreffende Unternehmen eingezogen haben, nehme ich mit Bestimmtheit an, daß Sie jetzt über die Reellität desselben eingehende Auskunft erhalten haben. Zum Zwecke weiterer Erkundigungen . . . (folgen Referenzen).

Das Schreiben der Zentralstelle zur Bekämpfung von Schwindelfirmen trägt das Datum vom 11. Juni 1927, das des Ohnstein ist am 14. Juni abgesandt. Es ist im höchsten Grade verwunderlich, wie der Berliner Vertrauensmann Bergmanns überhaupt und noch dazu so schnell über den Schriftwechsel mit der Polizeibehörde und der Zentralstelle orientiert sein konnte.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 8. Febr. Das Eingreifen des Staatsanwalts in den Fällen Bergmann und Winter scheint nicht übermäßig abschreckend gewirkt zu haben auf Firmen, die ähnliche Kreditgeschäfte betreiben. Noch gestern abend erschien in einer Rathenower Zeitung ein Inserat, in dem die „Standard-Bankgesellschaft" Arthur Keil nicht weniger als 10 Prozent Monatszinsen denjenigen verspricht, die ihr Kapital in „todsicheren Geschäften" anlegen wollen. Die Kriminalpolizei hat daraufhin bereits Schritte ergriffen, um derartige Ankündigungen zu unterbinden.

Im Zusammenhang mit den letzten Affären sollen von den zuständigen Behörden gewisse Reformen durchgeführt werden, um „Kreditinstitute" vom Schlage Bergmanns in Zukunft etwas schärfer zu beaufsichtigen. Weiter wird auch bei der Konzessionserteilung an Pfandleiher eine gewisse Aenderung eintreten. Vom Reichsverband der Pfandleiher wird gefordert, daß die Konzession, die einem Pfandleiher erteilt wird, nicht auf dessen Ehefrau oder andere Personen übertragbar sein soll, und daß Personen, die als Pfandleiher zum Offenbarungseid gezwungen werden, automatisch die Konzession verlieren.

Ein neuer englischer Hetzfilm.

Die Erschießung der Miß Cavell.

London, 7. Febr. Von der Lichtspielgesellschaft für Britannien und die Dominions ist ein Film vorbereitet worden, der die Erschießung der englischen Spionin Miß Cavell am 22. Oktober 1915 in Brüssel durch die Deutschen zum Gegenstand hat. Der Film liegt augenblicklich dem Zensor vor. Von der „Westminster Gazette" wurden heute früh die näheren Einzelheiten veröffentlicht mit dem Wunsche, daß der Zensor seines Amtes walten möge. Das ist allerdings notwendig, denn es findet sich in dem Film folgende, dem wahren Tatbestand ins Gesicht schlagende Szene: Miß Cavell steht einer Abteilung von acht Mann gegenüber. Sie will sich jedoch die Augen nicht verbinden lassen. Der Offizier kommandiert: „Legt an!" Ein Soldat weigert sich. Der Offizier geht auf ihn zu und wiederholt das Kommando. Der Soldat bleibt bewegungslos, worauf der Offizier seinen Revolver zieht und ihn niederschießt. Die verurteilte Frau, die bis dahin aufrechtgestanden hat, fällt nun ohnmächtig zu Boden. Der Offizier geht mit kalkweißem Gesicht schnell auf sie zu, hält, am ganzen Körper zitternd, seine Waffe mit beiden Händen und erschießt die noch ohnmächtig am Boden Liegende.

Auf Grund eines Einspruchs wurde der Name eines noch lebenden deutschen Diplomaten, der sich für die Engländerin verwandte, aus dem Text gestrichen. Im übrigen hat aber die deutsche Botschaft dem Bericht der „Westminster Gazette" zufolge bei der Herstellung des Films sogar helfend eingegriffen und der Filmgesellschaft über Punkte des Kriegsgerichtsverfahrens und über andere Dinge bereitwilligst Auskunft gegeben. Ein offizieller Protest gegen den Film ist nicht erfolgt.

*

Wenn man es in England für geschmackvoll hält, an diese Episode, die schon in der Kriegspropaganda eine ungeheure Rolle spielte, nochmals zu erinnern, so wird man darin nur eine unfreundliche Handlung sehen können.

Blutige Kämpfe in Mexiko.

Eigener Drahtbericht.

WB. London, 8. Febr. Wie aus Mexiko berichtet wird, wurde die Stadt Salamanca von Aufständischen überfallen. Die Angreifer wurden jedoch von Bundestruppen in die Flucht geschlagen und verloren 18 Tote.

Eine dürftige Thronrede in England

Die Frauenrechtlerinnen machen sich bemerkbar.

WTB. London, 7. Februar. Die Parlamentseröffnung wurde heute um 12 Uhr mittags eröffnet. Die dabei verlesene Thronrede sagt u. a.: Die Lage in China hat sich so weit gebessert, daß die nach dem äußersten Osten zum Schutz der englischen Untertanen und der englischen Besitzungen in den Konzessionen entsandten Heeres- und Marinekräfte bedeutend vermindert werden konnten, jedoch lassen die Unordnung und der Bürgerkrieg sowie der Mangel an Sicherheit noch Befürchtungen aufkommen. Die Regierung hält ihre frühere Erklärung aufrecht, nach welcher sie sich bereit erklärt, den chinesischen Wünschen zu entsprechen, sobald die Chinesen den Schutz des Lebens und der Besitzungen der Ausländer gewährleisten können. Die Regierung prüft mit Wohlwollen den von den Vereinigten Staaten überreichten Entwurf zu einem neuen Schiedsgerichtsbarkeits-Vertrag. Die Rede hebt noch einige Anzeichen hervor, die auf eine allmähliche Besserung des inneren und des äußeren Handels schließen und die auf eine Fortsetzung der Besserung im nächsten Jahre hoffen lassen. Die Regierung prüft die Möglichkeit, die Last der örtlichen Steuern auf Industrie und Landwirtschaft zu erleichtern und wird einen Gesetzentwurf zur Änderung der Landes- und Ortswahlgesetze dem Parlament unterbreiten.

In der Debatte, die sich an die Thronrede anschloß, kritisierten die Liberalen lebhaft das Fehlen jeglichen Hinweises auf die Arbeitslosenfürsorge und das Problem der Slums in London. MacDonald bezeichnete die Rede als das schwächste Programm, das die konservative Regierung bisher vorgebracht habe.

Premierminister Baldwin erklärte, der Gesetzentwurf über die Wahlreform werde auch den jüngeren Frauen (wie bisher den älteren) das Stimmrecht verleihen, und sie würden schon bei den nächsten Wahlen in der Lage sein, dieses Recht auszuüben.

*

Während der Auffahrt des Königs zur Parlamentseröffnung versuchte eine Frauenrechtlerin in den Schloßhof einzudringen, um eine Petition für das Frauenwahlrecht einzubringen. Es gelang ihr, einige Polizisten zu passieren. Sie wurde jedoch verhaftet. Eine ähnliche Szene wiederholte sich am Grabe des Unbekannten Soldaten. Da eine Demonstration der Frauenrechtlerinnen erwartet wurde, war die Downing Street von einem starken Polizeiaufgebot bewacht.

*

Die Thronrede ist in der Tat höchst dürftig und es überrascht keineswegs, daß die Liberalen und Arbeiter mit diesem konservativen Programm wenig einverstanden sind. Nur die Erklärungen über die Politik in China wurden allgemein begrüßt.

Die norwegische Regierung steht durch einen Mißtrauensantrag vor dem Sturz. Die Arbeiterpartei, die das Kabinett stellte, verfügt nur über 60 von 150 Mandaten.

Verankerung des Faschistenrates in der italienischen Verfassung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Rom, 8. Febr. Unter dem Vorsitz Mussolinis nahm der große Faschistenrat eine Tagesordnung an, wodurch seine Tätigkeit und Stellung unter den verfassungsmäßigen Organen des Staates gesetzlich geregelt werden soll. An den Verfassungsvorschriften des Senats sei nichts zu ändern, mit Ausnahme der Einsetzung des Senats als oberstem Gerichtshof, der Einsetzung der Personen, die für die Ernennung zum Senator geeignet sind, und des vorgeschriebenen Mindestalters.

Bei dem Gewicht, dem ein Beschluß des großen Faschistenrats in Italien hat, ist durch diese Entschließung die Anerkennung des großen Faschistenrates in der Verfassung als praktisch gegeben erfolgt.

Die Komintern auf dem Kriegspfad

Verschärfter Kampf gegen die Sozialdemokratie.

BB. Moskau, 7. Febr. Für die nächsten Tage sieht in Moskau die Plenarsitzung der Exekutive der Komintern bevor. Hauptthema sind der verschärfte Kampf gegen die Sozialdemokratie, der insbesondere in England, Frankreich und Deutschland spruchreif sei, ferner die Frage der oppositionellen Strömungen in den Komintern und die Frage der chinesischen Revolution.

Sven-Hedin in Hami.

Stockholm, 7. Febr. Von Sven Hedin liegt ein Telegramm vor, demzufolge er nach schwierigen Märschen glücklich in Hami angekommen ist. Er werde sich in Hami nicht länger aufhalten, sondern bald nach Urumtschi weiterreisen. Er habe alle Post erhalten und die anderen Abteilungen seien gleichfalls wohlbehalten.

*

Sven Hedin, der Unermüdliche, war fast ein halbes Jahr in der südlichen Gobi verschollen. Vor wenigen Tagen erst trafen beunruhigende Nachrichten von der Expedition ein, die von Schweden und Deutschen gemeinsam unternommen wurde und die ab Mitte November in drei Abteilungen auf Hami marschierte. Der Hauptabteilung gehörten außer Sven Hedin fünf Deutsche, zwei Schweden und zwei chinesische Träger an. Hami liegt im Osten von Chinesisch-Turkestan (Sinkiang), in der Luftlinie 1600 Kilometer von Soping an der Großen Mauer entfernt. Urumtschi, 600 Kilometer westlich von Hami gelegen, ist die Hauptstadt von Sinkiang.

Die Expedition soll bisher sehr bemerkenswerte Forschungsergebnisse erzielt haben. Bei Sven Hedins Gruppe befindet sich übrigens auch der deutsche Meteorologe Haude.

Lokales

Elberfeld-Barmer Steuerkalender für Februar 1928.

Bis 14. Februar:

1. Februarrate der Abgaben vom Haus- und Grundbesitz.
2. Gewerbesteuer: Rate für letztes Vierteljahr.
3. Letzte Vierteljahrsrate auf Kirchensteuer, Schulgeld und Hundesteuer.
4. In Barmen: Gewerbe-Lohnsummensteuer für den Monat Januar.
5. Vermögenssteuervorauszahlung für Januar bis März 1928 (nach Maßgabe des letzten Veranlagungsbescheides).

Vom Bergischen Schützenbund.

Tagung in Elberfeld.

a. Die Jahreshauptversammlung des bergischen Schützenbundes fand in Elberfeld statt. Stadtbaurat Koch entbot den Erschienenen namens des Oberbürgermeisters einen herzlichen Willkommensgruß. Rektor Blanckertz-Hückeswagen hielt einen Vortrag über das deutsche Schützenwesen. Der Redner gab ein umfassendes Bild von der Entwicklung und der Bedeutung der deutschen Schützensache und betonte, daß die Schützen die Liebe zur Heimat und den trotzigen Glauben an den deutschen Wiederaufbau nach wie vor pflegen müßten. Der Schützenverein Berg.-Neukirchen wurde in den Bund aufgenommen, der nunmehr 30 Vereine umfaßt. Krause-Solingen erstattete den Kassenbericht. Beschlossen wurde, im Bunde eine Sterbekasse einzurichten und sie am 1. April ds. Js. in Kraft treten zu lassen. Das Bundesschießen soll in diesem Jahre in Radevormwald stattfinden. In Aussicht genommen sind die Tage vom 1.—3. Juli. Die Vorstandswahl wurde vertagt. Der Vorsitzende Aug. Stachelhaus erstattete einen eingehenden Bericht über den Verband der Schaustellter. Es soll nunmehr, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ein Arbeitsausschuß, bestehend aus dem jeweiligen Schützenverein, dem Schaustellerverband und dem Bundesvorstand, gebildet werden. Allen Vereinen wurde vom Vorsitzenden der Beitritt zum Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen empfohlen.

Mehr Gewinne, höherer Lospreis.

a. Die Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie wird, wie gemeldet wird, eine Erhöhung des Lospreises vornehmen. Man geht von dem Gesichtspunkt aus, daß dem Spieler mehr als bisher geboten werden muß. Die Zahl der Gewinne beträgt gegenwärtig 40 Prozent der Zahl der Lose. Vor dem Kriege gewann die Hälfte aller Lose. Zu diesem Grundsatz will man jetzt wieder zurückkehren. Diese Verbesserung kann aber nur eintreten, wenn der Lospreis erhöht wird. Die Erwägungen über das Maß der Preiserhöhung sind noch nicht abgeschlossen. Für die nächste Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie ist aber an eine Aenderung in dieser Beziehung noch nicht zu denken. Ebensowenig kommt für die nächste Ziehung eine Aenderung des Ziehungsmodus in Frage. Bekanntlich soll infolge der vorgenommenen Unterschleife der bisherige Modus des Herausgreifens des Röllchens durch Beamte durch eine maschinelle Einrichtung ersetzt werden. Erst wenn sich dabei die absolute Sicherheit des Mechanismus einwandfrei ergeben hat, glaubt man, sich für ihre definitive Einführung entschließen zu können.

Elberfeld

Wiedervereinigung der Haus- und Grundbesitzer-Vereine.

c. Die Vereinigung der Haus- und Grundeigentümer für Elberfeld und Umgebung (neuer Verein) hielt am Montag im Reichshof seine diesjährige gutbesuchte Hauptversammlung ab. Nach erfolgter Bestätigung der Wahl des ersten Vorsitzenden, Stadtverordneten W. Würz (deren Gültigkeit in der Versammlung vom 17. Oktober 1927 wegen angeblich nicht rechtzeitiger Einberufung angezweifelt wurde), und nachdem dem Vorstande Entlastung erteilt worden war, streifte der Vorsitzende in kurzen Zügen die bekannten Vorgänge im alten Haus- und Grundbesitzerverein. Er betonte, daß nach dem Abgange Schöns, der von der übergroßen Zahl der Mitglieder der beiden Vereine seit langem gewünschte Weg zur Wiedervereinigung nunmehr gebahnt sei. Die beiderseitigen Vorstände seien daher zu dem wohlüberlegten Entschluß gekommen, ihren Mitgliedern den Wiederzusammenschluß zu empfehlen. Nachdem verschiedene Redner, insbesondere die Stadtverordneten Münscher, Jung und Osterwald, zu dieser Frage Stellung genommen hatten, stimmte die Versammlung diesem Vorschlage einmütig zu in der Hoffnung, daß nach Beseitigung der Mißstände in dem alten Verein ein zielbewußtes und harmonisches Zusammenarbeiten für die Interessen der Haus- und Grundbesitzer wieder Platz greifen möge. Es ist somit zu erwarten, daß die demnächst stattfindende Versammlung der beiden Vereine die Wiedervereinigung beschließen wird.

Sängertagung der Ortsgruppe Elberfeld.

Die Ortsgruppe Elberfeld im Rheinischen Sängerbund hielt im Reichshof-Elberfeld ihre Jahresversammlung ab, die von dem Vorsitzenden Direktor Krüger mit einem Dank an alle, die an der reichen Arbeit im verflossenen Jahre mithalfen, und der Bitte auch im neuen Jahre alle Kräfte in den Dienst des deutschen Liedes zu stellen, eröffnet wurde. Den Jahresbericht erstattete der Schriftführer Hansmann und den Kassenbericht der Kassierer Berg, dem die Versammlung Entlastung erteilte. Nach der Tätigung einiger Ergänzungswahlen zum Vorstand wurde die Veranstaltung des Rheinischen Sängerbundesfestes, das 1930 in Elberfeld stattfinden soll, sowie namentlich die Teilnahme an dem 15. Deutschen Sängerbundesfest in Wien im Juli d. J. besprochen; die näheren Einzelheiten über die Fahrt, die Zusammenfassung der Gruppen usw. sollen in kommenden Versammlungen noch geregelt werden. Die lebhafte Beteiligung der zahlreichen Besucher an der Aussprache über das Wiener Sängerbundsfest bewies das rege Interesse der heimischen Sängerschaft an dieser Veranstaltung.

Unter dem Punkte Verschiedenes wurde noch eine ganze Reihe interner Angelegenheiten der Ortsgruppe wie des Unterbundes eingehend verhandelt. Es ging daraus hervor, daß auch das neue Jahr eine Fülle von Arbeit und großer Aufgaben bringen wird. Von allgemeinem Interesse mag es sein, daß in diesem Jahre u. a. die Schaffung eines Fonds für ein würdiges Ehrenmal für die im Weltkriege gefallenen Elberfelder Sänger in Angriff genommen werden soll. Die sehr anregend verlaufene Versammlung wurde mit dem Gesang des Rheinischen Sängerwahlspruches geschlossen.

Neuerung im Verkehrswesen.

e— Eine vom Auslande, insbesondere Amerika, übernommene wichtige großstädtische Neuerung im Autowesen wurde nun auch in Elberfeld eingeführt. Die Selbstfahrer-Union Deutschlands, E. V., die ihren Sitz in Hamburg hat, richtet auch in Elberfeld eine Ortsgruppe ein, so daß jeder Besitzer eines Führerscheines in der Lage ist, sich für Geschäftszwecke oder Privatfahrten ein Auto zu mieten. Die Selbstfahrer-Union gibt ihre Wagen an Selbstfahrer ab, trägt alle Kosten für Benzin, Oel, Bereifung etc. und verlangt von ihren Mitgliedern nur eine Kilometergebühr für die tatsächlich gefahrene Entfernung. Hierdurch wird es jedermann möglich gemacht, ein eigenes Auto zu fahren, ohne die Kosten und Unannehmlichkeiten der Anschaffung oder Unterbringung oder der Mitnahme eines Chauffeurs zu haben. Viele Geschäftsleute werden so in die Lage versetzt, sich die Vorteile eines eigenen Autos zunutze zu machen, ebenso diejenigen, welche Ausflüge machen wollen. Bei den bestehenden Ortsgruppen erfreut sich die Einrichtung trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens einer immer steigenden Beliebtheit. Viele beschaffen sich einen Führerschein, um durch die Selbstfahrer-Union die Vorteile eines eigenen Wagens zu genießen, und zwar nicht nur am Platze der Vereinsniederlassung, sondern auch bei allen Ortsgruppen, die in vielen Großstädten Deutschlands bereits bestehen.

e.— Ehrenvoller Ruf. Ein Sohn unserer Stadt, der Maler Walter Kampmann in Berlin, erhielt eine Berufung an die Preußische Kunstakademie in Breslau. Der von den Ausstellungen der Novembergruppe und der Juryfreien her bekannte Künstler mußte den Ruf wegen seiner Bindung an die Stadt Berlin ablehnen. Kampmann war früher Schüler der hiesigen Kunstgewerbeschule.

e.— Zwei Umhertreiber. Der vor einigen Tagen als vermißt gemeldete Schüler Walter Binzer aus Elberfeld wurde von der Kriminalpolizei aufgegriffen und in einem Erziehungsheim untergebracht. — In Schutzhaft genommen wurde ein 17jähriger Kaufmannslehrling aus Rheydt, der seinen Lehrherrn bestohlen und sich umhergetrieben hatte.

e.— Von Einbrechern heimgesucht wurde in der Nacht zum 4. ds. Mts. eine Firma am Neuenteich. Die Täter verschafften sich durch Zertrümmern eines Fensters Eingang in die Büroräume, wo sie sämtliche Behältnisse aufbrachen und vermutlich nach Geld durchsuchten. Als Beute ist den Dieben nur ein Messer im Werte von 5 Mark in die Hände gefallen.

e.— Verhaftungen. Ein Kaufmann aus der Mittelstadt wurde wegen Leistung eines wissentlich falschen Offenbarungseides in Haft genommen und dem Richter vorgeführt. Ferner wurde ein 36jähriger Eisenbahnarbeiter festgenommen, der an einem der letzten Tage in der Kyffhäuserstraße durch unzüchtige Handlungen den Vorübergehenden öffentlich Aergernis gab.

Barmen

Rege Inanspruchnahme der Haushilfe

b. Der seit 17 Jahren hier bestehende Verein Haushilfe, e. V., der die Aufrechterhaltung des Haushalts bei vorübergehender Abwesenheit oder Krankheit der Hausfrau oder Mutter bezweckt, hielt seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht, den die Vorsitzende Frau Elisabeth Luckhaus erstattete, entnehmen wir folgende[s]:

Die Tätigkeit [illegible] war äußerst rege. Die Zahl der [illegible] (Helferinnen) stieg von 55 bis 80, während in der Vorkriegszeit höchstens 18 Helferinnen beschäftigt wurden. Die Zahl der Pflegefälle betrug 370 gegen 169 im Vorjahre. Es wurden geleistet 9937 (7391) ganze, 5399 (3883) halbe und 1242 (738) ¾ Tage sowie 1045 (920) Nachtwachen. Die Zahlen in Klammern sind die vom Vorjahre. Die Ursachen waren in Krebs- und Unterleibsleiden (27 Fälle), Tuberkulose (14), Grippe, Lungen- und Rippenfellentzündungen (52), Lähmungen und Beinleiden (35), Nerven-, Herz- und Nierenleiden (69), Wochenpflegen und Wochenbettfolgen (56), Altersschwäche und Schlaganfällen (40), Rheumatismus und Ischias (16), frauenloser Haushalt (19), Aushilfe (13), Operations- und ansteckenden Krankheiten (16), Geisteskrankheit (7) und Blindheit (6). Der Kassenbericht, den Stadtamtmann Becker vortrug, schloß mit 54 482 Rm. ab gegen 41 299 Rm. im Jahre 1926. Die Geschäftsstelle, die ab 1. Januar 1926 eine neue Leiterin in Fräulein Lydia Hindrichs bekommen hat, befindet sich im Rathaus, Zimmer Nr. 134, und ist werktäglich von 10½—12½ Uhr zu erreichen. Telephon Rathaus Nr. 155.

b.— Die öffentlichen Uhren werden in Ordnung gebracht und vermehrt. Die an das städt. Uhrennetz angeschlossenen öffentlichen und privaten Uhren (Straßen-Uhren usw.) werden zurzeit infolge Neuorganisation und Erweiterung der städt. Uhrenanlage umgearbeitet. Die Arbeiten werden linienweise vorgenommen. Während der Arbeiten müssen die Uhren einer Linie etwa eine Woche außer Betrieb gesetzt werden. Die Umstellung wird etwa 6—8 Wochen in Anspruch nehmen. Man darf erwarten, daß nach Beendigung der Arbeiten endlich der bisherige Mißstand beseitigt wird, daß jede Uhr eine andere Zeit zeigte. Wir haben darüber erst kürzlich noch geschrieben.

b.— Friseure dürfen am Karnevalssonntag arbeiten. Die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen im Barbier-, Friseur- und Perückenmacherhandwerk am 19. Februar (Karnevalssonntag) ist von 4 bis 7 Uhr nachmittags gestattet. Den selbständigen Barbieren, Friseuren und Perückenmachern ist die Ausübung ihres Geschäftsbetriebes während dieser Zeit gleichfalls gestattet.

b.— Städtischer Fischmarkt, Barmen. Die Preise stellen sich in dieser Woche wie folgt: Portion Bratschellfische 25, Grüne Heringe 40—50, Rotbarsch 38, Seelachs im Schnitt 35, Kabliau im Schnitt 40, Schellfisch im Schnitt 50, großer Schellfisch ohne Kopf, bester, 70, Schellfisch mit Kopf 45, Fischfilet, hell, 60, Bücklinge 30, 12 Milchner-Heringe 100, 2 Pfund-Dose Geleeheringe, Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe je 90, 2 Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 160 Pfennig.

b.— Erfolge Barmer Kunstgewerbler. Die Industrie- und Handelskammer Krefeld hatte ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen einer Ehrenurkunde erlassen und dafür Preise in einer Höhe von 1900 Mk. ausgesetzt. Durch den jetzt gefällten Spruch des Preisgerichts ist drei Barmer Kunstgewerblern ein schöner Erfolg zuteil geworden. Das Preisgericht hat beschlossen, die Preissumme in gleichen Teilen auf vier Entwürfe zu verteilen. Drei davon sind von Schülern der Barmer Kunstgewerbeschule angefertigt, nämlich von Georg Hempel, Arnold Metzger und Ernst Hoffmann. Ihr Lehrer ist Prof. Schreiber. Der vierte Entwurf stammt von Wilh. Triesch, Schüler der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf.

b.— Vereinigung ehem. Nachrichtentruppen. Die diesjährige Zusammenkunft der Kameraden von Rheinland-Westfalen findet am 2., 3. und 4. Juni in Dortmund statt. Monatsversammlung der Gruppe Bergisch Land der Kameradschaftlichen Vereinigung ehem. Nachrichtentruppen am 10. Februar bei Brummel, Allee 165.

b.— Der Gustav-Adolf-Verein feierte sein Jahresfest durch Gottesdienste in der Unterbarmer Kirche, wo Pastor Burckardt predigte, und in der Wichlinghauser Kirche, wo Pastor D Zaul aus Gallneukirchen in Oesterreich von dem Feuer der Liebe sprach, das durch das Christentum entzündet, später zeitweise dem Verlöschen nahe gewesen sei und zum Besten unserer notleidenden Glaubensgenossen wieder entfacht und genährt werden müsse. Im Mittelpunkt der Nachfeier im Friedensheim stand ein Bericht desselben Redners über die von ihm geleitete Diakonissen-Anstalt und die damit verbundenen Werke der inneren Mission in Oesterreich, das unter 6¾ Millionen nur ¼ Million Evangelische zählt.

b.— Eine unangenehme Ueberraschung wurde in der Nacht zum 5. ds. Mts. in einer hiesigen Wirtschaft einem Gast zuteil. Als er nach Hause gehen wollte, mußte er die Wahrnehmung machen, daß ihm sein fast neuer Ueberzieher und sein Hut gestohlen worden waren.

Theater- und Konzertankündigungen.

b. Das vierte Sinfoniekonzert der Konzertgesellschaften Barmen-Elberfeld findet am 10. Februar in der Konkordia in Barmen, am 13. Februar in der Elberfelder Stadthalle in Form eines Slavischen Abends unter Leitung Franz von Hoeßlins statt. Den bemerkenswerten Punkt des Abends bildet eine Uraufführung, nämlich die zweite Sinfonie des jungen Komponisten Paul Kletzki. Kletzki spielt heute trotz seiner jungen Jahre bereits in der modernen Musikliteratur eine Rolle. Mehrere seiner Werke wurden bereits von den ersten Dirigenten Deutschlands mit größtem Erfolg zur Aufführung gebracht. Der Schlußsatz der Sinfonie wird von Alfred Borchardt, dem geschätzten Mitglied der Wuppertaler Stadttheater, gesungen. Als zweiter Solist tritt der Klaviervirtuose Herm. Hoppe aus Berlin in Erscheinung, der das B-Moll-Konzert von Tschaikowsky spielt. Den Abschluß des Abends bildet die hier stets gern gehörte sinfonische Dichtung „Die Moldau", eines der poesievollsten Werke des slavischen Meisters Smetana.

Josef Haas-Abend des Märkischen Madrigalchores. Zu einem besonderen Genuß dürfte sich der Josef Haas-Abend des Märkischen Madrigalchores gestalten, der am Freitag, 10. Febr., abends 8 Uhr, im gelben Saal der Elberfelder Stadthalle stattfinden wird. Der Chor wird in seinem ersten Elberfelder Konzert ausschließlich Werke des Münchner Professors der Tonkunst Josef Haas unter Mitwirkung des Komponisten bringen. Josef Haas, ein Schüler Max Regers, gehört fraglos zu den stärksten Begabungen unserer Zeit. Seine „Deutsche Singmesse", die der Madrigalchor neben zwei soeben erschienenen „Kantonischen Motetten" bringen wird, wurde hier schon durch die Elberfelder Kurrende bekannt. Sie ist von dem Berliner Domchor und den Leipziger Thomanern bereits über 100 Mal aufgeführt worden. Außerdem hat der Chor die „Deutsche Vesper" von Josef Haas in die Vortragsfolge aufgenommen. Und endlich wird die Sopranistin Gisela Derpsch, von Josef Haas selbst am Flügel begleitet, des Komponisten „Lieder an Gott" sowie seine „Christuslieder" zum Vortrag bringen.

e.— Thaliatheater, Elberfeld. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Abendlich geht unter stärkstem Beifall Leo Falls Operette „Madame Pompadour" mit Margit Suchy in der Titelpartie in Szene. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Gastspiel Margit Suchy nur noch wenige Tage statt findet, da die Künstlerin an die Berliner Staatsoper verpflichtet worden ist.

Letzte Telegramme.

Der Reichslandbund bei Hergt.

WTB. Berlin, 8. Febr. (Funkspruch.) Der Stellvertreter des Reichskanzlers, Reichsminister Hergt, empfing heute vormittag in der Reichskanzlei in Gegenwart des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft sowie der Vertreter der beteiligten Ressorts eine Abordnung des Reichslandbundes, der die Präsidenten Hepp und Graf Kalckreuth sowie die Direktoren Kriegsheim und von Sybel angehörten. Die Vertreter des Reichslandbundes brachten eine große Anzahl von Forderungen vor, die im einzelnen eingehend durchgesprochen wurden.

Aufhebung der Oberpostdirektionen Aachen und Trier?

WG. Aachen, 8. Febr. (Eig. Drahtbe.) Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat das Reichspostministerium die Denkschrift über die Ersparnismaßnahmen in der Reichspostverwaltung fertiggestellt. Die Denkschrift schlägt u. a. die Aufhebung der Oberpostdirektionen von Aachen und Trier vor. Gestern versammelten sich die Postbeamten der Aachener Postdirektion zu einer Kundgebung gegen die geplante Aufhebung. Sie faßten eine Entschließung, in der sie besonders darauf hinweisen, daß die höheren Beamten durch die Maßnahme in wirtschaftliche Bedrängnis geraten würden und daß die entstehenden Kosten der Umsiedlung dieser Beamten die Ersparnisse sicher wettmachen würden.

Riesige Heringsschwärme.

Kopenhagen, 7. Febr. In den Gewässern vor Apenrade stehen augenblicklich ungeheure Heringsschwärme. Bis in den Hafen hinein drängen sich die Fischscharen, die buchstäblich von den Fischern aus dem Wasser herausgeschaufelt werden. Als gestern ein Fischer mitten im Fjord über Bord fiel, hatte er das Gefühl, als wenn er in ein niedriges Wasser gefallen wäre. Es zeigte sich jedoch, daß er mitten in einem Heringsschwarm lag, der dicht um sein Boot stand. Die Fischer rudern förmlich auf Heringsschwärmen. Die Scharen sind so groß, daß, obgleich der Fang bereits seit drei Wochen vor sich geht, ein Ende noch garnicht abzusehen ist. Von weit und breit sind Fischer nach Apenrade gekommen. Die Heringspreise sind auf Grund des riesigen Fanges stark gefallen.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Siri; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. R. Strebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

WEISSE WOCHE

Ein großer Erfolg

waren in jeder Beziehung die ersten Tage unserer Weißen Woche. Durch die monatelangen Vorbereitungen gemeinsam mit unseren Einkaufshäusern u. Zentralen sind wir in der Lage, **enorme Vorteile** zu bieten. Heute wieder einige Beispiele:

Weisswaren

Rohnessel
78 cm breit ..... Meter **0.28**

Rohnessel
78 cm breit, besonders schwere Qualität ..... Meter **0.45**

Rohnessel
für Bettwäsche, 150 cm breit, ... Meter **0.75**

Hemdentuch
feinfädig, 80 cm breit, ... Meter **0.35**

Kretonne
80 cm breit, gute starkfädige Ware ..... Meter **0.45**

Rein Mako
80 cm breit, für feine Leibwäsche, ... Meter 0.78 **0.58**

Bett-Chiffon
erprobte, vorzügliche Qualität, 160 cm breit ... 1.35, 130 cm breit ... **0.90**

Damen-Wäsche

Trägerhemd **0.95**
aus gutem Wäschestoff, mit Motiv und Klöppelspitze .....

Trägerhemd **1.25**
mit schöner Feston- und Klöppelgarnitur .....

Trägerhemd **1.75**
aus gutem Wäschestoff, mit breitem Feston .....

Hemdhose **1.45**
mit Festonmotiv und Hohlsäumen ..

Hemdhose **1.75**
mit Festonmotiv und Klöppelspitze

Hemdhose **2.95**
aus feinem Wäschebatist, m. Festonmotiv und breiter Valenciennne .....

Nachthemd **1.95**
aus gut. Wäschestoff, mit Klöppelein- und -ansatz .....

Nachthemd **2.95**
aus farbigem Batist, mit Bubikragen .....

Nachthemd **3.50**
mit Festoneinsatz und Klöppelspitze

Nachthemd **4.90**
aus feinem Wäschebatist, m. reicher Valenciennegarnitur .....

Prinzeßrock **1.95**
mit reicher Klöppelgarnitur .....

Prinzeßrock **2.75**
aus feinem Wäschebatist, mit Valenciennein- und -ansatz .....

Angestaubte Wäsche in großen Mengen zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Weisswaren

Halbleinen **1.38**
für Bettücher, solide Qualität, 150 cm breit, Meter ... 1.68, 140 cm breit ...

Bielefelder Reinleinen **2.45**
für Bettücher, 160 cm breit, Meter ... 2.95, 150 cm breit ... Meter

Bettdamast **0.95**
gute süddeutsche Qualität, 130 cm breit ..... Meter

Bettdamast **1.58**
bewährte Qualität, 160 cm breit ..... Meter

Tischtuchgebild **1.75**
Halbleinen, solide Qualität, 130 cm breit ..... 1.95, 110 cm breit .....

Biber gebleicht **0.48**
gut gerauhte Ware, ... Meter 0.58

Finette **0.95**
besonders gut gerauhte süddeutsche Qualität, 80 cm breit ..... Meter

Tischdecken

Tischdecken vorgez. **4.90**
auf gutem Halblein. Gr. 160/200 8.90, Gr. 130/160 .....

Tischdecken vorgez. **1.90**
auf gutem Haustuch Gr. 160/200 6.25, Gr. 100/100 .....

Quadrate vorgez. **0.28**
auf gutem Halbleinen Gr. 30/30 cm

Spitzendecken **0.68**
in vielen Größen 2.25, 1.65, 1.25, 0.95,

Klöppelspitze **0.50**
oder Einsatz 5 Meter .....

Seidenripskragen **0.50**

Kleiderkragen **0.95**
Crepe de chine mit Stickerei .....

Damen-Taschentuch **0.10**
Batist, mit Hohlsaum und bestickter Ecke

Herren-Taschentuch **0.10**
buntkantig und kariert .....

Korsetts

Büstenhalter **0.50**
aus Chiffon, Vorderschluß .....

Büstenhalter **0.95**
Triumph. aus Chiffon und Trikot ...

Kordel-Büstenhalter **1.45**
lange Form .....

Strumpfbandgürtel **0.65**
aus Satin-Drell 0.95, aus Drell, mit 2 Paar Haltern .....

Hüftgürtel **0.95**
aus Drell, mit 1 Paar Halter .....

Hüfthalter **1.95**
mit 2 Paar Haltern .....

Bett-Wäsche

Kissenbezug **0.85**
aus gutem Chiffon, mit ausgenähter Zacke .....

Kissenbezug **1.45**
mit festonierter Zacke .....

Kissenbezug **2.45**
mit handgezogenem Hohlsaum .....

Bettuch **4.25**
aus gutem Chiffon, Größe 150/230 cm

Bettbezug **5.90**
aus gutem Damast, Größe 130/200 cm

Bettplatten **9.75**
Plumeaux- und Kissenplatten .....

Stores

Stores **7.50**
hochwertige Filethandarbeiten, nur moderne Muster 12.50, 9.50,

Bettdecken über zwei Betten, **6.90**
wirkungsvolle Verarbeitung mit Einsätzen u. Motiven 16.50, 10.50,

Gittertülle **1.35**
moderne Webart, ausgesucht schöne Muster in weiß und ecru 2.70, 1.90,

Landhausgardinen **0.65**
ca. 70 cm breit, solide Verarbeitung, mit Volants 1.50, 0.95,

Servierschürze **0.78**
Chiffon, mit Stickereieinsatz .....

Servierschürze **0.95**
Chiffon, mit Spitze und Hohlsaum .....

Servierschürze **1.65**
Chiffon, mit Spitze und Volant .....

Servierschürze **1.95**
Chiffon, mit Stickerei-Motiv und Spitze .....

Staubtücher **0.08**
Stück .....

Frottier-Wäsche

Frottierhandtuch **0.50**
bunt, kariert gemustert 0.68,

Frottierhandtuch **0.95**
in verschiedenen Mustern, Größe 45/100 cm .....

Badetuch **1.95**
aus schwerem, weißem Kräuselstoff, Gr. 100/100 cm .....

Badetuch **2.95**
aus schwerem, weißem Kräuselstoff, Gr. 100/150 cm .....

Waschtischgarnituren **1.95**
mit kleinen Fehlern .....

Große Posten Frottierwaren
mit kleinen Fehlern, wie Handtücher und Badetücher, in all. Größen zu **billigen Preisen!**

Handtücher

Handtuchgebild **0.15**
Gerstenkorn weiß m. rot. Rd., 56 cm br. **0.38,** 45 cm br. **0.28,** 40 cm br., Mtr.

Handtuchgebild **0.58**
Halbl. Gerstenk. weiß mit rot. Rand, 60 cm breit **0.88,** 45 cm breit .....

Handtuchgebild **0.48**
Halbleinen, grau Drell, 45 cm breit, Meter .....

Wischtuchgebild **0.58**
Halbleinen, rot kariert, 55 cm breit, Meter .....

Handtuchgebild **0.95**
Halbleinen, Damast, solide Qualität, Meter .....

Handtücher **0.36**
Gerstenkorn, weiß mit rotem Rand, ges. und geb. .....Stück

Damasthandtücher **0.68**
vollgebleicht, solide Qualität, ges. u. geb. .....Stück

Handtücher **0.95**
Rein Leinen Gerstenkorn, weiß mit Jacquardrand, ges. und geb.

50 Visitenkarten gleich zum Mitnehmen ..... im Karton **0.95**

Tischwäsche

Kaffeeservietten **0.18**
weiß Damast Stück .....

Damastservietten **0.48**
gute Qualität, 55/55 cm **0.68,** 50/50 cm .....

Mitteldecken **0.25**
bedruckt indanthren 80/80 cm **0.80,** 40/40 cm .....

Tischtücher **1.85**
gute Qualität, 130/160 cm 2.45, 110/150 cm .....Stück

Tischtücher **2.95**
Halbleinen, solide Gebrauchsqualität, 130/160 cm .....

Damasttischtücher **3.90**
gute schles. Qualität 130/165 cm .....

Künstlerdecken **3.75**
indanthr., aparte Muster, Größe 120/160 cm und 130/160 cm ...

Teegedecke **4.90**
gute Damast-Qualität, m. indanthr. Rand, Gr. 130/130 cm, mit 6 Serviett.

TIETZ

ELBERFELD

310

Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich bei den bergischen Freimaurern.

Wir geben zunächst eine Notiz der Elberfelder Zeitung vom 8. Juli 1854 Nr. 187 wieder, in der über die Anwesenheit des Prinzen von Preußen (dem spätern Kaiser Wilhelm I.) und seiner Gemahlin in Elberfeld das Folgende berichtet wird:

„Unter den Behörden und Korporationen, die dem Prinzen von Preußen in der Wohnung des Herrn Oberbürgermeisters Lischke vorgestellt wurden, befand sich auch eine Deputation der hiesigen Loge, die Se. königl. Hoh. besonders bevorzugte. Nachdem dieselbe durch ihren Wortführer, ihm, dem hohen Protektor des Freimaurer-Ordens, ihre Huldigung dargebracht hatte, gab derselbe in lauten, allseitig vernehmbaren Aeußerungen seine aufrichtige Zuneigung für den Bund und seine volle Sympathie mit seinen auf Gesetzmäßigkeit und Christentum gegründeten humanitären Bestrebungen zu erkennen, versprach dem Orden auch ferner seinen hohen Schutz und hatte die Gewogenheit, an die nahestehende Geistlichkeit Aeußerungen über den Orden zu richten, die seine warme Teilnahme für denselben bekundeten."

Ob die folgende Episode in einem Lokalblatte Erwähnung gefunden, ist uns nicht bekannt; wir zitieren diese aus der auch in mancher „profanen" Hand und Bücherei vorhandenen Festschrift zur Jahrhundertfeier der Loge „zu den drei Verbündeten" in Düsseldorf vom 6. August 1906 S. 68/73: Im Sommer 1877 hielten Kaiser Wilhelm I. und der damalige Kronprinz Friedrich sich längere Zeit in Benrath auf. Die Vertreter von 17 rheinischen Logen hatten aus diesem Anlaß eine Audienz bei beiden hohen Herren nachgesucht, die von Kaiser Wilhelm auf den 5. September, mittags 1 Uhr, in Benrath angeordnet worden, während Kronprinz Friedrich sich zu einem Empfange der Deputation im Hause der Düsseldorfer Loge „zu den drei Verbündeten" am gleichen Tage, vormittags 11 Uhr, ansagte. Er erschien dort auf das pünktlichste und ließ sich im Bankettsaal die Brüder der Deputation sowie eine größere Anzahl Angehöriger der Düsseldorfer Loge vorstellen. Der Kronprinz nahm alsdann sofort das Wort und führte unter Hinweis auf seine jüngste Stellungnahme zur Frage der historischen Grundlage der Freimaurerei aus, daß man nichts versäumen dürfe, um durch Benutzung des reichhaltigen Materials immer mehr Licht über diese Einrichtung in weitern Kreisen zu verbreiten. Er habe deshalb selbst solche Forschungen bei bedeutenden und hellsehenden Freimaurern angeregt. Die Freimaurerei sei noch zu einer höhern Aufgabe bestimmt. Die Zukunft werde zeigen, ob sie derselben würdig und gewachsen sei. — Nachdem der Kronprinz noch mit einzelnen der Deputation sich in der ihm eigenen leutseligen und humorvollen Art unterhalten, zog er plötzlich die Uhr und fügte hinzu, daß es jetzt die höchste Zeit sei, sich nach Benrath zu begeben, „denn mein Vater ist ein sehr pünktlicher Herr und erwartet sie um ein Uhr!" Nachdem die Deputation sich beeilt hatte, der Mahnung zu folgen, nahm der Kronprinz die Einladung der Zurückgebliebenen zu einem kalten Frühstück mit den launigen Worten an: „Nun, meine Brüder, sind wir unter uns, nun wollen wir frühstücken!" und unterhielt sich während des Frühstücks mit sämtlichen Anwesenden in leutseliger und ungezwungendster Weise, stieß auch mehrfach mit einzelnen mit dem Glase an. Das Behagen über das Zusammensein mit den Herren ließ sich aus der Bemerkung erkennen: „Bos wird sich Exzellenz, die mich zu Tisch geladen, wundern, wenn ich mit so geringem Appetit bei ihm ankomme!" Nach dem Frühstück besichtigte der Kronprinz noch eine Anzahl Versammlungsräume und verabschiedete sich dann auf das liebenswürdigste.

Die nach Benrath befohlene Deputation wurde um 1 Uhr von Geheimrat Bork empfangen und im Salon Kaiser Wilhelms im Halbkreis aufgestellt. Der Kaiser trat sogleich festen Schritts, nach allen Seiten freundlich grüßend, ein, und erwiderte auf die Ansprache des Führers der Deputation, daß die Freimaurerei stets, wie bisher, in ihm einen treuen Freund und Beschützer finden werde, so lange sie sich selbst und ihren Fundamenten treu bleibe. Er warnte vor zu weit gehenden Neuerungen und schloß mit dem Wunsche, daß diese seine Anschauungen über den Freimaurerbund recht weite Verbreitung finden mögen. Nachdem der Kaiser sich noch die einzelnen Mitglieder der Deputation hatte vorstellen lassen und an jeden der Anwesenden einige freundliche Worte gerichtet hatte, die deutlich erkennen ließen, wie genau der hohe Herr über die Verhältnisse und Vorgänge in ihren Logen unterrichtet war, wurde die Deputation huldvoll entlassen. H.

Italienische Volkszählung in Südtirol.

Die Volkszählung vom 31. Dezember hat, wie berichtet, 253 000 Einwohner in Südtirol ergeben, darunter nur 47 700 italienischer Zunge.



Südtirol ist deutsch, selbst nach Ihrer Zählung, Herr Mussolini!

Soll der mechanische Fahrtrichtungsanzeiger gesetzlich eingeführet werden.

Eine Anregung des Polizeipräsidenten zu Essen.*)

Der Polizeipräsident von Essen hat am 24. Oktober 1927 unter dem Aktenzeichen IV 7011/27 dem Regierungspräsidenten zu Düsseldorf eine Anregung zugehen lassen, die darauf hinausläuft, den mechanischen Fahrtrichtungsanzeiger reichsgesetzlich für sämtliche Fahrzeuge einzuführen.

Der Regierungspräsident zu Düsseldorf hat diese Anregung den verschiedenen ihm untergeordneten Polizeipräsidenten mit der Bitte um Stellungnahme weitergegeben, ebenso den Dampfkesselüberwachungsvereinen und der „Verkehrswacht", Düsseldorf.

Wir selber sehen vorläufig davon ab, zu dieser Frage Stellung zu nehmen, begnügen uns vielmehr damit, nachfolgend den Wortlaut des Schreibens des Polizeipräsidenten zu Essen wiederzugeben.

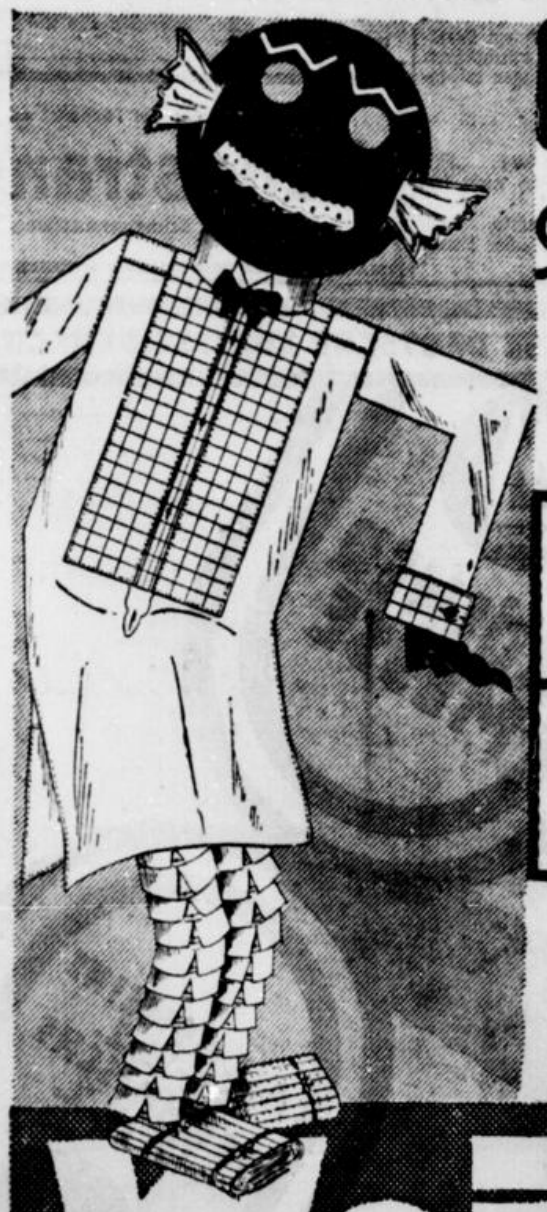
Vielleicht wird aber diese Anregung für verschiedene unserer Leser ebenfalls Gelegenheit bieten, zu diesem Thema Stellung zu nehmen.

Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

„Im allgemeinen Automobilverkehr macht sich die verschiedenartige Fahrtrichtungsbezeichnung außerordentlich störend bemerkbar. Die nachfolgenden entgegenkommenden oder kreuzenden Fahrzeuge, die Fußgänger, oder die Verkehrsposten können sehr häufig nicht klar erkennen, wohin ein Fahrzeug fahren will, weil die Fahrzeuge vielfach Richtungsanzeiger führen, die sehr schlecht zu erkennen sind. Noch schlimmer aber wird es, wenn die Fahrzeuge überhaupt keinen Richtungsanzeiger führen und die Zeichen von den Führern mit der Hand gegeben werden müssen. Am Tage, besonders aber bei Dunkelheit an schlecht beleuchteten Stellen und selbst an solchen, die gut beleuchtet sind, gibt es Irrtümer, die sehr häufig den Grund zu Verkehrsunfällen geben. Der ganze Fahr- und Fußgängerverkehr hat sich außerordentlich an die mechanischen Richtungsanzeiger gewöhnt, so daß es an der Zeit erscheint, die Einführung der mechanischen Richtungsanzeiger gesetzlich vorzuschreiben, um auch in dieser Beziehung zu einem einheitlichen Verkehrszeichen zu kommen. Durch Ausprobierung

*) Aus dem neuesten Heft 3 der Zeitschrift „Das Recht des Kraftfahrers", das wiederum eine Fülle von wissenswertem Material aus dem weitschichtigen Gebiete des Automobilwesens bringt. U. a. sei auf die neuesten Entscheidungen im Autorecht hingewiesen, die vom Rechtsanwalt Dr. Arndt bearbeitet worden sind. „Das Recht des Kraftfahrers" erscheint vierzehntäglich im Verlage von W. Girardet, Essen, und kann zum Preise von 3 Mark vierteljährlich (2 Mark für die Monate Februar und März) bei den Postanstalten bestellt werden.

Singen mit belegter Stimme
ist ein Unding. Sie werden rasch eine klare Stimme haben, wenn Sie einige Pastillen Fay's Sodenax im Munde zergehen lassen oder in warmer Milch auflösen und langsam trinken. a.86



Meine Herren –
die „Weisse Woche" ist auch für Sie da!

Was Sie an Oberhemden, Wäschekragen, Nachthemden, Taschentüchern und weisser Unterwäsche brauchen – die weisse Woche ist auch Ihre Gelegenheit, um billig zu kaufen!

Zum Beispiel:

Oberhemd weiß, mit guter Rumpfware und Batisteinsatz... **2.90**	**Oberhemd** weiß und farbig, sehr gute Qualität..... **3.90**	**Oberhemd** weiß, Bielefelder Fabrikat..... **4.90**	**Oberhemd** a298 Ia Zephir, eigene Anfertigung..... **5.90**
Herren-Nachthemd Bielefeld Fabrika mit garant. waschechten Besätzen **3.90**	**Herren-Nachthemd** elegante Ausführung, Bielefelder Fabrikat..... **5.90**	**Herren-Kragen** unsere gute Hausmarke, in allen mod. Fassons..... **45** ₰	**Herren-Kragen** garant. rein Leinen Bielefelder Fabrikat in all. mod. Fassons **95** ₰

GEBR. ALSBERG ELBERFELD

Weisse Woche

der verschiedenen Richtungsanzeiger ist m. E. bereits genügend praktische Vorarbeit geleistet worden. Auch hat eine psychotechnische Eignungsprüfung von Fahrtrichtungsanzeigern stattgefunden, die in Heft 28 der „Verkehrstechnik" vom 25. Juli 1927 von Dr. Franz Giese, Privatdozent der technischen Hochschule Stuttgart, veröffentlicht worden ist. Die Angelegenheit ist bei der hiesigen Verkehrswacht, der alle Verkehrselemente des Bezirks angeschlossen sind, zum Gegenstand einer eingehenden Beratung gemacht werden. Die Stellungnahme der Verkehrswacht liegt in Abschrift bei, wonach die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung von den Automobil- und Pferdefahrzeugorganisationen anerkannt wird.

Ich bitte deshalb, bei dem Herrn Minister die gesetzliche Regelung in Vorschlag zu bringen und auf Einführung eines einheitlichen Richtungsanzeigers zu dringen. Ebenso wie in dem oben bezeichneten Aufsatz dargestellt worden ist, hat sich hier in der Praxis der herausspringende federnde und bei Dunkelheit zu beleuchtende Arm als bester Fahrtrichtungsanzeiger erwiesen, der dem Typ IV der geprüften Richtungsanzeiger entspricht. Die Federung muß so stark sein, daß nur eine leichte wippende Bewegung durch das Schütteln des Wagens entsteht und nicht ein Auf- und Abwärtsschwenken, das nur Verwirrung anrichtet. Um nun den Fabriken, die Fahrtrichtungsanzeiger herstellen, Gelegenheit zur Fabrikationsumstellung zu geben, schlage ich eine Uebergangszeit von einem Jahr vor. Mit dem zu bestimmenden Zeitpunkt müßten dann sämtliche Kraftfahrzeuge mit dem bestimmten Fahrtrichtungsanzeiger versehen sein."

Gemischter Chor „Rheintreue", Elberfeld.

Es waren wohlgeschulte Stimmen, die Max Weiswange unter seinem Dirigentenstab vereinigt hat, Stimmen, die im Angleich des Klanges gemischte Chöre ähnlichen Umfanges entschieden überragen. In der Freude am Genuß dieser Ebenmäßigkeit des Ausdrucks geraten die Tempi mitunter ins Schleppen (In der Marienkirche; O Täler weit, o Höhen), Modulationen gelingen dann nicht in der gewollten Sauberkeit. Leichter fließende Phrasierung also, auch im getragenen Chor („Heilig" aus Schuberts Sanktus) und erst recht in volkstümlichen Mendelssohnliedern. Dynamisch vermeidet Max Weiswange Uebersteigerungen und geht dafür den Reizen des sanft verklingenden, selbst im Verhauchen noch schattierten Pianos nach. (O horch, der Abendglocken Klang.) Im Rezitativ überrascht der Chor durch die Sicherheit im Vorwärtsschreiten der Gänge und mühelosen Wechsel des Ausdrucks (Palmer, Psalm 126). Die mancherlei Vorzüge der „Rheintreue" wurden von einer zahlreichen Zuhörerschaft im Festsaal der Oberrealschule-Süd dankbar gewürdigt. Dem klangkräftigen Baßbariton Fritz Grumbach (u. a. „Selig sind, die Verfolgung leiden" aus Kienzls „Evangelimann") folgte man mit Aufmerksamkeit und begrüßte besonders lebhaft den Klaviersolisten und prächtigen Begleiter des Abends, Hermann Inderau, der zu seinen wohldurchdachten und flüssig hingelegten Gaben eine Zugabe bewilligen mußte. Ernst Pixberg trug zu der Schillingsschen Begleitung das „Hexenlied" vor. P.

Die Geräuschmaschine.



Der Berliner Edmund Meisel erfand eine Maschine, welche die Geräusche des Straßenlärms, des Meeres, der Eisenbahn, der Propeller, eines Orchesters usw. täuschend nachahmt. Die Maschine wird zur Bühnen- und Filmbegleitung benutzt. (Wer erfindet wohl die Maschine zum Auffangen der Geräusche?)

Ein Abend bei Ludwig Finckh.

Heimatdichtkunst, Prosa wie Lyrik, vermag, wenn sie in angepaßter Weise und in wohl abgestimmten Dosen dargereicht wird, viel Freude und Anregung zu bringen und wirksam hinzuleiten zum guten Geschmack und zum Verständnis für deutsche Kunst und deutsches Volkstum, weit besser als alle erzieherisch sein sollenden Gesetzesparagraphen. Erfreulich war es deshalb, daß Dr Ludwig Finckh, der auf Veranlassung des Stadtausschusses für Jugendpflege, Barmen, aus eigenen Werken vorlas, in der Aula des Barmer Gymnasiums einen großen Zuhörerkreis fand.

Finckh, bekannt durch seinen im Jahre 1906 erschienenen „Rosendoktor", hatte offensichtlich der Veranstaltung und seinen meist jugendlichen Zuhörern entsprechend seinen Stoff ausgewählt und ließ eine ganze Reihe kurzer abgeschlossener Betrachtungen vorüberziehen, aus denen fast durchweg schwäbische Art und schwäbisches Volkstum sprachen, von denen er sich gerade so wenig losreißen kann wie von seiner Art, sich oft etwas zu lang und zu eingehend irgendwelchen Betrachtungen ganz hinzugeben.

Da las er zunächst kurze Abschnitte aus „Dem Ahnengarten", aus denen u. a. seine Freude an originellen Menschen spricht und seine Forderung, daß jeder Mensch ein Original sein solle.

Welch biedere und urwüchsige, manchmal einfältig und starrköpfig vorwärtsdrängende Gestalten standen da, umwoben von schwäbischer Heimat, vor uns auf auch in jenen Betrachtungen aus „der Reise nach Tripstrill". Mahnend und anfeuernd spricht er zu der Jugend in jenem Gedicht „Schaffe, mein Sohn!" Seine ganze väterliche Sorge, seine Liebe und seine Wertschätzung der Jugend gegenüber formen seine Worte in jenem Gedicht „Heide". Und schließlich trug Finckh schwäbische Gemütlichkeit und fröhlichen Spott heran in einer kleinen Novelle, die die Tage des Kriegsausbruchs und ihre nervösen Spannungen in seiner schwäbischen Heimat an seinen dankbaren Zuhörern vorüberziehen ließ. Dr. Cl.

Wiesbadener Maifestwoche. Vom 6.—13. Mai findet in diesem Jahre die Festwoche in Wiesbaden statt. Deren Programm wird bereits veröffentlicht. Am ersten Tage gelangen im Stadttheater drei Opern Ernst Kreneks zur Uraufführung: „Der Diktator", „Das geheime Königreich" und „Schwergewicht". Am 7. Mai ist Festkonzert im Kurhaus unter Schuricht, am 8. Mai im Staatstheater ein moderner Opernabend (Alfano und Castelnuovo-Tedesco), am 9. Mai Wiederholung der Opern Kreneks, am 10. Mai „Lohengrin", am 11. Mai Festkonzert im Staatstheater unter Weisbach, am 12. Mai im Staatstheater „Ernani", Oper von Verdi, im Kurhaus Frühlingsfest, am 13. Mai im Staatstheater „Rosenkavalier".

Zusammenschluß im Deutschen Werkbund.

Gründung eines Landesverbandes Rheinland.

WG. **Köln**, 7. Febr. Die rheinische und bergisch-märkische Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes haben sich zu einem Landesverband Rheinland zusammengeschlossen. Dieser umfaßt folgende Bezirke: Arbeitsgemeinschaft Köln — Rheinland mit der Ortsgruppe Aachen, Arbeitsgemeinschaft Niederrhein mit der Ortsgruppe Düsseldorf, Arbeitsgemeinschaft Krefeld, die zugleich auch das ganze Wuppertal umfaßt, und Arbeitsgemeinschaft Remscheid mit den bergisch-märkischen Bezirken. Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Dr. Karl Wieth (Köln), für Köln: Professor Riemerschmidt und als Ersatzmann Rechtsanwalt Dr. Rosenberg, für Düsseldorf: Direktor Dr. Kaesbach und Dr. Albrecht, beide von der Akademie, und Gartenarchitekt Buernbaum als Ersatzmann. Mit der nordwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Werkbundes, die das Gebiet der Schwerindustrie umfaßt, steht der Landesverband in freundschaftlichster Beziehung. Das Fortbestehen der einzelnen Arbeitsgemeinschaften wird durch die Bildung des neuen Verbandes nicht berührt. Sie werden sich vor allem lokalen Aufgaben weiter zu widmen haben. Der Landesverband wird auch Einfluß gewinnen auf die städtischen Bauberatungsämter. Vor allem wird auch bei der Organisation der Werkbundausstellung 1932 in Köln der Landesverband wichtige Dienste zu leisten haben. Seine Rolle im Rahmen der Gesamtorganisation des Deutschen Werkbundes wird er vor allem auch derart durchführen müssen, daß er sich einseitigen Strömungen erfolgreicher entgegensetzen kann.

Theater.

Der jugendliche Liebhaber: „Mit hundert Mark Monatsgehalt kann ich nicht fett werden; damit komme ich nicht aus!"

Direktor: „Ist auch nicht nötig, mein Bester. Einen fetten jugendlichen Liebhaber könnte ich gar nicht brauchen!"

Zwei Millionen Rundfunkhörer.

Deutschland an zweiter Stelle in Europa.

Berlin, 7. Febr. Auf einem vom Rundfunkkommissar und der Reichsfunkgesellschaft veranstalteten Vortragsabend teilte Staatssekretär a. D. Bredow mit, daß Deutschland jetzt nach England mit zwei Millionen Hörern an zweiter Stelle in Europa stehe. Dr. Bredow wies dann auf den wenig bekannten Umfang des Rundfunkbetriebes und seine wirtschaftlichen Auswirkungen hin. Mehr als 7000 Personen seien ausschließlich mit der Herstellung von Funkapparaten tätig, während ein Vielfaches dieser Zahl mit der Anfertigung von Zubehörteilen, von Rundfunkanlagen beschäftigt sei. Die Ausfuhr von Rundfunkanlagen steige von Jahr zu Jahr. Zum Schluß erwähnte der Vortragende die Bestrebungen nach Einrichtung eines Weltrundfunks, die von Deutschland durch den Bau eines großen Kurzwellen-Senders gefördert würden



Dr. Bredow

wurde vom Kultusminister an diesem Abend die Silberne Staatsmedaille als Dank überreicht.

Rundfunk am Donnerstag.

1.05—2.30 **Köln**: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
2.30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.45—5.30 **Köln**: Rezitationsstunde Prof. Ferdinand Gregori: Berühmte Liebespaare.
5.30—5.55 **Köln**: Univ.-Professor Dr. Sperber: „Gutes Deutsch! Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart unserer Muttersprache."
6.00—7.00 **Köln**: Vesperkonzert. Leitung: Eysoldt.
7.15—7.45 **Münster**: Privatdozent Dr. Heinermann: Einführung in die spanische Sprache.
7.45—8.15 **Köln**: Die Stunde des Arbeiters. Intendant Ernst Hardt liest: Aus einer Arbeiterbiographie.
8.15 **Köln**: Bunter Abend. Mitw.: Hansen (Sopran), Fränkel (Koloraturlopran), Guermanowa (Alt), Aramesco (Tenor), Neumann (Tenor), Henny Neumann-Knapp (Sopran), Holwe (Bartton), Striens (Baß), das Westd. Rundfunkorchester. Leitung: Kühn.
Anschl. **Köln**: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. Funkwerbung: Mitteilungen a. d. Geschäftswelt.
Anschl. bis 12.00 **Köln**: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Eysoldt.

— Das Wunder der Technik! —
Sundstrand
Addier- und Buchungsmaschine.
u136

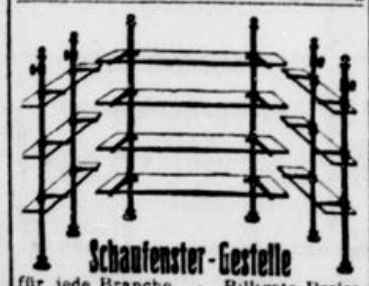
FASTNACHTS-GEBÄCK
Berliner Pfannkuchen
Krapfen
Muzen
Je feiner das Backfett um so feiner der Gebäckgeschmack. Nehmen Sie zum Backen Ihres Fastnachtsgebäcks nur das natürliche Pflanzenfett
Palmin


Alleinige Hersteller: H. Schlinck & Cie. A.-G. Hamburg
a374

Möbel Bauch
unbedingt vorteilhaft, da wenig Spesen. 100 Zimmer.
187b Barmen, Heubruch 21.

Gesichtspickel!
Mitesser usw. können Sie sofort mit so leichter Mühe beseitigen, daß ich bin gern bereit, Ihnen dieses einfache Mittel kostenl. mitzuteilen.
Frau M. Polent, Hannover B. 41, Edenstraße 30 a

Seltene Gelegenheit!
Zum Kauf von neuen Qualitätsmöbeln
Umständehalber verkaufe ich bis auf weiteres jedem nur eben annehmbaren Preis.
Echt Eichen-Schlafzimmer, m. 180 cm Spiegelschrank 500.-
Dito echt Eich., m. 180 cm voll abgelp. 600.-
Dito echt Eichen, Spiegelschr. 2 m br. 650.-
Speisezimmer mit Tisch und Lederstühlen, Büfett 180 cm 550.-
Echt Eichen-Speisezimmer, mit Tisch und Lederstühlen, Büfett 180 cm . . 650.-
Dito, Büfett 200 cm breit 750.-
Echt Eichen-Herrenzimmer, Bücherschrank 160 cm breit, kompl. 550.-
dito, Bücherschrank 180 cm breit . . 650.-
Naturlackierte Küche, kompl. . . . 175.-
Möbel-Selbach, Barmen
Kleine Flurstraße 12
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung


Schaufenster-Gestelle
für jede Branche. - Billigste Preise.
Carl Delhas, Elberfeld
Barmerstr. 96. Nähe Hofaue.
Glasplatten in jeder Größe. Tel. 43.
Messing-Garderobenständer. a298

Wirtschafts-Stühle u. -Sessel
Restaurations-Tische d1791
Garten-Möbel, Büro-Möbel
Otto König, Elberfeld,
Düppersberg 14. — Telefon 4610.

Hochfeines **Pflaumenmus** dick und süß
Ztr. 31.—; Eimer 25 Pfd. 8.—; 10 Pfd. 3.50
Viertr.-Mern. 25 „ 10.—; 10 „ 4.20
einschl. Gefäß. Nachn. ab Magdeburg. Prolat. grat. Joenicke & Richter, Magdeburg 4 a33

Teppiche - Brücken - Läufer
ohne Anzahlung in 9 Monatsraten oder Kasse liefert Steins Teppich-Versand, Berlin C 2, Burgstraße 30. Bitte sofort schreiben. Muster. a236

GROSSE DEUTSCHE KUNSTSEIDENSCHAU.
KÖLNER MESSE
ALLGEMEINE TECHNISCHE 12.-15.2. 12.-17.2.
1928
FACHAUSSTELLUNG FÜR SCHLEIFTECHNIK u. OBERFLÄCHENSCHUTZ

Sport-Rundschau

Dr. Peltzer startet in Chikago.

Einem Drahtbericht aus Neuyork zufolge hat sich der deutsche Weltrekordläufer Dr. Peltzer von dort nach Chikago begeben, wo er am Freitagabend beim Hallenfest des Illinois Athletic-Clubs an den Start gehen wird. Der Stettiner wird in dem Rennen am 10. Februar nicht, wie ursprünglich vorgesehen, mit Amerikas bestem Mittelstreckenläufer, Lloyd Hahn, zusammentreffen, vielmehr dürfte die Begegnung Peltzer gegen Hahn erst beim Hallenfest am 29. Februar im Neuyorker Madison Square zustandekommen.

•

Der Berliner S. C. fährt nach Griechenland.

Ein Leichtathletikkampf gegen die Athener Städtemannschaft

WB. Berlin, 6. Febr. Die vier größten Athener Sportvereine, die im Vorjahre den Londoner Achilles-Club eingeladen hatten, haben für dieses Jahr den Berliner S. C. zu einem Leichtathletikkampf in Athen aufgefordert. Die Berliner, denen von der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik die Startgenehmigung bereits erteilt worden ist, werden am 1. April im Athener Stadion antreten. Die Berliner haben für diesen Kampf keine schlechten Aussichten, befinden sich doch in ihren Reihen zehn Olympiakandidaten der D.S.V., darunter Troßbach, Weiß, Malitz, Schlöpke 2, Wiese, Cornelius, Werkmeister, Westerhaus und Leppke. Die Abreise der B.S.C.-Mannschaft wird Ende März erfolgen.

Hockey

Das Probespiel der westdeutschen Verbandself in Düsseldorf.

Am kommenden Sonnabend, 3,30 Uhr nachmittags, wird auf dem Platze des Düsseldorfer Hockey-Klubs in Honigheim das am vergangenen Samstag ausgefallene Spiel der Verbandself nachgeholt. Die Verbandself wird zu dem Probetreffen nur den Sturm und die Läuferreihe stellen und im übrigen durch eine Düsseldorfer Hintermannschaft ergänzt werden.

Deutsche Turnerschaft

Handball. — Bergischer Gau.

Die beiden Gauklassentreffen des Sonntags: Hasten 1 — Volksjugend 1 und Jahn 1 — Goldenberg 1, wurden nicht ausgetragen; das erste wegen zu schlechter Platzbeschaffenheit, im zweiten trat Jahn nicht an.

A-Klasse: Remscheider Turnerbd. 1 holte sich gegen RTV. 2 einen 6:0(0:0)-Sieg, ein immerhin eigenartiges Resultat, wenn man bedenkt, daß die Blau-Weißen am Ende der Tabelle stehen. Sie gestalteten das Spiel bis zur Pause sehr ausgeglichen. Dann aber kam die starke Ueberlegenheit des Turnerbundes klar zum Ausdruck. — Hasten 2 — Volksjugend 2 ausgefallen.

In der B-Klasse, Gruppe 2, siegte Dabringhausen 1 gegen den als spielstark bekannten Gegner, Hilgen 1, mit 3:2 (!). — Jahn 2 — Haddenbach 2 ausgefallen.

Jugendklasse: Volksjugend 1a — Haddenbach 1a 5:2 (5:1), Remscheider Turnerbund 1a — Hasten 1a 0:3, Jahn 1a — Wermelskirchen 1a, Wermelskirchen nicht angetreten.

Gesellschaftsspiele: Wider Erwarten unterlag RTV. 1 gegen die körperliche Elf des Solinger Turnerbundes mit 1:2. Das Jugendspiel beider Vereine verlief 1:1. Dabringhausen 2 siegte gegen Hilgen 2 mit 3:0.

•

Gautag des Aggertaler Gaues.

d. Vollmerhausen, 6. Febr. Der Aggertaler Turngau hielt am Sonntag im Homberger Hof in Vollmerhausen seinen ordentlichen Gauturntag ab. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß dem Aggaertaler Turngau 45 Vereine mit 2224 Mitgliedern angehören. Dem Turnverein Ründeroth wurde das diesjährige Gauturnfest, das am 23. und 24. Juni ds. Js. stattfindet, übertragen. Das Gausport- und Spielfest findet am 2. September in Bergneustadt statt. Einer der wichtigsten Punkte der Tagesordnung: „Gründung eines Oberbergischen Verbandes für Leibesübungen" wurde nach einer längeren Aussprache einer Kommission zur weiteren Bearbeitung übertragen. Auf dem Gauturnfest in Ründeroth wird die Weihe der neuangeschafften Fahne vorgenommen. Die Wahl des Vorstandes usw. wurde zur allgemeinen Zufriedenheit erledigt.

Handball im Eichenkreuzverband.

Wupperfeld 1 — Gemarke 1 2:5.

Nachdem das Spiel bis zur Pause noch 1:1 stand gaben die Gäste in der zweiten Hälfte ihrer Ueberlegenheit durch vier Tore Ausdruck, denen Wupperfeld nur eins entgegensetzen konnte.

Adlerbrücke 2 — Carnap Jugend 4:0. Heckinghausen Jugend — Wichlinghausen Jugend 0:5

Schiedsrichtervereinigung Elberfeld u. Umgegend.

Donnerstag, 8 Uhr abends, findet bei Thelen, Kiesel- und Gerstenstraße, ein Anwärterkursus statt.

Internationale Schwimmwettkämpfe in Magdeburg.

Die Großveranstaltungen der deutschen Schwimmer wurden am Dienstagabend in Magdeburg fortgesetzt. Das ausverkaufte Wilhelmsbad war wiederum der Schauplatz erbitterter Kämpfe, an denen neben einigen hervorragenden Ausländern die Elite der deutschen Schwimmer fast vollzählig teilnahmen. Die Sensation des Tages war die Niederlage des deutschen Meisters Küppers-Viersen im 200-Meter-Rückenschwimmen durch den Magdeburger Schumburg, der, angefeuert von den begeisterten Zuschauern, seinen Gegner sicher schlagen konnte. Der Schwede Arne Borg bewies wieder seine Weltklasse durch einen leichten Sieg über den Kölner Derichs, dessen Landsmann Budig das 100-Meter-Brustschwimmen vor dem Berliner Dornheim nach Hause brachte. In den Wasserballspielen triumphierte Hellas Magdeburg über die Tschechoslowakei mit dem hohen Ergebnis von 7:1, während eine kombinierte deutsche Mannschaft trotz der Mitwirkung Arne Borgs gegen Brüssel mit 8:3 unterlag.

Die Ergebnisse waren:

100 Meter Brust: 1. Budig-Köln 1,17,4 Min., 2. Dornheim-Berlin 1,19,8, 3. Wisnell-Schweden 1,20 Min.

100 Meter Freistil: 1. Arne Borg-Schweden 1,01,3 Min., 2. Derichs-Köln 1,02,3, 3. Günther-Gelsenkirchen 1,03,7 Min.

200 Meter Rücken: 1. Schumburg-Magdeburg 2,46,6 Min., 2. Küppers-Viersen 2,48 Min.

200 Meter Brust: 1. Sietal-Hamburg 2,54,4 Min., 2. Sippel-Hannover 2,57 Min.

3mal 200 Meter Damenbruststaffel: 1. SC. Magdeburg Damen 10,25 Min.

2. Freistilschwimmen 100 Meter: 1. Gebert und Gruß (beide Magdeburg) in totem Rennen 1,04,6 Min., 3. Ahrend-Magdeburg 1,04,8 Min., 4. Schrader-Hildesheim und Faust-Göppingen in totem Rennen 1,05,6 Min.

Bruststaffel 3mal 200 Meter: 1. Hellas Magdeburg 8,55,8 Min., 2. Berliner SV. 92 9,04,9 Min.

800 Meter Freistilschwimmen: 1. Arne Borg-Schweden 10,17 Min., 2. Taris-Paris 11,21 Min. (neuer französischer Rekord).

Seiteschwimmen 100 Meter: 1. Dahlem-Breslau 1,09,4 Min., 2. Günther-Gelsenkirchen 1,12,5 Min.

Wasserballspiele: Brüssel — kombin. deutsche Mannschaft 8:3 (6:1). Hellas Magdeburg — Tschechoslowakei 7:1 (3:1).

Das am Sonntag in Witten stattgefundene kreisoffene Schwimmfest sah auch die Elberfelder Farben siegreich. Frl. Emmi Weskott, Mitglied des Gut Naß, bewies wieder einmal ihre gute Form im Rückenschwimmen, in dem sie ihre schärfste Gegnerin, Freya Heinrich-Köln glatt schlagen konnte. Frl. Weskott legte die 100 Meter in der guten Zeit von 1,32 Min. zurück.

Tagung der UCI. in Paris.

Die Union Cycliste Internationale hielt am Samstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Breton-Frankreich ihren 47. Kongreß ab, an dem Deutschland, Italien, Ungarn, Frankreich, Amerika, Südslawien, Portugal, Belgien, Rumänien, England, Holland, Schweiz, Tschechoslowakei und Schweden teilnahmen. Es wurde festgesetzt, daß die Straßenweltmeisterschaft zwischen Berufsfahrern und Amateuren getrennt ausgetragen wird. Die Termine für 1928 sind folgende: 15. August: Amateur-Flieger-Weltmeisterschaft; 16. August: Amateur-Straßen-Weltmeisterschaft; 18. August: Vorläufe der Berufssteher-Weltmeisterschaft; 19. August: Berufs-Fliegerweltmeisterschaft; 20. August: Endlauf der Berufssteher-Weltmeisterschaft. Mit der Durchführung der Weltmeisterschaften ist für dieses Jahr Ungarn beauftragt worden.

*

Sawall siegt in Marseille.

Eindrucksvolles Debut in Südfrankreich.

Der deutsche Stehermeister Walter Sawall hat bekanntlich sein Domizil von Berlin nach Marseille verlegt, wo er die nächsten Monate zu bleiben gedenkt. Sein erster Start im Süden gestaltete sich zu einem eindrucksvollen Erfolg! Er traf auf Miquel, den Amerikaner Keenan und Schindler und zeigte, daß ihm die Ruhepause sehr gut bekommen ist. Er gewann den ersten und zweiten Lauf, wurde dann aber im dritten von Miquel geschlagen. Sein Gesamtsieg stand aber bereits fest.

*

Wambst-Lacquehay von Dewolf-van Kempen gefordert.

30 000 gegen 20 000 Franken.

Man entsinnt sich noch der unliebsamen Vorkommnisse beim letzten Dortmunder Sechstagerennen, wo Wambst-Lacquehay in den letzten Stunden eine Runde gewannen, die ihnen nicht angerechnet wurde (worauf sie aufgaben!), während Dewolf-van Kempen eine zweifelhafte Ueberrundung angerechnet wurde. Der Sieg von van Kempen-Dewolf ist also verschiedentlich (wohl nicht ganz zu Unrecht!) als nicht ganz einwandfrei bezeichnet worden. Die beiden haben jetzt daraufhin Wambst-Lacquehay herausgefordert und 30 000 gegen 20 000 Franken gesetzt, gleich auf welcher Bahn die Sechstage-Matadore zusammentreffen werden.

Viktoriaplatz Rudolfstraße

Sonntag den 12. Februar 1928, nachmittags 3 Uhr.

Fußball-Gesellschaftsspiel

Germania Elberfeld I.

Viktoria Barmen I.

STOLLWERCK



Kakao-Schokolade-Pralinen

Hawaii-Ananas
8 dicke Scheiben im eigenen Saft. 1-Kg-Dose Mk. 1.60 empfiehlt
Otto Risse jun.
Elberfeld, König straße 58.

Ihr Herrenhut
Kostet zum Reinigen und Auffrischen M 1.90 3 Tage lieferbar
Elberfeld, Wasserstraße 22.

Mk. 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
Bester Sitz, gute Zutaten. Hölsbeck
Elberfeld, Südstraße 35, Telephon 5202

Gemälde-Ausverkauf
Galerie Zimmermann, Elb., Wolgast. 27.
Geöffn. v. 11—1 u. 4—7 Sonnt. v. 11—1 Uhr
Keine andere Reklame
ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Die Probe bestanden!

Vor Jahresfrist erschien der neue „Excelsior". Zahlreiche Urteile aus der Verbraucherschaft beweisen, daß dieser Reifen auch die höchsten Ansprüche restlos erfüllt.



Nur beim Händler käuflich!



Der „Excelsior" vereinigt lange Lebensdauer, Durchschlagfestigkeit und Gleitsicherheit.

Sein wirklich vorbildliches Profil verbürgt bis zuletzt festen Halt auf jeder Straße und bei jedem Wetter.

Auch Ihnen werden eigene Erfahrungen beweisen, daß wir nicht zu viel sagten.

Ihre nächste Reifenwahl:

Excelsior



Hochbetrieb in St. Moritz.

Zum Beginn der Olympischen Winterspiele am 11. Februar.

Nach anderthalb Jahren angestrengtester Arbeit, die das Schweizerische Organisationskomitee für die 2. Olympischen Winterspiele geleistet hat, ist jetzt alles bereit, um die Abgesandten der 25 Nationen würdig zu empfangen. Nur noch einige Tage trennen uns vom Beginn des sportlichen Weltgeschehens im herrlichen Engadin, und gerade jetzt erreicht die Arbeit der Organisatoren ihren Höhepunkt. Jeder Tag bringt neben Wettkämpfern und Offiziellen auch Scharen von Schaulustigen, und es ist einfach erstaunlich, welche Menschenmengen St. Moritz zu fassen vermag. Durch gründliche Vorbereitungen auch der Hotels ist jedoch die Unterkunftsfrage trotz des über Erwarten großen Andrangs bestens gelöst worden. Sportlich hat das Leben auf der ganzen Linie voll eingesetzt. Von den Olympia-Teilnehmern sind

die Eisschnellläufer

zwar vorläufig nur schwach vertreten. Sie weilen in diesen Tagen bei der Weltmeisterschaft im nahegelegenen Davos. Umso stärker ist der Betrieb dafür auf den Schneefeldern der Umgebung und am Sprungbügel. Die Schiläufer aus Deutschland, Oesterreich, der Tschechoslowakei, Polen, Norwegen, Rumänien, Finnland weilen bereits seit längerer Zeit an Ort und Stelle.

Die Olympia-Sprungschanze,

die nach den Erfahrungen der Engadiner Verbands-Schirennen einer neuen Veränderung unterzogen wurde, ist den ganzen Tag über von Trainingsbeflissenen belagert. Durch Rückverlegung des Absprungs um 2,5 Meter sind jetzt die Sprungmöglichkeiten erheblich verbessert. Nach Ansicht aller, einschließlich der Norweger, hat die Schanze durch den Umbau erheblich gewonnen. Der Augenschein lehrte es auch, denn in den Trainingssprüngen gab es regelmäßig Leistungen von weit mehr als 60 Meter. Selbstverständlich ist dies noch nicht die Grenze des Erreichbaren, denn die Konkurrenten hüten sich ängstlich, einander ihr volles Können schon vorher zu verraten. Die Olympiakandidaten für

Skeleton,

die sich auf acht Nationen verteilen, sind bereits vollzählig versammelt. In schwindelnd rasender Fahrt sausen die schlanken Schlitten auf dem blanken Eise des Cresta-Run zu Tal, und es läßt sich voraussehen, daß nur Fünftel- oder Zehntelsekunden den Kampf um olympische Lorbeeren entscheiden werden. Das gleiche gilt von den

Bobfahrern,

die auf der kunstvollen St. Moritzer Anlage einem eifrigen Training obliegen. Mit Spannung werden schon jetzt die Fahrzeiten überprüft, die nach jeder Fahrt, elektrisch gemessen, an Start und Ziel angeschlagen werden. Die Berliner Mannschaft unter Führung von Düsedau hat ihre ersten Probefahrten bereits hinter sich, die beiden Münchener Bobs werden Montag erwartet. Im übrigen sind die Bobfahrer aller übrigen beteiligten Nationen ebenfalls, teilweise schon seit mehreren Wochen, an Ort und Stelle.

Auf dem Eisstadion

mit der 18 000 Quadratmeter glitzernden Fläche tummeln sich schon viele Kunst- und Schnellläufer. Hier wird auch der große Kampfsport, das Eishockeyturnier, in Szene gehen. Deshalb haben die Tribünenanlagen auf der Westseite eine starke Vergrößerung erfahren, gegenüber wurde ein imposanter Pavillon errichtet, der allen Anforderungen hinsichtlich Garderoben, Duschen, Bädern und Aufenthaltsräumen für die Wettkämpfer entspricht. Nicht geringe Schwierigkeiten verursachte die lückenlose Vorbereitung für einen gut funktionierenden

Nachrichtendienst.

Die Presse der ganzen Welt, die Tages- und Sportzeitungen aller Erdteile warten darauf, ihren Lesern die Geschehnisse in St. Moritz mit größter Schnelligkeit schildern zu können. Ueber 300 Journalisten sind im Anmarsch auf St. Moritz, um diese Aufgabe zu lösen. Aber auch hier hat das Pressekomitee unter der umsichtigen Leitung von Chefredakteur H. Buchli-Zürich ganze Arbeit geleistet.

Die Meldungen für die olympischen Winterspiele.

Bei dem schweizerischen olympischen Komitee sind nunmehr die genauen Meldungen aller Nationen für die zweiten olympischen Winterspiele vom 11. bis 19. Februar in St. Moritz vollständig eingelaufen. Nach Schließung der Meldeliste ergibt sich für die einzelnen Wettbewerbe folgende Besetzung:

Eisschnellaufen: 15 Nationen, 39 Teilnehmer, Damenkunstlaufen: 12 Nationen, 35 Teilnehmer, Herrenkunstlaufen: 13 Nationen, 25 Teilnehmer, Paarlaufen: 12 Nationen 19 Teilnehmer, 50 Kilometer-Dauerlaufen: 15 Nationen, 72 Teilnehmer, Schilanglauf: 15 Nationen, 85 Teilnehmer, Schisprunglaufen: 15 Nationen, 68 Teilnehmer, Komb Laufen: 14 Nationen, 63 Teilnehmer, Skeleton: 9 Nationen, 18 Teilnehmer, Bobfleigh: 15 Nationen, 175 Teilnehmer, Militärpatrouillelaufen: 9 Nationen, 70 Teilnehmer.

St. Moritzer Bobderby.

Auf der bekannten St. Moritzer Bobsleighbahn wurde der erste Lauf zu dem alljährlichen großen St. Moritzer Bobderby ausgefahren. Diesmal war die Beteiligung besonders hervorragend, da die schon an Ort und Stelle befindlichen Olympiamannschaften aus Deutschland, England, Amerika, Schweiz, Belgien, Luxemburg, Frankreich, Mexiko, Argentinien und Polen an den Start gingen. Obwohl die Bahn sich in bestem Zustande befand, ereigneten sich viele Stürze, die jedoch zum Glück alle glimpflich abliefen. Die beste Zeit des Tages fuhr der belgische Bob „Ventre a Terre" mit Lambert am Steuer mit 1:33,7 heraus vor dem englischen Bob „Tiffay" mit 1:34,8 und dem amerikanischen Bob „Hell" mit 1:36,3. Auch die drei deutschen Olympiabobs warteten mit guten Zeiten auf, so erzielte der von Düsedau-Berlin gesteuerte Bob „Germania" 1:37,8, der Bob „MSC" mit Endres-München am Steuer kam auf 1:38,8, während der Münchner Bob „Bussard III" unter Führung von Kilian 1:39,5 benötigte.

*

Olympischer Militärpatrouillenlauf.

Auslosung der Startnummern.

Für den Militär-Schipatrouillenlauf, der im Rahmen der Olympischen Winterspiele zu St. Moritz als Schaunummer ausgetragen wird, erfolgte jetzt die Auslosung der Startnummern durch Oberst Bridler vom schweizerischen Militärdepartement, das für die Organisation dieses Wettbewerbs verantwortlich zeichnet. Danach werden sich am Sonntag 12. Februar, 8 Uhr, die Militär-Schipatrouillen der einzelnen Nationen in folgender Reihenfolge auf die Reise begeben: 1. Tschechoslowakei, 2. Deutschland, 3. Polen, 4. Frankreich, 5. Finnland, 6. Italien, 7. Norwegen, 8. Rumänien, 9. Schweiz. Jede Patrouille setzt sich aus vier Läufern zusammen. Das Kampfgericht bilden Oberst Bridler (Schweiz) als Präsident, Oberstleutnant Luchsinger (Schweiz), Graf Bonacossa (Italien), Oberst de la Tour (Frankreich) und Hauptmann Oefigaard (Norwegen) als Mitglieder.

*

Hauptmann Zahn nicht in St. Moritz.

Der Braunschweiger Bobführer Hauptmann Zahn hat sich im Hinblick auf den Todessturz seines Bremsers Schröder entschlossen, von einer Beteiligung an den zweiten Olympischen Winterspielen in St. Moritz endgültig abzusehen.

Die ADAC.-Winterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen.

Die ADAC.-Winterfahrt nach Garmisch-Partenkirchen hatte folgende Ergebnisse:

Anfahrtspreis:

1. S. Doerschlag von Hirschberg (Schlesien) 950 Kilometer auf Merc.-Benz, 2. Wietholz von Finkenwalde bei Stettin 861 Kilometer auf Simson-Supra, 3. Sessel von Bremen 817 Kilometer auf Merc.-Benz.

Bergrennen:

Motorräder mit Beiwagen: über 1000 Kubikzentimeter: 1. M. Schröter-München (Indian) 3:26,3 Min., 2. Dr. Klüter-München (Harley-Davidson) 3:35,1 Min., 3. Remetz-München (Harley-Davidson) 3:43 Min., bis 1000 Kubikzentimeter: 1. Thumshirn-Nürnberg 3:24,6 Min. (Ardie), 2. Imholz-München (Harley-Davidson) 3:33 Min., bis 600 Kubikzentimeter: 1. Theobald-Stuttgart (Viktoria) 3:14 Min. (schnellste Zeit der Motorräder mit Beiwagen), 2. Pummer-München (Imperia) 3:15 Min., bis 350 Kubikzentimeter: 1. Lore Keller-München (F. N.) 3:23 Min. (Gewinnerin des Damenpreises), 2. Müller-München (Zündapp) 4:16,1 Min.

Motorräder (Solomaschinen): über 500 Kubikzentimeter: 1. Fischer-Dachau (BMW.) 3:21,3 Min. (allein durchs Ziel), bis 500 Kubikzentimeter: 1. Dom-Ludwigsburg (Standard) 3:04,4 Min. (schnellste Zeit der Motorräder), 2. Stelzer-München (BMW.) 3:20,2 Min., bis 350 Kubikzentimeter: 1. Kagerer-München (Sunbeam) 3:16,5 Min., 2. Laßnack-München (Schüttoff) 3:20,2 Min., 3. Kolmsperger-München (Ernst MAG.) 3:30,1 Min., bis 250 Kubikzentimeter: 1. Giggenbach-Mühldorf (Bayerland) 3:21,2 Min., 2. Kiemel-Sandhofen (UT.) 4:09 Min., bis 175 Kubikzentimeter: 1. Gmelch-München (DKW.) 3:17 Min., 2. Winkler-München (DKW.) 3:22,4 Min.

Sportwagen: unter 750 Kubikzentimeter: 1. Wiedemann-München (Dixi) 5:12,2 Min., 2. Molleit-München (Hanomag) 6:48,4 Min., bis 1100 Kubikzentimeter: 1. Waldheir-München (Fiat) 4:22,1 Min., 2. Nicolai-Oberding (Grofri) 5:18,3 Min., bis 1500 Kubikzentimeter: 1. Andrae-Frankfurt a. M. (Bugati) 3:19 Min., 2. Hoesch-Dresden (Wanderer) 5:28 Min., bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Kappler-Gernsbach (Simson-Supra) 3:24,4 Min., 2. Hartmann-Partenkirchen (Dürkopp) 3:40,2 Min., bis 3000 Kubikzentimeter: 1. Hans Stuck-Gut Sterz (Austro-Daimler) 2:56 Min. (57,273 Kilometer Stunden-Durchschnitt, schnellste Zeit des Tages), 2. Freiherr v. Michel-Raulino-München (Steiger) 4:02,1 Min., über 3000 Kubikzentimeter: 1. Widenhäuser-München (Elite) 3:44,2 Min., 2. E. v. Guilleaume-München (La Salle) 3:56,2 Min.

Rennwagen: bis 1500 Kubikzentimeter: 1. Eckert-München (Bugatti) 3:05,4 Min. im Alleingang, über 1500 Kubikzentimeter: 1. Hans Stuck-Gut Sterz (Austro-Daimler) 3:03 Min., 2. Rosenberger-Pforzheim (Merc.-Benz) 3:13,1 Min.

Dr. Heinrich Triepel.



Der ordentliche Professor des Staats- und Völkerrechts an der Berliner Universität Dr. Triepel wird am 12. Februar 60 Jahre alt.

Gesellschafter

Roman v. Fr. W. v. Oostéren.

42] (Fortsetzung.)

Die Stimmen der Kinder und Wärdings waren längst verklungen. Jetzt kamen trippelnde Schritte heran.

„Mutti! Tante! Die Suppe kommt gleich", meldete Leo.

Delia erhob sich und streckte die Arme nach ihrem Kind. „Du mein goldiger Herzensbub! Für dich tut deine Mutter alles", sagte sie, während sie den Kleinen fest an ihr Herz drückte. —

*

Es war halb sechs, als Delia Ekkebrand nach einer halbstündigen Besprechung die Privatwohnung des Anwalts im Tiergartenviertel verließ.

„Wohin, gnädige Frau? Fahren wir nach Dretzen zurück?" erkundigte sich der Chauffeur.

Delia stand eine Weile in zögernder Ueberlegung neben dem Wagen. „Nein", entschied sie. „Fahren Sie den Kurfürstendamm hinauf! Ich werde Ihnen sagen, wo Sie halten sollen."

In der Nähe des Lunaparkes stieg sie aus und trat in eine Konditorei. Als die Uhr ein Viertel nach sechs zeigte, stand sie wieder an ihrem Wagen.

„Königsallee! Ich werde Ihnen wieder sagen, wo Sie halten sollen, Koßmann."

„Hier."

Der Wagen hielt.

„Warten Sie hier auf mich, Koßmann!"

Sie sah um sich, sandte die Blicke nach allen Richtungen. Ihr Herz pochte laut. Nun senkte sich ein Schatten über ihre Mienen, die den Ausdruck leiser Enttäuschung annahmen. Aber sie schritt weiter. An der nächsten Villa vorbei, an einer zweiten. An der dritten machte sie halt, drückte auf den Klingelknopf der Gartentür, trat ins Haus.

Der Herr des Hauses war bereits für den Abend umgekleidet und saß an seinem Schreibtische. In einer Aufregung, über deren Maß er selbst sich keine Rechenschaft geben konnte, geben wollte, wartete er auf ein Aufzeichen und blickte immer wieder nach dem in naher Reichweite stehenden kleinen Fernsprechapparat. Heute also würde er einen Kindheits- und Jugendtraum, den seines Kopfes, vollends zu Leben erstehen sehen, einen zweiten Traum, den seines Herzens, endgültig begraben. Als Sieger würde er in die kleine Schallmuschel sprechen, als Besiegter sich fühlen. Sein zukünftiges Leben hieß Bessie Govert, und da mußte Delia Ekkebrand-Angart ausgelöscht werden. Sonst gab es keine Ruhe für ihn; sonst konnte eines Tages — man wußte ja nie, wie das Leben spielte — konnte irgendein Unheil erstehen. Delia und er — sie waren jetzt ausgeglichen; die Demütigung hatte er wettgemacht. Nun Schluß.

Anton trat nach einem Klopfen ins Zimmer. „Herr Dexter, ich soll Frau Ekkebrand melden."

„Was? Ist das Telephon nicht hierher geschaltet?"

„Jawohl. Aber die Dame ist persönlich hier."

Dexter starrte den Diener mit weit aufgerissenen Augen, fassungslos, wie mit ungläubigem Entsetzen an.

„Sind Sie für die Dame zu sprechen, Herr Dexter?"

„Ich lasse bitten." Die Worte fanden mühsam den Weg durch die trockene Kehle.

Und dann stand er neben seinem Schreibtisch und starrte nach der offenen Tür, die in den anstoßenden Empfangsraum führte und durch die sie eintreten würde. „Sie ist selbst gekommen", dachte er und war unfähig, anderes zu denken und sich selbst eine Antwort auf die Frage zu geben, die immer wieder wie ein Pochen an seinem Hirn rüttelte, die Frage: „Warum ist sie gekommen?"

Ein wütendes Kläffen ließ ihn zusammenfahren. Die Haare der Rückenlinie gesträubt, war die kleine Hündin von ihrem Sofaplatz gesprungen und schoß der Fremden entgegen, die an der Schwelle erschien.

„Delia!"

Die Besucherin zuckte zusammen, als ihr Name in herrischem und drohendem Befehlstone an ihr Ohr schlug, und blieb mit gereckter Gestalt, mit lodernden Augen stehen.

Dexter sank förmlich in sich zusammen. „Verzeihen Sie, gnädige Frau", rang er sich ab. „Das Tierchen — Anton!"

„Gnädiger Herr?"

„Nehmen Sie Mädi hinaus!"

Der Diener faßte das Hündchen rasch und trug es mit sich fort. Daß seinem Herrn dasselbe widerfahren war, wie damals bei der anderen Dame, bei der Braut, ihm selbst, freute ihn insgeheim mächtig.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen, gnädige Frau?" Maßlos verwirrt brachte Dexter die Frage über die Lippen, ohne daran zu denken, daß diese Frau vor wenigen Tagen die gleiche Frage mit einer eisigen Ablehnung beantwortet hatte.

Und Delia nickte und ließ sich auf einen Sitz nieder. Steif und wortlos saß sie und harrte offenbar, daß der Mann zu sprechen begänne.

„Entschuldigen Sie den Empfang! Meine kleine Bully ist manchmal unberechenbar. Ich fürchte, daß —"

„Mädi", fuhr sie fort, als er in seinen mühsam hervorgestoßenen Worten innehielt.

„Mädi", bestätigte er. „Sie hieß früher anders. Sie hieß —"

„Delia", fiel sie ihm kalt ins Wort.

Er senkte wie ein Schuldbewußter das Haupt. Und Schweigen.

„Sie haben wohl nur meinen Anruf erwartet und sind verwundert, daß ich selbst gekommen bin", nahm sie das Wort.

„Ja."

„Ich weiß, daß ich Ihnen dafür eine Erklärung schuldig bin. Die möchte ich Ihnen aber erst später geben zugleich mit einer Entschuldigung."

Er hob das gesenkte Haupt und sah sie an. In seinen Blicken war das Herz mit aller Qual und allem Leid. „Entschuldigung? Bitte, gnädige Frau, das Wort dürfen Sie nicht sprechen. Sie wissen wohl gar nicht, was, und wenn auch nur eine häßliche Geschäftssache Sie zu mir führt, — was es für mich bedeutet, daß Sie gekommen sind und bei mir Platz genommen haben. Das ist, als wollten Sie an mir gutmachen, daß Sie mich so tief gedemütigt haben."

„Sie verwechseln die Begriffe. Gedemütigt haben Sie mich vor wenigen Tagen", kam es hart von ihren Lippen.

„Gnädige Frau, ich bin weder ein Engel voll übermenschlicher Güte noch auch ein Tier, das sich in den Staub treten läßt, ohne aufzuschreien. Ich habe von Ihnen Demütigung um Demütigung erlitten mein Leben lang, von Ihrem Vater und Ihnen, von den beiden Menschen, die für mich, Jahre um Jahre, ein halbes Menschenleben lang, der Inbegriff des Besten und Schönsten auf der Welt waren, Sie haben mich einen Mörder genannt, Sie —"

„Den Mörder meines Vaters."

Er schrie fast auf. „Ich bin es nicht; mich trifft keine Schuld. Andere sind schuldig. Wenn Sie gehört hätten, wie ich damals mit Ihrem Vater gesprochen habe, würden Sie es nicht sagen. Sie haben mir das Betreten der Fabrik, die ja zur Hälfte mir gehört, unmöglich gemacht. Und als ich Ihr Kind küßte, haben Sie mich wie die Pest behandelt. Demütigung um Demütigung. Und da — ja, ein Mal habe ich mich rächen wollen und vergelten. Eisig und hart wie Sie habe ich mich Ihnen gegenübergestellt. Aber als Sie gegangen waren, da — ich schäme mich nicht, es zu gestehen: ich habe geweint wie ein Kind."

Die Härte aus Delias Zügen war geschwunden, ihr war, als zerschmölze die Kruste eisiger Verachtung und bitteren Hasses, die ihr Herz umpanzerte. So sah es in diesem Menschen aus? So viel Leid war in ihm? Oder log er? Nein, so sah Lüge nicht aus. Sie empfand beinahe Mitleid.

„Wir sehen oder zumindest sprechen wir uns zum letzten Male im Leben", nahm er heiser wieder das Wort. „Darf ich sprechen? Rückhaltlos?"

Delia nickte.

„Gnädige Frau, der Traum meiner Kinder- und Jugendjahre waren Sie. Ich wollte mich aus Tiefen zu Höhen emporarbeiten, wollte in der Fabrik Angart selbst beweisen, daß ich das vermag; ich wollte, daß Ihr Vater es sieht und daß es ihm zugute kommt und daß er eines Tages sagt: „Das ist der Mann für mein Kind." Das war mein Traum, der Zweck meines Lebens. Und als alles anders kam, da habe ich eben mein Herz begraben und nur noch nach Reichtum gestrebt. Aber zerstört war mein Leben, als der Traum zerstört war. Gnädige Frau, ich habe nur ein Wesen noch von ganzem Herzen lieb gehabt. Und das habe ich Delia genannt. Sie, Sie waren mir alles. Was ich heute habe und besitze, es ist mir nichts mehr, nichts, wenn ich Sie mein nennen könnte. Für Ihre Liebe werfe ich alles hin."

(Fortsetzung folgt.)

Die Aufwertung des Brotes, nicht nur der Hypotheken.

Dr. Artur Fornet,

gerichtl. beeidigt. Sachverständiger für Getreidebewertung bei den Berliner Gerichten, schreibt:

„Viel wichtiger, als etwa die Aufwertung der Hypotheken, ist die Aufwertung unserer heutigen Nahrung, insbesondere des Brotes, denn letzten Endes ist die Gesundheit das wertvollste. Aufgewertet werden muß das Brot insofern, als es in den allermeisten Fällen nicht vollwertig ist; denn es enthält nicht alle diejenigen Stoffe, die der Mensch zur Gesunderhaltung benötigt. Besonders das helle Brot, das wir nun einmal, einer Modetorheit folgend, bevorzugen, enthält zwar genügend Eiweiß, Stärke usw., aber fast keine Vitamine und Nährsalze, diese sind dem Mehl durch die moderne Reinigungs- und Vermahlungstechnik eigentlich nur zur Erzielung einer möglichst weißen Farbe, entzogen. Eine wie große Bedeutung diese Stoffe für uns haben, geht aus unzähligen, immer mit demselben Resultat wiederholten Tierernährungsversuchen und leider auch an unfreiwilligen „Versuchen" an Menschen hervor. Es sei in diesem Zusammenhange nur an das klassisch gewordene Beispiel des Hilfskreuzers „Kronprinz Wilhelm" im Jahre 1915 erinnert, dessen Mannschaft durch das Aufbringen von 14 feindlichen Frachtdampfern und der dadurch übernommenen Lebensmittel, wie Weißmehl, Büchsenfleisch, Margarine, Büchsengemüse, Kuchen, Biskuits, Zwieback usw. reichlich, ja überreichlich mit Nahrung und demgemäß Kalorien versehen war, die aber fast keinerlei Vitamine und Nährsalze enthielt. Das Schiff mußte sich internieren lassen, da von den 500 Mann Besatzung, 110 schwer erkrankt und die übrigen völlig erschöpft waren. Im amerikanischen Hafen konnten dann alle durch ganz systematische Vitaminnahrung, dunkles Brot usw., gerettet werden. Auf Grund aller dieser Tatsachen muß immer und immer wieder gefordert werden, daß unser tägliches Brot, das im allgemeinen die Hälfte unserer Nahrung, für die ärmeren Schichten sogar die Hauptnahrung ausmacht, auch reichlich Vitamine und Nährsalze enthält, und zwar in der Form, wie sie ursprünglich im Korn vorhanden sind und nicht etwa in Form von Nährsalzen, wie sie die chemische Industrie liefert. Am zweckmäßigsten wäre es ja nun, wenn das Brot, wie es noch vor Jahrzehnten der Fall war, aus dem gesamten ermahlenen Vollkorn erbacken würde, nicht etwa, wie es heute beim Vollkornbrot der Fall ist, aus dem Getreidekorn, das vor der Vermahlung seines wertvollsten Teiles, nämlich des Keimes, befreit ist, denn gerade der Getreidekeim ist einer der wertvollsten Vitaminträger, den wir überhaupt kennen. Immerhin ist ein solches Vollkornbrot wegen seines nährsalzreichen Kleiegehaltes noch sehr viel wertvoller, als das vom Publikum immer und immer wieder vom Bäcker geforderte helle Brot. Das weiße Brot muß daher in allererster Linie wieder mit Vitaminen angereichert werden. Dies kann, soll die vom Publikum beliebte helle Farbe erhalten bleiben, einzig und allein durch einen vermehrten Zusatz von Getreidekeimmehl geschehen, erst hierdurch wird auch ein weißes Brot vollwertig!"

Schützen Sie Ihre Gesundheit und essen Sie nur noch Vitaminbrot, welches in verschiedenen Arten in sämtlichen 141 Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaft „Vorwärts-Befreiung" in allen Städten und Gemeinden zwischen Ruhr und Wupper zu haben ist. 1463a

Bergisch Land

Nr. 33 — 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 8. Febr

Belohnung für eine tapfere Tat.

WG. **Remscheid**, 7. Febr. Heute vormittag überreichte der Leiter des hiesigen Polizeiamtes, Regierungsrat Frügel, in einer schlichten Feier in der Aula der Städtischen Oberrealschule dem Oberprimaner Max Peters, dem Sohne des Fabrikanten Max Peters, Jahnstraße 13, die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Lebensgefahr, die dem jungen Manne unter dem 31. Dezember 1927 von der Preußischen Staatsregierung verliehen worden war. Peters hatte am 5. August v. Js. den Oberwachtmeister der Schutzpolizei, Stahl, der durch einen unglücklichen Sprung bewußtlos geworden war, vom Grunde des Strandbadbeckens heraugeholt, ans Land geschafft und sich dann auch noch an den Wiederbelebungsversuchen betätigt, die nach 30 Minuten von Erfolg gekrönt waren. Regierungsrat Frügel sprach namens des Preußischen Staatsministeriums, des Regierungspräsidenten Bergemann in Düsseldorf, des Polizeipräsidenten Dr. Suermondt in Elberfeld sowie der gesamten Remscheider Polizeibeamtenschaft und des Beamten Stahl dem tapferen Jüngling Dank und Anerkennung aus und überreichte ihm neben der Medaille eine Besitzurkunde. Direktor Dr. Bader sprach dem jungen Lebensretter namens der ganzen Schule herzliche Glückwünsche aus und knüpfte daran die Mahnung, den durch diese Tat bewiesenen Gemeinschaftssinn allzeit zu hegen und zu pflegen. Zwei frisch gesungene Lieder des Quinta-Chors beschlossen die schöne Feier.

Aus den Krieger-Vereinen.

WG. **Remscheid**, 7. Febr. Die Regiments-Fahnengruppe des Vereins ehem. 16er, Hacketäuer, veranstaltete in den Räumen des Restaurants zum „Waldschlößchen" einen Unterhaltungsabend. Die kleine Ilse Schürholt sprach einen hübschen Prolog, Cello und Geige sangen und humoristische Vorträge schufen eine fröhliche Stimmung. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ueberreichung eines Bildes der Fahnengruppe, das anläßlich des Regimentsfestes im vorigen Sommer beim Vorbeimarsch vor dem Rathause aufgenommen war, an den ersten Vorsitzenden des Vereins, Ewald Craemer.

WG. **Remscheid**, 7. Febr. Der Remscheider Kriegerverein veranstaltete anläßlich seines 56jährigen Bestehens im Saale der „Erholung" einen Heimatabend, der sehr gut besucht war. Der erste Vorsitzende des Vereins, Paul Schürmann, begrüßte die Erschienenen und Kamerad Halbach hielt einen fesselnden Vortrag über die deutsche Sprache. Kamerad Brill trug vaterländische Gedichte vor und die Musikabteilung der Kapelle der Bergischen Stahlindustrie umrahmte mit klingenden Weisen die einzelnen Darbietungen. Den Höhepunkt des Abends bildete das Auftreten des plattdeutschen Gesangvereins „Gnot Fröng", der unter seinem Leiter Kaspar Wittkopp Lieder voll köstlichen Humors vortrug. In diesen Liedern, die von Kaspar Wittkopp selbst gedichtet und vertont sind, zeigt sich eine Volkskunst, wie sie nur noch selten zu finden ist.

*

::— **Lennep**, 7. Febr. Zu der Vertreterversammlung der Krieger- und Landwehrvereine des Kreises Lennep hatten 43 Vereine ihre Vertreter entsandt. Nach dem Geschäftsbericht der Wohlfahrtseinrichtung gehören ihr 3033 Kameraden und 2585 Ehefrauen und 329 Witwen an. Die Wohlfahrtseinrichtung schließt mit einem Kassenbestand von über 7000 Mark ab. In diesem Jahre soll das Kreiskriegerverbandsfest, mit dem die 50jährige Jubelfeier verbunden ist, am 3. Juni in Vermelskirchen stattfinden. Am 3. Juni hält auch der Provinzialverband auf Schloß Burg eine Tagung ab, wobei die ältesten Fahnen der 28 Kreisverbände mit Fahnennägeln geschmückt werden. Man rechnet mit einer Teilnehmerzahl von 4—5000 Mann.

*

WG. **Ronsdorf**, 7. Febr. Nach dem Geschäftsbericht des Vorsitzenden übernahm die hiesige Ortsgruppe des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge die Patenschaft über den Gefallenenfriedhof Peuvillers bei Verdun. Ein Mitglied wurde beauftragt, den Friedhof aufzusuchen, um sich über den Zustand und die sonstigen Verhältnisse sowie über die Beschaffung einer amtlichen Liste zu unterrichten. Von dem Beauftragten wurde über das Ergebnis der Reise eingehend berichtet. Im Laufe des Jahres wurden 12 Gräbernachforschungen erledigt und in 10 Fällen Aufschluß über die Grabanlage und die Beschaffenheit der Gräber gegeben. Es wurde beschlossen, wie im vergangenen Jahre am Volkstrauertage eine Gedenkfeier auf den Friedhöfen und auf dem Marktplatz zu veranstalten. Der Mitgliederbestand betrug am Ende des Jahres 1927 275 Einzelmitglieder und 26 Vereine und sonstige Körperschaften, womit Ronsdorf als vorbildlich in dieser Beziehung innerhalb des Bergischen Landes genannt werden darf.

Als erster Vorsitzender wurde Paul Böhl, Geschäftsführer Otto von Tahlen, 1. Kassierer Fritz Nieland, als Beisitzerinnen Witwe Willy Spiecker und Frau Ernst Lipphardt gewählt. Unter Punkt Verschiedenes wurde der Beschluß gefaßt, die Monatsversammlungen jeden ersten Samstag nach dem 29. des vorausgegangenen Monats im Lokale Meister stattfinden zu lassen, die Beratungsstunden wie bisher im städtischen Gebäude Mittelstraße 12 jeden Samstagnachmittag von 3—6 Uhr beizubehalten. Die Ortsgruppe erteilt auch weiterhin kostenlose Auskunft und Anfertigung von Militärversorgungsansprüchen und Rat in allen Rechtsangelegenheiten.

Gastwirte-Ausstellung in Solingen.

WG. **Solingen**, 7. Febr. Die Gastwirte-Fach- und Gewerbe-Ausstellung wird von Mittwoch den 30. Mai bis Mittwoch den 13. Juni gelegentlich der Solinger Tagungen des Bezirksverbandes Düsseldorf im Deutschen Gastwirteverband stattfinden. Inzwischen konnte der geschäftsführende Ausschuß bereits den Bau der großen Ausstellungshalle vergeben, die im Anschluß an die Stadthalle auf dem oberen Platz der Republik errichtet werden wird.

Niedrige Säuglings- und Tuberkulose-Sterblichkeit in Wald.

WG. **Wald**, 8. Febr. Die Säuglingssterblichkeit in Wald ist im Jahre 1927, wie jetzt festgestellt wurde, erfreulicherweise von 6,9 Prozent im Jahre 1926 auf 6,3 Prozent gesunken und liegt damit weit unter dem Reichsdurchschnitt. Auch die Tuberkulosesterblichkeit ist im vergangenen Jahre in Wald wesentlich zurückgegangen. Einschließlich der im Krankenhause verstorbenen Ortsangehörigen starben an Tuberkulose 1927: 26 gegenüber 31 im Jahre 1926, so daß die Tuberkulosesterblichkeit nur 9,3 auf 10 000 Lebende im Ort betrug. 1926 betrug die Ziffer 11,1 auf 10 000.

Endgültige Anstellung Trimborns am 1. April.

WG. **Ohligs**, 8. Febr. In gut unterrichteten Kreisen rechnet man zum 1. April mit der endgültigen Anstellung des komm. Landrats Trimborn, dessen halbjährige Probezeit am 1. April abläuft. Die Besetzung der Stelle geschieht durch den Innenminister auf Vorschlag des Kreistages, der allerdings nur rein formeller Natur ist.

Bettlerunwesen.

WG. **Ohligs**, 7. Febr. In den letzten drei Wochen sind 20 Bettler festgenommen worden. Meistens melden sich diese bei der Polizei obdachlos und gehen tagsüber betteln. Welch einträgliches Geschäft das Betteln ist, beweist, daß unter den festgenommenen Personen solche waren, die zwei Pfund Wurst und 3—7 Mk. Kleingeld hatten. Von der Polizei wird die Bürgerschaft um tatkräftige Unterstützung ersucht, damit der Bettlerplage energisch abgeholfen werden kann.

Köln will seine Stadtverwaltung verbilligen.

WG. **Köln**, 7. Febr. Die Kölner Stadtverwaltung tritt mit einem großangelegten Verwaltungsproblem an die Oeffentlichkeit. Die Kriegs- und Nachkriegsjahre haben in vielen Verwaltungsangelegenheiten zu einer unerwünschten Aufblähung des kommunalen Etats geführt. Eine Fülle neuer Aufgaben war entstanden, deren Daseinsberechtigung aber heute nicht mehr anerkannt werden kann. Kriegswirtschaftliche Betriebe, gewisse Steuerämter, Berufs- und Besetzungsämter mußten im Laufe der Jahre wieder verschwinden. In der alten Verwaltungsordnung sind daher Lücken entstanden. Andererseits wurden manche Aemter mit Aufgaben betraut, die sich allzu eng berührten und eigentlich nur zur Doppelarbeit führten. Solche gleichlaufenden Tätigkeiten, sei es in Verkehrs-, in Wirtschaftsfragen, Presse- und Werbeangelegenheiten oder Dingen der Jugendpflege, des Turnens, Sports und Spiels, der Rechtspflege und der Mechanisierung des Geschäftsbetriebes, müßten eine durchgreifende Reform erfahren und entsprechend ihrer Auswirkung neu organisiert werden.

Dem großen Verwaltungsreformplan gibt Oberbürgermeister Dr. Adenauer ein Schlußwort bei, in dem er sagt: Gleichartige Arbeitsvorgänge seien zusammenzufassen und Doppelarbeit zu vermeiden. Neuzeitliche Hilfsmittel, die den Geschäftsbetrieb vereinfachten, müßten überall Anwendung finden. Die Dienststellen und Betriebe sollten sich in allen Angelegenheiten, die nicht ihr eigentliches Aufgabengebiet betreffen, derjenigen städtischen Stelle bedienen, die auf dem in Frage kommenden Gebiet sachverständig sei. Sonderinteressen der einzelnen Stellen seien dem Gesamtinteresse der Stadt unterzuordnen. Alle Bestrebungen, zu einer Reich und Länder umfassenden Verwaltungsreform zu gelangen, seien in jeder Weise zu unterstützen.

852 Zum Schutz vor Ansteckung und bei Erkältungskrankheiten
Formamint
Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes Schutz- und Desinfektionsmittel für Mund und Rachen.


Die große Überraschung für Bildersammler.



Allen Hausordenpackungen liegen von jetzt ab Stereo-Fotobilder bei. Herrliche Aufnahmen aller Schönheiten der Welt. Eine Sammlung solcher Bilder macht besondere Freude und ist sehr wertvoll. Der dazugehörige Stereoapparat ist zu 75 ₰ beim Händler oder ab Fabrik zu haben.

CASANOVA
HAUSORDEN
Die ausgezeichnete 5 ₰ Cigarette

CIGARETTENFABRIK CASANOVA DRESDEN 28

Ausbau des Velberter Lyzeums.

WG. **Velbert**, 8. Febr. Wie verlautet, beabsichtigt die Stadtverwaltung eine bauliche Erweiterung des städtischen Lyzeums. Die Anstalt war seinerzeit von der Regierung unter der Bedingung anerkannt worden, daß gewisse bauliche Veränderungen und Erweiterungen im Laufe der Zeit vorgenommen würden. So fehlt es gegenwärtig an der Gelegenheit zur Erteilung eines Physik-, Turn- und Gesangunterrichts, der zurzeit im Städtischen Realgymnasium gegeben wird. Die hierfür erforderlichen Räume sollen nun durch Aufstockung des alten Gebäudes geschaffen werden. Hierdurch will man gleichzeitig eine architektonische Verschönerung des Schulgebäudes herbeiführen.

WG. **Velbert**, 8. Febr. In diesem Jahre wird die Reichsanstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in der städtischen Jubiläumshalle eine Ausstellung „Mutter und Kind" veranstalten, verbunden mit Filmvorführungen und belehrenden Vorträgen.

Die Räumung des Werdener Zuchthauses.

WG. **Werden-Ruhr**, 8. Febr. In Ausführung des Beschlusses des Justizministers, das Werdener Zuchthaus allmählich aufzuheben, hat bereits eine größere Anzahl von Strafgefangenen sowie Beamten und Angestellten Werden verlassen. Die Gefangenen sind zum Teil nach Lüttringhausen, zum Teil nach Werl übergeführt worden. In den nächsten Tagen werden weitere Gefangenentransporte Werden verlassen, so daß in kurzer Zeit die Räumung des Zuchthauses durchgeführt sein wird.

Mord und Selbstmord.

WTB. **Dortmund**, 7. Febr. Heute morgen wurden in Husen bei Kurl der Bergmann Switkowski und seine Haushälterin, die Witwe Emma Dombrowski tot in der Wohnung aufgefunden. Switkowski hatte die Haushälterin durch Würgen und Messerstiche ermordet, worauf er sich selbst die Pulsadern öffnete. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß beide beschlossen hatten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden.

Wermelskirchen verwahrt sich gegen Kirchturmspolitik

Einführung des neuen technischen Beigeordneten.

WG. **Wermelskirchen**, 7. Febr. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Regierungsbaumeister Keller aus Bonn als technischer Beigeordneter in sein Amt eingeführt. Im Namen der Stadtverordneten-Versammlung entbot der Stadtverordnete Schumacher den Willkommgruß. Regierungsbaumeister Keller dankte und brachte zum Ausdruck, daß er alles tun werde, um sein neues Amt gerecht zu verwalten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung führte der Vorsitzende, Bürgermeister Drexel, in bezug auf die schon viel erörterte Eingemeindungsfrage folgendes aus: Die Pläne der Regierung sind in ihren Einzelheiten noch nicht bekannt; soweit aus den Aeußerungen des Regierungspräsidenten jedoch zu entnehmen ist, ist eine Entscheidung im Sinne Remscheids bezüglich der uns am meisten berührenden Frage, der Eingemeindung Wermelskirchens, noch nicht gefallen. Eine Zulegung Wermelskirchens nach Remscheid wäre auch eine Entscheidung grundsätzlicher Art, denn sie bedeutet, daß natürliche Grenzen, welche jedes Zusammenwachsen zweier Nachbarstädte unmöglich machen, in Zukunft von der Gesetzgebung nicht mehr zu beachten sind. Würde die Regierung aber den Wünschen der Stadt Remscheid bezüglich Wermelskirchens, Lenneps, Lüttringhausens entsprechen, so muß ohne weiteres auch Burg eingemeindet werden. Während nach den Ziffern der letzten Volkszählung die Bevölkerungszahl Remscheids von 76 600 Einwohnern auf 121 000 Einwohner stiege, würde das Stadtgebiet von 31,64 Quadratkilometern auf 125,63 Quadratkilometer vergrößert werden. Die Stadt Köln zählt demgegenüber 690 000 Bewohner bei 197,26 Quadratkilometern und die Stadt Frankfurt am Main ohne die zur Zeit schwebenden Eingemeindungen 458 000 Einwohner bei 134,77 Quadratkilometern Gebietsumfang. Das Gegenteil einer „zersetzenden Kirchturmspolitik" ist ein allzu großes Maß von Großzügigkeit, und man kann die ablehnende Haltung kommunaler und wirtschaftlicher Kreise gegen ungewöhnlich weitgehende Pläne Remscheids nicht einfach als bloße Stimmung bezeichnen.

Oberbürgermeister Dr. Hartmann meint, daß die vier Städte sich wieder zu einem Kommunalverbande zusammenschließen sollten. Er übersieht aber, daß die Städte Wermelskirchen, Lennep und Lüttringhausen dann aus einem Kommunalverbande ausscheiden müssen. Selbstverständlich wirft eine kreisangehörige Stadt auch die Frage auf, was mit den restlichen Gemeinden des Kreises geschehen soll, mit denen sie Jahrzehnte zusammengearbeitet hat. Es ist klar, daß die Eingemeindung Lenneps und Lüttringhausens die Auflösung des Kreises Lennep zur Folge hat und daß bei einer Eingemeindung Wermelskirchens die Zulegung der Restgemeinden Radevormwald, Hückeswagen und Dabringhausen zu einem bestehenden oder neu zu schaffenden Kreise des Regierungsbezirks Düsseldorf, zu dem diese drei Gemeinden nicht nur politisch, sondern auch wirtschaftlich gehören, unmöglich wird.

Wermelskirchen liegt langgestreckt auf einem von Lennep nach dem Rheinland abfallenden Bergrücken an der Straße Köln—Elberfeld. Die wirtschaftlichen Beziehungen des restlichen Teiles führen daher mehr nach Köln die des Ostteiles mehr nach den Wuppertädten. Diese wirtschaftliche Entwicklung kann nicht dadurch gefördert werden, daß die örtlichen Behörden, zu denen außer der Stadtverwaltung auch Amtsgericht und Reichsbank gehören, aufgelöst werden und die Entscheidung über den Ausbau unserer Schulen und die Einrichtung sozialer Anstalten nicht mehr hier getroffen wird.

Die Pläne der Regierung und die Wünsche Remscheids sind scharf zu unterscheiden. Es ist keine unfruchtbare Kritik der Pläne der Regierung, wenn in Wermelskirchen eine Eingemeindung abgelehnt wird. Eine weitere Stellungnahme ist allerdings der Stadt, deren Beziehungen vom Rheintal und nach dem Wuppertal führen, erst möglich, wenn die Entscheidung über die Kreise Lennep und Opladen bekannt ist, in deren Mitte Wermelskirchen liegt.

Zum Schluß wandte sich der Vorsitzende noch einmal gegen den Ausdruck „Kirchturmspolitik", der in Wermelskirchen schwer verstimmt hat.

Solingens „amtliche" Wünsche.

Zusammenschluß der fünf Städte. — Grenzregulierung im Wuppergebiet. Abrundungen der zukünftigen Großstadt aus Zweckmäßigkeitsgründen.

WG. **Solingen**, 8. Febr. 1928.

Die Groß-Solinger Frage ist wieder einmal in ein akutes Stadium getreten. Ohne diesmal viel Aufsehen nach außen hin zu machen, hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit den Fraktionsführern des Stadtverordnetenkollegiums getagt, ihre Wünsche in den wesentlichen Grundzügen festgelegt und sie dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf bereits zugestellt. In knapper Form teilte man das interessante Ergebnis der Besprechung der Bürgerschaft mit und läßt nunmehr die Zukunft arbeiten. Selbst der Umstand, daß der preußische Innenminister Grzesinski im Hauptausschuß des Preußischen Landtags mitteilte, daß er die Vorlage des Regierungspräsidenten Bergemann nicht diktatorisch erledigen will, sondern alle Interessenten ausgiebig gehört werden sollen, kann das Vertrauen der Solinger Stadtverwaltung und des Stadtverordnetenkollegiums zu keinem Pessimismus veranlassen. Man rechnet vielmehr, wohl nicht ohne gute Informationen aus Berliner Kreisen, mit einer glatten parlamentarischen Regelung der Frage auf der vom Regierungspräsidenten vorgeschlagenen Grundlage und hat auch in Solingen kein Interesse daran, sich mit den Nachbargemeinden dieserhalb zu zanken.

Wie weit gehen nun aber die Solinger Wünsche? Ueber diese Frage erfolgte eine eingehende Aussprache, und es bedeutet eine gewisse Ueberraschung, daß von seiten der Stadtverordnetenvertreter noch Forderungen laut wurden, die über die Verwaltungs-Vorlage hinauslaufen. Ausgehend von dem Grundsatz, daß bei einem Zustandekommen von Groß-Solingen eine spätere Aufrollung der Frage und vielleicht durch den Zwang der Verhältnisse notwendig werdende weitere Gebietsvergrößerungen zu vermeiden sind, beschränken sich die „Solinger Sonderwünsche" auf kleinere Grenzregulierungen, zur Vereinfachung und Abrundung des Gesamtgebietes der fünf Gemeinden. Sie sind zum Teil auch heute nicht mehr neu, aber aus der Gelegenheit geboren und wollen etwas von Dauer schaffen. Grundsätzlich ging man von den Erwägungen aus, daß eine gewisse Abrundung des Gebietes der zukünftigen Großstadt aus siedlungstechnischen Gründen erforderlich ist, da die Grenzverhältnisse der verschiedenen Städte des oberen Kreises Solingen so sind, daß sich Kollisionen ergeben können, deren Beseitigung heute keine großen Schwierigkeiten machen dürfte, weil die verlangten Grenzberichtigungen im Rahmen des Gesamtplanes der Regierung liegen und außerdem keine Einschnitte von Bedeutung in das Gebiet anderer Gemeinden bedeuten.

Folgende Grenzberichtigungen sind vorgesehen und können auf unserer Karte verfolgt werden:

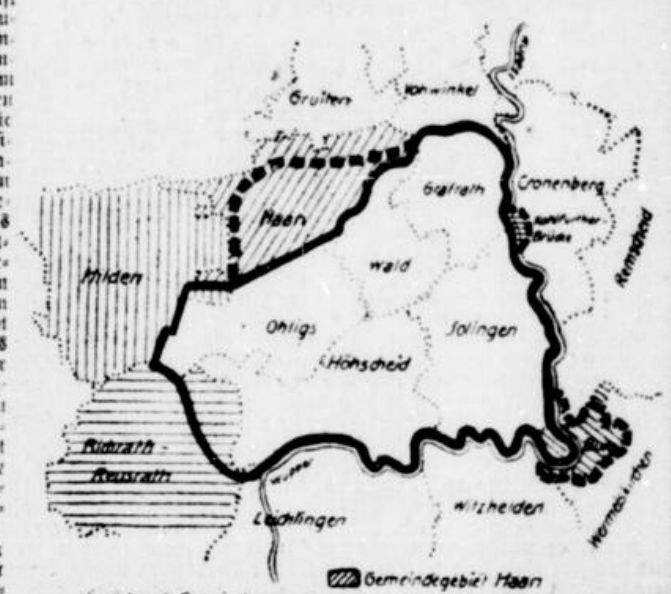
a) im Südosten soll die Wupper bis Burg die Grenzlinie werden, unter Hinzuziehung des westlich der Wupper gelegenen Teiles von Burg;

b) im Südwesten soll, zweifellos mit Rücksicht auf die künftige Bahnentwicklungsmöglichkeit, die ursprünglich für Groß-Solingen gedachte Grenze noch durch Teile von Richrath und Leichlingen erweitert werden;

c) im Westen soll zur Begradigung der Grenze der nach Ohligs einspringende Teil Trotzhilden von Hilden zu Groß-Solingen geschlagen werden.

Diese Vorschläge will die Stadt aber noch erweitert wissen mit Rücksicht darauf, daß die Grenzen auf 50 Jahre festgelegt werden sollen:

a) durch Hinzunahme der heute schon mit Wald und Ohligs in engster Verbindung stehenden Gemeinde Haan, soweit sie nicht mit der Wuppertadt oder anderswohin verbunden werden soll. Haan sei in diesem Teile topographisch mit dem Solinger Bezirk verwachsen. Es hänge aber auch wirtschaftlich und baulich mit den Ohligser und Walder Gebietsteilen zusammen. Der Ausbau der Straßenbahnverbindung Haan—Wald—Solingen sowie die vom Landesplanungsverband projektierte Hauptstraße verdichten den Zusammenhang mit Groß-Solingen. Um dem Bahnhof Grutten das lebenswichtige Gebiet zu lassen, soll das Elpbachtal und die Straße Bahnhof Grutten—Gräfrath die Grenze bilden.



b) Eine Vereinigung der Stadt Burg mit anderen Gemeinden als Solingen sei undenkbar, da sie wirtschaftlich aufs engste mit Solingen verbunden sei. Solingen bilde den Zentralausgangspunkt für den Fremdenverkehr nach Burg. Der Haupt-Personen- und Güterverkehr erfolgt von Solingen aus auf der Provinzialstraße durch die Solinger städtische Straßenbahn, die ganz Burg bis zur Stadtgrenze durchfährt. Auch postalisch erfolgt die Versorgung Burgs von Solingen aus. Aus diesem Grunde müsse Burg ganz nach Solingen kommen.

c) Ferner müsse auch noch Kohlfurtherbrücke angegliedert werden, da das östlich der Wupper gelegene Solinger Kohlfurth mit Kohlfurtherbrücke, das heute zu Cronenberg gehört, eine wirtschaftliche Einheit bilde.

Bei Verwirklichung dieser Vorschläge würde für Groß-Solingen ein arrondiertes Gemeinwesen geschaffen, mit zweckmäßigen und natürlichen Grenzen als Grundlage für die Entwicklung der nächsten 50 Jahre. Weiter erklärt die Stadtverwaltung, daß die zu Remscheid gehörige städtische Besitzung Müngsten und ferner das Talsperrengebiet in Witzhelden Solinger Interessengebiet seien. Dieserhalb behalte sich die Stadt noch besondere Anträge vor.

Lüttringhausens Antwort an Barmen

WG. **Lüttringhausen**, 8. Febr. In der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetensitzung nahm der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Suthof-Groß, zu einer Anfrage betr. die Umgemeindungspläne in längeren Ausführungen eingehend Stellung. Er befaßte sich namentlich auch mit den Darlegungen des Remscheider Oberbürgermeisters in der letzten Stadtratssitzung und führte bezüglich der inzwischen veröffentlichten Eingemeindungswünsche der Stadt Barmen folgendes aus:

„Großzügig, dem gerade vorherrschenden Geiste der Zeit verblüffend schnell sich anpassend, und von keiner heute überflüssig erscheinenden Bescheidenheit angekränkelt, hat der Herr Oberbürgermeister von Barmen aus Lüttringhauser Stadtgebiet die Einverleibung Beyenburgs, Laakens und des Gebietes der Herbringhauser Sperre verlangt. So wenig Zurückhaltung sich Barmen hier im Fordern auferlegt, so große Zurückhaltung zeigt es leider in der Begründung seiner das Lüttringhauser Gebiet betreffenden Wünsche. Man kann sich des unangenehmen Eindrucks nicht erwehren, als ob Barmen, einfach dem schlechten Beispiel anderer Großstädte folgend, zunächst einmal möglichst viel verlangte, lediglich um nicht hinter anderen Großstädten zurückzustehen. Im Zivilprozeß beugt eine praktische Vorschrift unbegründeten Zivilforderungen vor: „Auch wer den Prozeß im Grunde gewinnt, muß anteilig die Kosten für Ansprüche bezahlen, die über das berechtigte Maß erhoben worden sind." Gäbe es eine ähnliche Bestimmung bezgl. der Gebietszuwachsforderungen der Städte, etwa in der Weise, daß jede Stadt für diejenigen geforderten Gebietsteile, deren Eingemeindung die letzte entscheidende Instanz als nicht gerechtfertigt ablehnt, eine entsprechend hohe Geldsumme an den Staat zu zahlen hätte, — ich glaube, die jetzt so plötzlich überall hervortretenden Eingemeindungswünsche der großen Städte wären nach vorheriger eingehenderer Prüfung nicht nur durch die Verwaltungen, sondern auch durch die Stadtverordnetenversammlungen und Steuerzahler, viel, viel bescheidener ausgefallen."

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde beschlossen, die zur Durchführung des Bauprogramms fehlenden 70 000 Mk. im Wege des Zwischenkredits bei der Landesbank aufzunehmen.

Wetterbericht.

Mittwoch, 8. Februar, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	767.8	WSW frisch	bedeckt	6
Hamburg	768.5	W stark	bedeckt	4
Swinemünde	766.8	W frisch	bedeckt	4
Danzig	760.0	WSW frisch	ziemt heiter	5
Aachen	775.3	WSW frisch	wolkig	5
Frankfurt-M.	776.6	SW schwach	Regen	5
Hannover	770.9	WSW frisch	Regen	5
Berlin	768.5	W mäßig	bedeckt	8
Breslau	768.8	W frisch	bedeckt	5
München	780.4	SSW mäßig	wolkig	0
Zugspitze *)	533.3	NNW stürm.	heiter	—14
Brocken *)	680.1	WSW steif	Nebel	0
Kahler Asten	672.1	SW stark	Schnee, Regen	1
Elberfeld	773.3	WSW frisch	bedeckt	5
Brüssel	774.9	WSW frisch	wolkig	6
London	773.6	WSW mäßig	bedeckt	10
Yarmouth	—	—	—	—
Plymouth	775.5	WSW frisch	Regen	9
Paris	779.9	W leicht	Regen	6
Louloute	782.0	WSW leicht	heiter	7
Madrid	782.3	still	klar	2
Zürich	781.2	WSW leicht	bewölkt	1
Gent	782.2	W leise	heiter	3
Zuzaro	777.8	N leise	klar	2
Genua	777.3	N leicht	klar	5
Rom	775.7	NNO mäßig	klar	6
Messina	771.2	N leise	klar	8
Wien	774.6	W stark	bedeckt	4
Budapest	773.6	W leicht	bedeckt	2
Warschau	—	—	—	—
Kopenhagen	761.7	W steif	bedeckt	6
Stockholm	751.1	WSW schwach	ziemt heiter	2
Haparanda	733.8	S leicht	Schnee	0

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

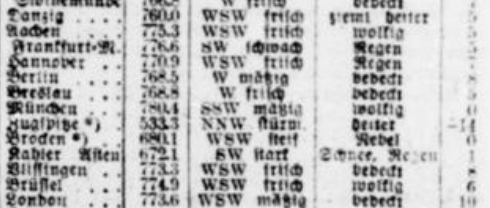
	Gestern 2 Uhr nachm.	Gestern 9 Uhr abends	Heute 7 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	775.2	774.6	773.6
Temperatur	5.2	6.2	5.0
Wind	S mäßig	S mäßig	W mäßig
Wetter	bedeckt	bedeckt	Regen

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 4.8 mm
Höchste Temperatur gestern 6.2
Niedrigste Temperatur heute früh 5.0

Die Wetterlage zeigt wenig Aenderung. Während über Nordeuropa fortgesetzt Tiefdruckgebiete hinwegziehen, besteht über Frankreich und Süddeutschland hoher Luftdruck fort. In Deutschland war es heute früh trübe und vielfach regnerisch bei 3 bis 8 Grad Wärme. Der Kahle Asten hatte bei starkem Südwestwind und 1 Grad Wärme Regen und Schneefall.

Wetteraussichten bis Freitag:

Fortdauer der veränderlichen und milden Witterung sowie zeitweise Regen.



Wenn Sie billig u. gut „Weisse Waren" kaufen wollen, so kommen Sie in der „WEISSEN WOCHE" zu uns.

Einige Beispiele:

Kissen-Bezüge mit Klöppel-Einsatz .. 78 ₰

Tischtücher 110/150 groß 1.95

Künstlerdecke hübsche mod. Muster, weiß, Creppgewebe, 130/160 .. 3.75

Hohls.-Bettücher prima Haustuch, 150/225 ..... 3.90

Herzogstr. u. Grünstr.-Ecke.

Gebrüder Appel-Elberfeld

Herzogstr. u. Grünstr.-Ecke.



Hermann v. Strantz,
General der Infanterie z. D., im Kriege Oberbefehlshaber zwischen Maas und Mosel, begeht am 13. Februar seinen 75. Geburtstag.

Der Metzger als Menschenfreund.

WG. **Freienwalde**, 7. Febr. In einer hiesigen Zeitung veröffentlicht der Roßschlächter und Roßwurstfabrikant Reszuleit folgenden, nicht alltäglichen „Gnadenerlaß": Allen meinen werten Kunden, welche mit der Bezahlung für Fleisch- und Wurstwaren im Höchstbetrage von 8 Mark im Jahre 1927 im Rückstand geblieben sind, soll ihre Schuld durch höchstmeine Gnaden erlassen sein. Somit wird ihnen die Gelegenheit geboten, ferner den Bedarf bei mir zu decken, um in der heutigen schlechten Zeit nicht an Unterernährung zu leiden. — Solche Gläubiger, die trotz der heutigen Not der Zeit ihren Humor nicht verlieren, dürften wohl nicht oft zu finden sein.

Holländische Gründungsschwindeleien.

WTB. **Leipzig**, 8. Febr. Seit längerer Zeit beschäftigen sich die Leipziger und Frankfurter Untersuchungsbehörden mit der Aufklärung von umfangreichen Gründungsschwindeleien, die von Holland aus in verschiedenen Städten Deutschlands in Szene gesetzt wurden. Die Betrüger traten an kapitalkräftige Leute heran und boten ihnen zu außerordentlich günstigen Bedingungen gewinnbringende Beteiligungen an Neugründungen auf holländischem Gebiet an. An der Spitze der Liste der holländischen Gründungskonsortien stand der Name des Konsuls von Ecuador, Rigail. Wohl wurden die in Aussicht gestellten Neugründungen vorgenommen, doch waren die deutschen Geldgeber nicht daran beteiligt. Von den eingezahlten Geldern sahen sie niemals etwas wieder. In Leipzig haben nach den bisherigen Ermittlungen drei Geldgeber zusammen 32 000 Mark verloren. Im Zusammenhang mit den Schwindeleien war Ende Dezember ein Leipziger Ingenieur verhaftet worden, der den Holländern Zutreiberdienste geleistet haben sollte. Wie erst heute bekannt wird, hat der Ingenieur in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses Selbstmord durch Erhängen verübt. Konsul Rigail scheint sein Amt niedergelegt und sich nach Frankreich begeben zu haben.

Guter Fang der Zollbehörde.

WG. **Aachen**, 7. Febr. Der hiesigen Zollbehörde gelang es, ein Personenauto, das 70 Kilogramm Tabak, 50000 Zigaretten und drei Zentner Kaffee geladen hatte, zu beschlagnahmen. Der Wagen wurde von einem ehemaligen Lokomotivführer aus Düren gesteuert und sollte nach Düren gefahren werden. Der Begleiter ergriff sofort die Flucht und konnte entkommen.

Zuchthaus für einen Bau- und Wohnungsschwindler.

WTB. **Berlin**, 7. Febr. (Drahtb.) Das Große Schöffengericht Berlin-Schöneberg verhandelte heute gegen den Architekten Gustav Mez und den Kaufmann Willy Bandt, die Gründer eines Deutschen Bau- und Sparvereins, der tausende in kurzer Zeit bezugfertige Wohnungen und Eigenheime anbot, obwohl die Genossenschaft noch nicht einmal das Baugelände erworben hatte, und im übrigen auch vollkommen mittellos war. Viele Leute, die auf diese Weise zu einem kleinen Besitztum zu gelangen hofften, opferten ihre gesamten Ersparnisse, die von den Gründern für ihre eigenen Zwecke verwandt wurden. Mez wurde zu 2½ Jahren Zuchthaus, 1500 Mark Geldstrafe sowie zu fünf Jahren Ehrverlust, der Mitangeklagte Bandt, der unter dem Einfluß von Mez gestanden hatte, zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Zur Schlagwetter-Explosion auf der Zeche Boccart.

WG. **Erkelenz**, 7. Febr. Die Schlagwetterexplosion auf Zeche Boccart bei Kohlscheid hat gestern nachmittag das erste Todesopfer gefordert. Von den sieben schwerverletzten jungen Bergleuten ist der 25 Jahre alte unverheiratete Bergmann Leisten aus Horbach, der zusammen mit seinem jüngeren Bruder verunglückte, gestorben.

Wieder eine Ausweisung eines Deutschen aus Polen.

WTB **Tuchel**, 6. Febr. Der Maschinenbaumeister Karl Lunau aus Tuchel, deutscher Reichsangehöriger, wurde durch eine Verordnung des Wojewoden ohne Angabe von Gründen mit einer Frist von vier Wochen als lästiger Ausländer aus dem Gebiete der Republik Polen ausgewiesen. Vor 8 Jahren bereits wurde Lunau ebenfalls ausgewiesen. Er konnte damals aber auf persönliches Betreiben seines Schwiegervaters, eines Polen aus dem hiesigen Kreise, die Zurücknahme des Ausweisungsbefehls erreichen.

Raubmord an einem Landwirt.

WTB. **Waldesch** (Eifel), 7. Febr. Der Landwirt Michael Degen, ein wohlhabender Junggeselle, wurde in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche wies mehrere Schußwunden auf. Einer der Schüsse hatte das Herz durchbohrt. Nach den Umständen ist Raubmord anzunehmen. Die Wohnung war von unten bis oben durchwühlt. Der Täter ist noch nicht bekannt.

Ein deutsches Kraftwerk für Süd-Rußland.



In Kriwoj-rog (Südrußland) befindet sich zurzeit ein Elektrizitäts-Kraftwerk im Bau. Der Entwurf des Kraftwerkes stammt von dem deutschen Architekten Lissel und wurde von der A. E. G. ausgeführt. Unser Bild zeigt das Projekt des Kraftwerkes.

Rund um die Zeit.

Eine kommunalpolitische Revue . . . — Der eiserne Ritter und die vertriebenen Elfen. — Protestkundgebungen. — Gespensterszene . . .

Man könnte eine Revue machen — eine kommunalpolitische, das wäre doch mal etwas anderes —, betitelt: „Die Wupperstadt", und untertitelt: „Elberfeld und Barmen in fünfzig Jahren". Denn nach jenen Vorschlägen der beiden Großstädte an der Wupper zu urteilen, macht man jetzt ganze Arbeit und rechnet ein halbes Jahrhundert voraus. Schade, daß man das nicht schon vor hundert Jahren getan hat — und in dieser wehmütig stimmenden Tatsache liegt das stoffliche Motiv für die Revue.

Die unumgänglichen Elfen eröffnen den Reigen auf den Elfenwiesen an der Wupper, dann kommt so'n oller Ritter, der das Buch „Wege zu Kraft und Schönheit" noch nicht gelesen hat, mit dem Solinger Schwert rasselt, und sich zwar keine Autogarage, dafür aber 'ne Wasserburg bauen will. Die Elfen tanzen den Sturm der Entrüstung, der Ritter trägt nicht nur einen Eisenpanzer, sondern auch ein ehernes Herz in der Brust, weshalb sich die Tillergirls — wollte sagen: die Wupperelfen — weiter östlich ansiedeln und dem grimmen Rittersmann bitter grollen, der kein Erbarmen hat. Uns aber barmen (oder dauern) die also vertriebenen Elfen — und wir sind dem Ritter, der im Kranz der grünen Berge sich ohne Hauszinssteuer eine Burg bauen will, durchaus nicht grün. Daher auch die entrüsteten Rufe aus dem Publikum: „Herr Regisseur, wo bleibt das Wohnungsamt?!"

Doch: immer langsam mit den jungen Pferden. Das Spiel hat eben erst begonnen — der Burgbau noch nicht. Der Rittersmann zeichnet gerade mit der Schwertspitze den mutmaßlichen Lageplan in den Bühnensand, da ergibt sich ein dramatischer Zwischenfall: Von links (früher kam die Opposition immer von links) tritt ein Baurat auf, erhebt Protest und hält folgenden Vortrag:

Wie, darf meinen Augen ich trauen?
Mein lieber Herr Ritter — Sie wollen hier bauen?
Eine Burg, wie ich sehe: das ist entsetzlich!
Und möglicherweise nicht mal gesetzlich
Erlaubt . . .
(Der Redner schnaubt.)
Werter Herr Ritter: Sie leben im Wahn!
Projektiert ist hier eine Schwebebahn —
Und weiter, damit Sie auch dieses gleich wissen:
Hier wird eine Großstadt mal hinjeschmissen,
Jawohl!
Darum fort mit dem Kohl.
Strengen Sie Ihren Gehirnkasten an,
Mein sehr ehrenwerter Herr Rittersmann:
Sie verstehen wohl nichts von Kommunalpolitik
(Na, guter Ritter, das ist dein Glück . . .!)
Gott sei's geklagt . . .
Ich auch nicht — unter uns gesagt!
Denken Sie nach: in etlichen hundert Jahren
Wollen die Leute hier Autos fahren . . .
Und da bau'n Sie, Herr Ritter, hier voller Ruh'
Das Tal mit Wällen und Türmen zu . . .?
Unerhört!
Da wird aufbegehrt!
Es ist wirklich zu glauben nicht, nicht zu begreifen,
Warum Sie sich auf den Platz hier versteifen.
Sie verhunzen den nächsten Generationen,
Werter Rittersmann, damit das Wohnen.
Herbei herbei!
Verkehrspolizei!

Der Ritter, der mit dem Plänemachen aufgehört hat, sieht den Baurat etwas konsterniert an, schwingt sein Schwert, worauf das Gespenst einen Charleston tanzt und durch die Mitte verschwindet. Jetzt versucht der Vorsitzende des Verkehrsvereins sein Glück, der gegen den Burgbau protestiert:

„Guten Tag, Herr Ritter!
Ich finde es bitter,
Daß Sie uns mittenmang in die Pläne traben
Und für Großstadtkultur kein Verständnis haben.
Auf diesem Platz, den Sie g'rade beschmusen,
Soll nämlich stehen der Tempel der Musen.
Packen Sie Ihren Degen nur ein:
Wie kann man dern nur so rückständig sein!
Machen Sie uns das Leben nicht schwer,
Für Jahrhunderte stör'n Sie uns den Verkehr.
Wenn nun jeder hier eine Burg gleich begehrt,
Bleibt nur als Grünplatz der Brauserwerth . .
Und wenn erst die Elfen, die Sie vertrieben,
Sich sozusagen westfälisch verlieben,
Heiraten — dann
Nehmen Sie Vernunft an, Mann . . .
Entsteht dort östlich ein neues Geschlecht,
Das geltend macht einst sein altes Recht.
Sie sehen es ein, doch: katastrophal
Wird dann die Lage im Wuppertal!

Wie gesagt: dieser Ritter, der anno dazumal auf den so sehr verhängnisvollen Gedanken kam, sich ausgerechnet im Wuppertal eine Wasserburg zu bauen, war kein Kommunalpolitiker, o nein! Es war ein ganz einfältiger Banause, der weder für die Elfen, noch für die Musen und für den Verkehr schon gar nichts übrig hatte, jawohl! Ein ganz niederträchtiger Mitteleuropäer — der Urheber der kommenden Wupperstadt. Und noch heute beißen sich unsere Verkehrspolitiker die Zähne an seinem bösen Eisenpanzer aus.

Diese Szene spielt, wie der geneigte Leser gemerkt haben wird, vor etlichen hundert Jahren. Die nächsten Bilder zeigen in symbolischer Darstellung, wie das Wuppertal — zugebaut wurde.

Mit vollendeten Tatsachen soll man sich abfinden. Besonders in einer Revue. Deshalb gehen wir gleich zum Schlußbild über. In diesem suchen nicht etwa zwei Personen einen Autor, sondern ein Minister sucht einen Regierungsbezirk. Der Reigen der Bühnengeschehnisse wird mit einem Sketch eröffnet, der sich „Eingemeindung" betitelt. Motto: „Halb zogen sie, halb fielen sie". Oder: „Jedem das Seine".

Dann suchen zwei Stadtverwaltungen einen Ausweg, während andere auf ein — Einsehen hoffen. Zum Schluß der Bruderkuß und dann die sehr wirkungsvolle Gespensterszene: Furien schleifen den böswilligen, einsichtslosen Rittersmann auf die Bühne und zeigen ihm die Bescherung. Man macht ihm die bittersten Vorwürfe — die wir hier taktvoll übergehen wollen —, doch der Ritter schmunzelt und . . . . .

Die olle Burg ist längst verschwunden.
Die Leutchen, die nach mir gebaut,
Die hatten auch noch nicht gefunden
Den Stein der Weisen — bitte: schaut!
Wie sich durch's Tal die Straßen zwängen,
Der Bürger übt sich in Geduld,
Muß er sich durch die Autos drängen —
Das, Kindersch, ist nicht meine Schuld!
Mich stört nicht euer kritisch Knurren;
Als Gründer fühl' ich mich der Stadt
Verbunden — hör' die Räder surren,
Was Arbeit zu bedeuten hat . . .
Ach, laßt mich noch ein wenig kosten
Den Anblick dieser neuen Zeit —
Sie ist, wie wir einst, auf dem Posten,
Was halt mein Ritterherz erfreut.

Verzeiht, wenn ihr ergriffen findet
Mich ollen, rost'gen Rittersmann:
Hätt' ich die Burg nicht einst begründet,
Wie ständ' es heut' um euch sodann . . .?
Ihr müßtet kuschen euch und ducken —
Was immerhin 'nen Nachteil hat —
Und könntet große Bogen spucken
Wohl kaum zur Zeit als — Wupperstadt!



ist die Wahl eines erstklassigen und einwandfreien Hautpflegemittels.
Extraparfümiert Kaiser-Borax
dem täglichen Waschwasser zugesetzt erfrischt, reinigt, klärt und befähigt die Haut aus eigener Kraft gesund und schön zu sein.
Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D.

Aufwertung der Qualität
Nur die andauernde Steigerung der Qualität bewirkt zuverlässige Steigerung des Konsums
Ein neuerlicher Beweis vorbildlicher Aufwertung der Qualität unserer Marken ist die zeitgemäße Vervollkommnung unserer neuen 5 ₰-ZIGARETTE HAUS BERGMANN-KLASSE IM ORIGINAL BERGMANN-FORMAT
Der künstlerische Glanz der neuen Packung vervollständigt diese Aufwertung
Fordern Sie darum überall
Die neue Haus Bergmann–Klasse 5 ₰
POETTER

Verblüffende Erfolge mit der Leber-Diät bei Blutarmut.

Der Aufmarsch der Geheilten vor den Aerzten.

Ein Berliner Professor Dr. A. B. schreibt im „Tag": Auch die moderne Heilkunde ist reich an Sensationen, die nicht nur dem Laien, sondern auch dem ernsten Wissenschaftler imponieren. Kommen da vor Jahresfrist zwei amerikanische Aerzte und berichten, daß sie selbst die schwersten, vollkommen hoffnungslosen Fälle von Blutarmut — von perniziöser Anämie — ganz einfach und dabei verblüffend schnell mit Leberernährung heilen. Das klang wirklich sensationell, fand aber bei der Nachprüfung überall seine Bestätigung . . . jetzt auch in Berlin, wo die Methode selbstverständlich sofort aufgegriffen worden war.

In der letzten Sitzung des Vereins für innere Medizin konnte man — zum erstenmal vor einem größeren Forum von Aerzten — eine ganze Reihe von Patienten sehen, die an solch einer schweren Anämie litten und zum Teil den Eindruck geheilter, gesunder Menschen machten. Es handelt sich in allen diesen Fällen um tiefgreifende Veränderungen des Blutes, die dem Patienten das wachsbleiche Siegel eines dem Tode Geweihten aufdrücken und ihn unter langsamerem oder schnellerem Kräfteverfall unrettbar zugrunde gehen lassen.

Prof. Schilling, Oberarzt an der I. medizinischen Klinik in der Charité, berichtete über die günstigen Resultate an der Klinik, und ein gleiches taten andere Krankenhausärzte. Ob die Besserung oder Heilung, die durch Leber — gekocht, gebraten, roh geschabt, als Pastete, als Wurst, in Pulverform oder als konzentriertes Leberextrakt — erzielt wird, auch wirklich anhält, steht nicht fest. In einem von Schilling beobachteten Falle dauert sie bereits 1½ Jahr. Wenn man, wie Schilling annimmt, daß die perniziöse Blutarmut da entsteht, wo — vielleicht durch ein Darmgift — neben der Schädigung des Blutes zugleich die Leber in ihrer Funktion gestört wird, so wird man begreifen, daß die Patienten kaum jemals auf diese Art der „Ersatzbehandlung" verzichten können, ohne einen Rückfall zu erleiden . . . genau wie bei der Insulinbehandlung der Zuckerkrankheit. Nicht ausgeschlossen ist, daß Kriegs- und Nachkriegszeit, Blockade und Inflation, zu Leberschädigungen und damit auch zu einer — damals einwandfrei festgestellten — Zunahme der Anämiefälle geführt haben.

Ausgelöst wird die Krankheit durch ein besonderes Moment, das Prof. Schilling in einer Art Infektion durch stäbchenförmige Gebilde oder Parasiten sieht. Er will sie bereits in zahlreichen Fällen von perniziöser Anämie — und zwar fast nur bei dieser — im Blute der Kranken gefunden haben. Vielleicht trägt dieser Befund dazu bei, manche Fälle rechtzeitig zu erkennen und der zauberhaften Behandlung zuzuführen.

Alles in allem — Leberdiät ist ein wirksames Heilmittel bei Blutarmut, nebenher wahrscheinlich auch bei anderen Leidenszuständen. Darüber hinaus sollte man, so wurde in der Debatte angeregt, die eigenartige Wirkung des Lebergenusses auch einmal bei gesunden Menschen genauer studieren. Von anderer Seite erfolgte der Hinweis, daß auch die lebensgefährliche Form der Blutarmut gelegentlich von selbst auffällige Besserungen und Stillstände erfährt. Das ändert aber nichts an der günstigen Beurteilung der Leberdiät.

Schwere Fleischvergiftungen.

WTB. **Königsberg**, 7. Febr. (Drahtb.) Nach dem Genuß von geräucherter Wurst, die von einem Fleischer aus der Umgegend nach Königsberg gebracht und dort vertrieben worden war, ist hier in den letzten Tagen eine größere Anzahl von Personen erkrankt. Zehn Erkrankte mußten unter zum Teil sehr sehr schweren Vergiftungserscheinungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Der Komponist der Internationale geht nach Moskau.

WB. **Moskau**, 7. Febr. Der Komponist der „Internationale" Pierre Degeter, der in Saint Denis in kümmerlichen Verhältnissen lebt, ist von russischer Seite aufgefordert worden, in die Sowjetunion überzusiedeln. Man wird ihm hier eine Wohnung im Hause der „Veteranen der Revolution" und eine staatliche Pension anweisen. Für den Juni wird in Moskau eine größere Feier für den Siebzigjährigen geplant anläßlich des 40. Jahrestages der Schöpfung der Musik zur „Internationale", die die Hymne des Sowjetstaates geworden ist.

Ein Bankdirektor wegen Betrugs verurteilt

Er unterschlägt 450 000 Mark.

2 Jahre 6 Monate Gefängnis.

Frankfurt a. d. O., 7. Febr. Heute fand vor dem Frankfurter Schöffengericht der Prozeß gegen den früheren Direktor der Lebuser Kreisbank, Kleemann, statt. Dem Angeklagten wird vorgeworfen, in den Jahren 1923 und 24 in Frankfurt a. d. O. und in anderen Städten durch private, recht unklare und verwickelte Geschäfte Betrug, Urkundenfälschung und Unterschlagung verübt und die Kreisbank durch Aufstellung falscher Bilanzen um rund 450 000 Mark geschädigt zu haben. Kleemann gab bei seiner Vernehmung eine Veruntreuung aus der sogenannten Baukasse der Bank von 75 000 Mark zu, von denen er 25 000 Mark der Bank wieder ersetzt haben will. Er begründete die Betrügereien mit seiner 12jährigen unglücklichen Ehe, die ihn in mißliche Verhältnisse gebracht habe. Um die Unterschlagungen zu verdecken, habe er u. a. Rechnungen im Werte von 75 000 Mark durch Umschreibung und Abänderung gefälscht. In der Beweisaufnahme belastete der frühere Mitarbeiter Kleemanns, der Referendar Unterfänger, den Angeklagten sehr stark, indem er Angaben über häufige Orgien in den Räumen der Bank, über Bestechungsgelder, über geheime Konferenzen des Aufsichtsrates und über die Vernichtung einer wichtigen Urkunde machte. Er bezeichnete Kleemann als einen maßlosen Alkoholiker und belastete stark den früheren Landrat von Lebus, Pautsch, der in enger privater und geschäftlicher Beziehung zu Kleemann gestanden haben soll. Die Vernehmung des ehemaligen Landrats ergab, daß Kleemann auf Empfehlung ganz prominenter Persönlichkeiten des Bankwesens seinerzeit angestellt worden war. Kleemann wurde schließlich wegen Untreue, Unterschlagung, Urkundenfälschung und Betrugs zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren unter Zubilligung mildernder Umstände verurteilt. 14 Monate der Untersuchungshaft werden ihm auf die Strafe angerechnet. In der Begründung betonte der Vorsitzende, daß die Zustände in der Lebuser Kreisbank den größten Anteil an dem Fall des begabten Angeklagten hatten.

Das „Wunder von Konnersreuth" verboten.

WTB. **Berlin**, 8. Febr. (Drahtb.) Auf Antrag des bayerischen Ministers des Innern ist am 4. Februar die Zulassung des Bildstreifens „Das Wunder von Konnersreuth, Heilige, Kranke oder Betrügerin?" widerrufen worden.

Ein wertvoller Fund.

Newtons Bibliothek aufgefunden.

WTB. **London**, 8. Febr. (Drahtb.) „Morning Post" zufolge ist die Bibliothek oder wenigstens ein großer Teil davon des Astronomen und Physikers Newton, die bisher als verloren galt, in einem Privathaus in Gloucester entdeckt worden. Es handelt sich um mindestens 300 bis 600 Bände.

Erpresser vor Gericht.

TU. **Nürnberg**, 6. Febr. Vor dem Großen Schöffengericht begann heute einer der größten Erpresserprozesse, die jemals in Nürnberg zur Verhandlung kamen. Angeklagt sind die Herausgeber des „Sherlock Holmes" und der „Kanone" sowie ihre Helfershelfer, im ganzen elf Personen. Die Blätter hatten versucht, durch Drohungen irgendwelche Vorkommnisse aus dem Privatleben bekannter Nürnberger Persönlichkeiten zu schildern, diese zur Hergabe von Geld zur „Deckung der Unkosten" zu veranlassen.

Gefährlicher Transportgegenstand.

WTB. **London**, 8. Febr. (Drahtb.) Times melden aus Saloniki, daß gestern in einer Hauptstraße eine Kiste mit Granaten von einem Lastauto fiel und explodierte. Drei Personen wurden getötet, 20 verwundet. Die in der Nähe befindlichen Kaufläden wurden schwer beschädigt.

Der Bürgermeister von Melsungen als Leiche aufgefunden.

WTB. **Kassel**, 7. Febr. Aus der Fulda wurde heute beim städtischen Wasserwerk eine männliche Leiche gelandet. Der Tote wurde als der seit dem 24. Dezember v. Js. vermißte Bürgermeister von Melsungen identifiziert. Ob ein Unglücksfall vorliegt, bedarf noch der Untersuchung.

Ein raffinierter Wettschwindel aufgedeckt.

8 Betrüger arbeiten zusammen. — Risikolose Wetten mit Hilfe des Radios.

Zahlreiche geschädigte Buchmacher.

WB. **Hamburg**, 8. Febr. Von der Hamburger Kriminalpolizei wurden umfangreiche Wettschwindeleien aufgedeckt. Die drei Haupttäter eines achtköpfigen Konsortiums, die in Hamburg, Berlin, Düsseldorf, Köln, Hannover, Leipzig, Magdeburg und Chemnitz in raffiniertester Weise die Buchmacher schädigten, konnten verhaftet werden und befinden sich in Untersuchungshaft.

Soweit sich übersehen läßt, sind Betrügereien in Hamburg im Umfange von 30 000 Mark vorgekommen. In Leipzig gelang es ihnen, 10 000 Mk. zu „gewinnen". Die Bande arbeitete nach wohlorganisierten Plänen. In Hamburg hatte sie in einem gemieteten Zimmer einen Drei-Röhren-Empfangsapparat aufgestellt, zu dem eigene Funker angestellt waren, die die Morsezeichen der hauptsächlich von den französischen Rennplätzen kommenden Rennmeldungen entzifferten. Einer adellos funktionierenden Nachrichtenvermittlung wurden vom Fenster dieses Zimmers aus durch Hand- und Aufzeichen die Ergebnisse mitgeteilt, die sie den in den Räumen der Buchmacher wartenden Komplizen weitergaben. Durch diese Nachrichten von Sieg- und Platzpferden, die eigentümlicherweise meist zehn Minuten eher in den Händen der Betrüger als der amtlichen Buchmacher waren, waren die Schwindler befähigt, Wetten ohne Risiko abzuschließen. Von den 30 geschädigten Hamburger Buchmachern tragen die meisten insofern noch Schuld, als sie trotz des Verbots die Wetten oft noch nach dem Anruf: „Rennen kommt" annahmen. Nachdem den Wettschwindlern der Boden in Hamburg zu heiß geworden war, verlegten sie ihr Haupttätigkeitsfeld nach Leipzig, wo sie sogar mit zwei Drei-Röhren-Apparaten arbeiteten, die besonders auf die Wellen Paris und Lyon abgestimmt waren.

Ich schmücke einen Ballsaal.

Von Karl Ettlinger (München).

Ich lobe mich nicht gern selbst, aber was wahr is, is wahr: von der bildenden Kunst versteh' ich was! Ich kann einen Kupferstich auf den ersten Blick von einem Kriegerdenkmal unterscheiden (obwohl beide mit K anfangen), mir kann keiner eine elektrische Glühbirne als römische Aschenurne aufschwatzen, — nur ein einziges Mal ist mein treffsicheres Urteil angezweifelt worden: wie ich zu dem Pfeifenkopf, mit dem Andreas Hofer drauf, sagte: „Echt Japan!" Porzellan ist eben meine schwache Seite, erst neulich habe ich ein ganzes Service hingerichtet, weil ich statt der Serviette den Zipfel vom Tischtuch in die Weste gestopft hatte. „O bitte, es macht gar nichts!" sagte die Gastgeberin, nachdem sie aus ihrer Ohnmacht erwacht war.

Am meisten verstehe ich von der Innen- und Außen-Architektur: Möbel, die gerade und regelmäßig sind, sind Renaissance, geschweifte sind Rokoko; lange und spitze Gebäude sind Gotik, gewölbte sind Barock. Ich will dies an ein paar Beispielen klarmachen: das Salzstangerl ist lang und spitz, folglich ist es Gotik; der Leberknödel hingegen ist Barock, weil er gewölbt ist. Der gewickelte Regenschirm ist Gotik, der offene Barock. Die Kuh ist geschweift (denn womit sollte sie sonst die Fliegen abwehren), folglich ist sie Rokoko; wenn mein Dackel auf vier Beinen steht, ist er Renaissance, steht er hingegen auf drei Beinen an meinem Schreibtisch, dann ist er ein Mistvieh.

Auf Grund dieser tiefgründigen Kenntnisse gelte ich in meinem Bekanntenkreis als Autorität in Kunstfragen, und dies hat mir einen Auftrag zugezogen. Nämlich der Wirt des Gasthofes „Zu den geplatzten drei Weißwürsten" hat mich ersucht, seinen Saal faschingsmäßig zu dekorieren. Ich soll ein paar Künstler hinzuziehen, wenig kosten soll es, und vor allem darf kein Nagel in die Wände geschlagen werden.

Ich habe mich hoch aufgerichtet (das war Gotik), habe eine Verbeugung gemacht (das war Barock), habe ihm die Hand geschüttelt (das war Rokoko) und habe gesagt: „Das verstehe ich aus dem ff!" (Das war Frechheit.)

Also, ich habe ein paar Künstler gefragt, ob sie mittun wollen. Bekanntlich gibt es, außer der Wuppertaler, nichts Einigeres auf der Welt, als die Münchner Künstlerschaft. Jeder hat sich gleich erkundigt, wer die anderen künstlerischen Beiräte seien, und hat dann gesagt: „Mit diesem Kamel arbeite ich nicht zusammen! Das ist ein vollkommener Trottel und außerdem ein gemeiner Charakter!" Einer hat sogar ein ganz furchtbares Schimpfwort gebraucht, der sagte: „Herr Kollege!" — Ich beschloß, sie nicht zusammen, sondern nacheinander arbeiten zu lassen, denn ich will nicht dran schuld sein, wenn es über Nacht drei neue Beleidigungsklagen und fünf neue Künstlergruppen gibt.

Zuerst ließ ich den jungen Meister Franz Gummikopf wirken. Der kann nicht zeichnen und gilt deshalb als große malerische Hoffnung. „Farbe ist alles", setzte er mir auseinander, „nur nichts Figürliches, das ist altmodisch! Buntheit ist Freude!"

„Schön!" sagte ich. „Dann boxen wir jedem Gast beim Betreten des Saales die Nase blau, das gibt ein wundervolles Bild!"

Zwei Stunden lang setzte er mir seine künstlerischen Theorien auseinander, mein Magen krümmte sich (das ist Rokoko), dann ließ er sich einen Vorschuß geben und ging an die Arbeit.

„Kemma S' amal 'rüber!" telephonierte der Wirt am nächsten Tag, „wia der Malersbua mein' schönen Saal zusammrichtet!!"

Ich ging hin und erstarrte zur Salzsäule. (Das ist Gotik.) Zwei Wände waren gelb, zwei Wände grün, die Decke rot, der Fußboden blau, die Türen schwarz, die Tische braun, die Stühle violett, — kurz, wie geschossen für einen Ball mit der Devise „Ein Abend in der Psychiatrischen".

Ich riß den Gummikopf von der Staffelei und erklärte seine Tätigkeit für beendet. Es wird einen Prozeß geben, denn in der Münchner Künstlerschaft vergleicht man sich lieber vor dem Schöffengericht, als bei einem Glas Bier. Man hält dies für Ansehen-förderndes.

Jetzt ließ ich den Meister Eusebius Funzelstrahl in Aktion treten. Der gehört der älteren Richtung der Malerei an, indem er beim Malen Pfeife raucht, statt Zigaretten. Er setzte mir ebenfalls seine „Theorie" auseinander. „Möglichst einfarbig! Das wirkt monumental! Und an die Wände einen Fries: Hanswurste mit langen Nasen, verrückte Viecher und so! Man muß schon beim Betreten des Saales lachen!"

Er nahm einen Vorschuß und fing trotzdem mit der Arbeit an.

Am übernächsten Abend wurde ich wieder zu Hilfe gerufen. Der Wirt hatte einen Prügel in der Hand (das war Renaissance), er hatte den Saal betreten, aber er lachte nicht, sondern er weinte: die Wände waren von oben bis unten mit gelblichbraunen Rupfen bespannt, und was der Funzelstrahl draufgemalt hatte, war gleichfalls zum Rupfen, nämlich zum Haarausrupfen! Wenn ich einen fünfjährigen Sohn hätte, der so zeichnete, ließ ich ihn lieber im Gesang ausbilden.

Es gab einen furchtbaren Krach, der Funzelstrahl erklärte den Wirt für einen Banausen, der Wirt den Funzelstrahl für einen „spinneten Kunstmaler", der Funzelstrahl schrie: „Erlauben Sie mal, ich häng jedes Jahr im Glaspalast!", der Wirt antwortete: „Schad', daß s' Eahna wieda abg'schnitten ham!", und es wird einen Prozeß geben.

Nun wandte ich mich an den Raumkünstler Gerd Obenherab. Das ist einer von der „neuen Sachlichkeit", der haut z. B. in den Fußboden einen großen Nagel mit der Spitze nach oben und behauptet, das ist ein Stuhl. Das sind halt solche Kunstrichtungen. Der Obenherab setzte mir zunächst wieder seine „Theorie" auseinander. „Auf die architektonische Gliederung kommt es an! Die ist das belebende Element! Als Schmuck höchstens ein paar vergoldete Kränze!"

„Es darf aber kein Nagel in die Wand geschlagen werden!"

„Nein, nein", lächelte er, „die Wände reiße ich sowieso heraus! Die stören die lineare Wirkung!"

Das beruhigte mich. Er ließ sich einen Vorschuß geben, — Vorschuß scheint die einzige Kunstrichtung zu sein, die der Mode nicht unterworfen ist. —

„Um Gotteswill'n!" telephonierte mich der Gastwirt an, „kemma S' glei' und bringa S' a Zwangsjack'n mit! Der Lump hat mir die Wänd zusammenghaut, hatt'n Kronleuchter 'nausg'feuert, a Loch in die Deck'n brocha, und jetzt is er dabei, den Fußboden aufz'grab'n! Wissen S' mir kein' rheinischen Kommerzienrat, der mir den Saal als Ruine ablauft??!"

Ich eilte hinüber, — da stand in der Einfahrt der Hausknecht und krempelte die Hemdärmel hoch. (Das war Barock.) Er schien mich zu erwarten, nahm einen Stuhl (das ist Renaissance), brach ihm ein Bein ab (das ist Gotik) und schickte sich an, „seine Theorie auseinanderzusetzen". Ich wölbte in Erwartung des Stuhlbeines den Rücken (das ist Rokoko), aber der Hausknecht war ein Anhänger der alten Sachlichkeit, — ich sage nur: soviel „bayrische Belange" hab' ich lange nicht gekriegt.

Der Wirt läßt den Saal wieder herrichten, nach eigenen karnevalistischen Plänen: er sagt, nach Aschermittwoch wird er fertig. Na also, warum nicht gleich mit der Ruhe?



Geldmarkt
300 Mark
gegen Sicherheit u. gute Zinsen sof. ges. Ang. u. B 4870 an Ott B., Neuerw. 57.

Darlehn.
An sol. Beamte von Gr. V an ohne Vorkosten und ohne Versicherung. H. Krudewig, Priv. Darlehnskasse KÖln, Kattenbug 14. a33

10000-12000 Mk.
a. Geschäftshaus als 1. Hypothek a. Privatwand sofort zu vergeb. Ang. B 4864 Gft. B., Neuerw. 57.

Strebs., sol. Handw. mit eig. Bett sucht zw. Vergrößerung 3—500 Mark geg. gute Zinsen u. 4fache Sicherung auf 1 Jahr zu leihen. Ang. u. E 9672 Gft.

Konfirmations-Anzüge
nach Maß la Zutaten von 45.— M. an
Aachener Tuchlager „ Barmen
Rudolfstraße 134. 28b

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 8050

Ogerzeh & Kreienberg,
Barmen-Merkurhaus
Zimmer 25—27. Telephon 6143.
vermitteln 156b
Hypotheken für Wohn- und Geschäftshäuser, Industrien u. Kommunalanleihen
äußerst günstig. Maklerantragen erwünscht.
An- und Verkauf von Grundstücken.

Beleuchtungs-Haus
Sauerwald
Barmen, Hindenburgplatz 3 380b
empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben.
Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50.

Wenn Sie ein Piano
Flügel oder Harmonium
zu bequemen Bedingungen und günstigem Preis anschaffen wollen, wenden Sie sich direkt an:
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügelfabrik Hagen i. W. 148
Filialen: Essen, Huyssenallee 97 und Berlin, Hardenbergstraße 14. — Staatsmedaille. Gold. Ausstellungspreis. — Katalog gratis und franko. a314

Radio-Anlagen!
Ohne Hochantenne 14b
tadellos Empf. im Lautsprecher
Vorführung in ihrer Wohnung.
G. Linnhoff, Barmen,
Albertstraße 18. Telephon 8891

Damenbart
schmerzlose Beseitigung durch Hausmittel mögl. Nachricht kostenlos durch Frau Ulke, Köln-Ruppe, Rembrandtstraße 17L. a272

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Ich gewähre, um schnell zu räumen:

Auf **Korsetts** ..... **25% Rabatt,**
auf **Hüftformer** ..... **20% Rabatt,**
auf **Modelle** und Weiten 58–68 **50% Rabatt,**
auf alle übrigen Artikel .. **10–20% Rabatt.**

Nur erstklassige Qualitätsware der Marken Prima Donna, Gossard, Ski Kalasiris usw. gelangt zum Verkauf.

Korsettenhaus

Marx-Blumenthal

Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 33.

3061

Für Korpulente.



Es ist eine bekannte Tatsache, daß die zumal nach dem Kriege stark auftretende Korpulenz (Fettleibigkeit) fast stets mit Verdauungsstörungen, speziell mit Stuhlverstopfung (Obstipation) verknüpft ist. Wenn die Korpulenz auch direkt eine Beschwerden macht, zumal wenn diese nicht mit Herzverfettung einhergeht, so ist es doch für jeden Korpulenten und zur Korpulenz Neigenden von größter Wichtigkeit, für eine geregelte Verdauung zu sorgen. Wie die Lebensversicherungen festgestellt haben, ist das Lebensalter der Korpulenten das niedrigste, während schlankere Personen ein bedeutend höheres Lebensalter erreichen.

Als **wichtigstes Hausmittel** zur Regulierung der Verdauung gilt mit Recht „**TESANO MILD**". Dasselbe besteht aus 21 unschädlichen Kräutern. Der Erfolg ist ein glänzender – **Personen, welche nicht gerne Tee trinken, nehmen Tesano-Pillen.**

Frau Kommerzienrat A. in Köln sagt:
„Ich habe innerhalb 6 **Wochen** so schön durch den Tesano abgenommen und meine Gicht ist ganz verschwunden."

Korpulente Personen nehmen am besten täglich 1–3 Tassen „Tesano Mild" Tee und trinken sind sehr wohlschmeckend und in der Wirkung zuverlässig. Der Preis für ein Paket a 100 Tassen ist **Mk 1.50.** Pillen Schachtel **Mk 1.50.** a330

In den Apotheken erhältlich. Prospekte durch

Generaldepot **Roland-Apotheke, Köln am Rhein 4.**
Großhandelsbezug durch **Fa Rich. Jacobi, Elberfeld.**

Sanatorium in Rheinbach bei Bonn.
Leitung: Frau Dr. med. Gerharts, Kerrath. Pensionspreis tägl. 6.– Mk. einschließl. Arzt, Behandlung, Bäder usw. 6

Für Fasching!
Wir haben 2000 Karton abzugeben. Waren sind so billig, daß wir an jedermann ein gemischt Karton Blumen, Fed., Ranken, Laub, Früchte usw. nur 3 Mk. Versp. Nachn., sof. Vorrat. Schreibt Sie sof. an Manufactur künstl. Blumen Herm. Hesse, Dresden, Scheffelstr. a161

Dreifach-

Landleberwurst
per Pfd. Mk. 1.40 empfiehlt:
Otto Rifle jr., Elbf., Königstr. 58. 1361



BARMEN, KARLSTR. 7
Telephon 1967

Arterienverkalkung!
Schwindel, Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenstörungen! — Einige einfache u. vorzügl. bewährte Gratis-Kuranstalt bitte ich leid. gern kostenlos mit. a178
H. Rabe, Celle, Wildgartenstr. 3.

Zahnschmerz, hohler Zähne beseitigt sofort 1231
Orthoform-Zahnwatte
(pat. gesch.) Zu haben in den Apotheken

Franziskaner.

Barmen. — Donnerstag den 9. Februar 1928

Bunter Abend

mit Ueberraschungen. 1456

+ Lupus, +

tuberkulose Lokalleiden und Hautkrebs

werden nach wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Bestrahlung durch die Methode Graf nach 3jähr. praktischer Erfahrung mit Erfolg behandelt 3266

Jetzchen T., Neuß a. Rh., 13jähr. Lupus, übers ganze Gesicht verbreitet, in 8 Behandlungen vollständig geheilt, in 5 Jahren keine Rezidive. — Hermann T., Münster i. W., Hautkrebs im Gesicht, seit 9 Jahre. 3mal operiert 1mal bestrahlt ohne Erfolg in 3 Behandlungen geheilt. — Frau Sch., Hagen i. W., Lippenkrebs seit 8 Jahre, unzählige Male bestrahlt und behandelt, nach 3maliger Behandlung geheilt. — Frau W. Hoppten i. W., Krebs am Kopf, seit 8 Jahre, Radium und Röntgenbestrahlung sowie längere Behandlung im staatl. Institut für Krebsforschung, ohne Erfolg, durch meine Methode in kurzer Zeit geheilt. Seit 6 Jahren keine Rezidive.

Heilanstalt C. Graf, Barmen-Ritt., Jötenstraße 15.

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen. Tel. 3151.
Sprechstunden täglich außer Freitags und Samstags

Psychologisches Institut Elberfeld, Barmerstr. 92a part.
Frau Paula Osterrath.

Fehlt Schlaf und Nervenruhe dir, nimm nur das

Nerven-Elixier

aus dem
Wörishofener Kräuterhaus
nur Elberfeld, 6 Bankstraße 6.

Tafelbutter
9X1 Pfd., à 1.60 franko versendet täglich frisch per Nachn. **Otto Brandt, Stettupönen.** d1780

Hühneraugen.
Diese Quälgeister werd. unt. Garantie für immer beseitigt. Genaue Anweisung erhält. Sie für 1.50 Mk. v. H. Dinsing, Köln-Ripper, Sechtigstraße 41.

Hotel zur Post / Elberfeld

Donnerstag den 9. Februar 1928:

Ein Abend am Rhein

Achtung für Langenberg, Münster, Köln und Aachen!

Samstag den 11. Februar 1928 spielt meine Kapelle **Erwin Robiock** von 13–14½ Uhr im **Rundfunk!**

3162 **Jos. Ahn.**

Sonnabend den 11. Februar, abends 8 Uhr:

Frühlings-Fest im Zeitalter des Rokoko

veranstaltet vom 3546

Barmer Kunst-Verein

in dem rosengeschmückten Barock-Spiegelsaal sowie der in Blütenlauben verwandelten Veranda und den oberen Sälen des

Park-Restaurants Toelleturm

GROSSES BALLETT „FRÜHLINGSERWACHEN"

Preise für die besten Kostüme ausgestellt im Kunstgewerbehaus M. Siewert, Barmen, Schuchardstr. 28.

Anzug: Rokoko- Barock- oder Empire-Kostüm, auch einfachere Kostüme wie Schäferinnen, Gärtnerinnen, Pierrots, Colombinen u. a. oder mod. Stilkleider und Gesellschaftstoiletten, die sich dem Stilcharakter des Festes anpassen, für Herren auch Frack.

Eintrittskarten durch Mitglieder des Kunstvereins bis Freitag zu 8,7 ℳ im Parkrest. Toelleturm u. an der Abendkasse zu 12 ℳ.

Im Bergbau



hat die **Bergbauliche Rundschau**

schon kurze Zeit nach ihrem Erscheinen weitgehende Beachtung aller Fachleute und Interessentenkreise gefunden. Das ist erklärlich, denn die

Bergbauliche Rundschau

gibt durch ihre wertvollen Beiträge einen vortrefflichen und schnellen Überblick über den neuesten Stand und über die Entwicklung des Bergbaues und seiner Grenzgebiete. Alle am Bergbau interessierten Kreise lesen daher die

Bergbauliche Rundschau

und verwenden sie für ihre Werbezwecke.

Verlag W. Girardet
E S S E N

UFA-PALAST Barmen

Freitag 10. Februar 1928, abends 10.30 Uhr und folgende Tage:

Nacht-Vorstellungen



Die geheimen Krankheiten u. ihre Folgen.
Ein zeitgemäßer UFA-Film zur erfolgten
Aufhebung der Sittenpolizei

Wissenschaftliche Bearbeiter: Dr. med. Thomalla und Dr. med. Kaufmann, unter Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft zur **Bekämpfung dieser Krankheiten.**

Dieser Film behandelt ausführlich das Thema dieser so wichtigen Krankheiten und ist im Augenblick, wo die Zeit- und Streitfragen über

„Die Prostitution"

brennend geworden sind und insbesondere das neue Gesetz zur Bekämpfung der geheimen Krankheiten im Vordergrunde des Interesses steht, für die Allgemeinheit von der allergrößten Bedeutung.

Der begleitende Vortrag des Herrn Dr. med. Lechtmann, Barmen, behandelt das neue Gesetz zur Bekämpfung dieser gefährlichen Seuche in seiner Anwendung auf die Allgemeinheit und dessen schweren Folgen für den einzelnen.

Niemand versäume den Besuch dieser für jeden so überaus wichtigen Vorführungen.

Nur für Erwachsene!
Karten im Vorverkauf. a359

Wenn Sie im Besitze eines Führerscheines sind,

können Sie im Klubauto der Selbstfahrer-Union Deutschland e. V. Ihre Autofahrten unternehmen. Die Selbstfahrer-Union stellt ihren Mitgliedern in allen größeren Städten auf Grund der hiesigen Mitgliedskarte zum Selbstfahren geeignete, fabrikneue Automobile zur Verfügung. — Erfragen Sie die näheren Bedingungen bei der

Selbstfahrer-Union Deutschlands e. V.
Ortsgruppe Bergisch Land
Kontor u. Garagen: Elberfeld, Döppelerstr. 19/21.
Fernsprecher 6439.

---

a343



Wir liefern überallhin zu konkurrenzlosen Bedingungen unsere Mandolinen, Lauten, Gitarren, Violin. u. Sprechapparate, Platten, Harmonik., Banjolinen, Zithern, Uhren, Photo-Apparate.

5 Tage zur Probe

mit bedingungslos. Rücknahmerecht bei Nichtgefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. **1.–** p. m. Verlangen Sie sofort illustr. Katalog A gratis und frei.

Walter H. Gartz, Postf. 1564 **Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97.**
Zweigniederlassung in Köln, Friesenplatz 16, von 9–2.



Seefische billiger!

Große grüne Heringe	Pfd. 15 Pfg.	3 Pfd.	30 Pfg.
Kleine grüne Heringe	Pfd. 25 Pfg.	3 Pfd.	70 Pfg.
Bratschellfisch	Pfd. 30 Pfg.	3 Pfd.	85 Pfg.
Schellfisch im Schnitt		Pfd.	40 Pfg.
Kabeljau im Schnitt		Pfd.	50 Pfg.
Seelachs im Schnitt		Pfd.	40 Pfg.

Süße holländ. Angel-Schellfische
in allen Größen Pfd. 50, 70, 85, 95 Pfg.
Rotbarsch Pfd. 40 Pfg. Tarbutt Pfd. 1.80 Mk.
Schollen, Pilken, Seebutt im Ganzen u. im Schnitt.

Aus eigener Räucherei:

ff. Matjes-Bücklinge	Pfd. 45 Pfg.
Süße Bratbücklinge	Pfd. 60 Pfg.
Bückheringe, belegt	Pfd. 70 Pfg.
Echte Matjes, Forellenlachs o. Grät., ger. Seeaal.	

Aus unseren Fischbratküchen:
Täglich von 5–7 Uhr nachm.:

Warme Fischportionen:
gebackener Schellfisch Pfd. 80 Pfg., geb. Filet Pfd. 90 Pf.

Paul Hirschmüller G. m. b. H.

Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 6242.
Barmen, Mittelstraße 15, Telefon 6888. 3425

Steuerfreiheit
oder **1000.— RM**
für jeden
gebrauchten Wagen
ohne Rücksicht auf Zustand
– Widerruf vorbehalten –
wenn Sie von uns eine neue
CHEVROLET-
LIMOUSINE kaufen.



Die Coach, wie von Damen bevorzugtes Modell Rm 4625.–

Auto-Haus G. m. b. H. Barmen Allee 232 — Heckinghauserstraße 75. Tel. 6616 u. 8680. 27b

---



Elberfeld
Luisenstr. 132
Tel. Nr. 5402

Auto-Bereifung
Vulkanisier-Betrieb
Auto-Zubehör

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — C. W. Rathenaustr. 50.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 875 **Elberfeld**
Donnerstag den 9. Februar
7½—11: **Königskinder.** Märchenoper v. Engelbert Humperdinck. B 22 III. | 7½—10½: **Bonaparte.** Schauspiel v. Fritz v. Unruh. B 21 II.

Thalia-Theater
Das größte künstlerische Ereignis! **Humor! Grazie! Sonne!**
Ein Sieg auf der ganzen Linie bedeutet die glanzvolle Besetzung von Leo Fall's Meister-Operette:
„Madame Pompadour"
MARGIT SUCHY, Deutschl. beste Operetten-Sängerin, als Gast!
Nur noch wenige Tage! 3474

Josef Meth im Salamander
VALENZIA
Schwank in 3 Akten von R. Manz.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varietéprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.–

Groß-Barmen
Mittwoch 8. Februar,
— abends 8 Uhr: —
Bunter Abend
in sämtlichen Räumen des Hauses.
Fidelio — Diana-Bar
Likörstube. 2960
Mit großen Ueberraschungen

Zum Augustiner
Elberfeld, Gesenbergstr. 22/24
Donnerstag 9. Februar: **Großer**
Karnevalistisch. Abend
unter Mitwirkung der **Karnevals-Gesellschaft Conkordia.**
Heute Mittwoch abend:
Großes Faschingstreiben mit Tanz.

Hansa-Café Künstlerspiele
Mittwoch abend 8 Uhr
das Sensationsprogramm.
Anschließend **Karnev.-Sitzung** unter Mitwirkung hiesiger und Kölner Büttenredner.
Büttenredner-Wettstreit.
Donnerstag 8 Uhr
das verstärkt. Sensationsprogramm
anläßlich des 20jähr. Bühnen-Jubiläums des beliebt. Elberf. Komikers **Max Hildebrecht.**
Ueberraschungen aller Art. - Tombola.

Hansa-Bier-Palast
Elberfeld-Neumarkt.
Mittwoch, Donnerstag und Freitag ab 8 Uhr: **Große**
Bockbier- und Kappen-Feste.
Jubel und Trubel!
Das Orchester **RED HEAD** sorgt für Stimmung. 3413

Unübertroffen ist mein rein. Bienen-Schleuder-Honig
das Feinste, ohne Zuckerfütt. 10 Pfd. Dose M. 10.50, halbe M. 6.—, Auslese goldklar M. 12.—, halbe M. 7.—, 1 Pfd. Glas 10 Stck. M. 13.—, alles fr. Nachn. **Ellmers, Odeweg. Lüneburger Heide 32.**

Schmidt Remscheid Bertmühle 40 — **Schaufenster-Einrichtungen** Tel. 3197 3198.

Elektr. Pianos und Flügel
mit Selbstinvestitionskosten für Gastwirte, herrliche Instrumente mit wundervollem Ton gegen bequeme Monatsraten Prompte Lieferung. Katalog kostenfrei. Vertreterbesuch unverbindlich. **Hofpianofortefabrik G. Klingmann & Co., Berlin S. O. 36, Köpenickerstraße 66.** 4236

Schinder-Hannes

Der rheinische Rebell!

Ein Großfilm nach dem berühmten Roman von Zuckmayer läuft ab Freitag im

Film-Palast

Elberfeld, Kipdorf

h222

Café Holländer
Donnerstag den 9. Februar h304
Bunter Abend
mit Ueberraschungen
Kapelle Max Siegel

Heute und morgen:
Gr. Schlacht-Fest
im j266
Löwenbräu
Mäuerchen **Elberfeld** Mäuerchen

Hotel Barmer Hof
Café-Restaurant „Schützenhaus"
Altermarkt Barmen Altermarkt
Donnerstag den 9. Februar 1928:
Großer
karnevalist. Abend
Humoristische Vorträge.
Tanz.
331b

Verband der Barmer Gartenbau-Vereine.
Sonntag 12. Febr. 1928, vorm. 10 Uhr, findet in der **Aula des Gymnas., Bleicherstr.,** eine große
Werbe-Versammlung
statt. **Vors. des Reichsverbandes der Kleingartenvereine Deutschlands, Herr Förster, Frankfurt, und Herr Dr. Rehorn, Direktor des Ruhrsiedlungsverbandes,** werden die Frage der
Schaffung von Dauer-Kolonien
eingehend behandeln. 1356

1898
Heute und folgende Tage
lebendfrisch heiß aus der Pfanne:
Grüne Heringe, Seeaal, Fischfilet
ohne Haut und Gräten, gebacken
mit Kartoffelsalat . . . . . Portion **60 ₰**
sowie die übrigen Spezialitäten.
Cuxhavener Fischbratküchen
Bahnhofstr. 16 **Elberfeld** Berlinerstr. 100
Fischportionen über die Straße, Port. 40 ₰ — Grüne Heringe, gebacken, Pfund 80 ₰

h221
Das eleganteste Weinhaus des Wuppertals
Barberina
Vornehmer Barbetrieb
Elberfeld Schloßbleiche 32
gegenüber Thalia-Theater

Verlegte meine Speisewirtschaft
von Elberfeld, Bahnhofstraße 8,
nach Elb., Bahnhofstr. 42.
Halte mich der werten Nachbarschaft und Gönnern bestens empfohlen.
FR. A. HUHN.

Rats-Café
BARMEN
Wertherstr., im Rathaus.
Jeden Dienstag und Donnerstag
in den oberen Räumen, nachmittags von 4—7 Uhr
Tanz-Tee
Von 8 Uhr abends ab
Gesellschafts-Tanz
Dunkler Anzug.
169

Kinderheim Brügge
Dauer- und Erholungsaufenthalt für Kinder jed. Alters. Gewissenh. Pflege und Erziehung. Prosp. durch die Bes. d7381 **Frau Dr. Gorkow-Plate.**

Ich versende in 9-Pfd.-Postpaket frei ins Haus unter Nachnahme meine vorzügliche, aromatische Molkerei-Zutrahm-
Butter
garantiert naturrein, zu **Mk. 1.90** das Pfund. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Zurücknahme! b55
M. Bilger, Molkerei-Erz., Aldingen 7
(Württ.-Schwarzwald).

Freitag: 1 Woche Lachen
über


a259
BARMEN **UFA-PALAST** BARMEN

Handelshof - Elberfeld
Freitag den 10. Februar 1928 h207
Großes Schlachtfest
verbunden mit
Kappen- u. Bockbierfest
Münchner Spezialitäten
aus eigner Großmetzgerei.

Das Bierrestaurant
„Ratskeller" - Barmen
ist von den Inhabern des renommierten und größten Münchener Bierrestaurants Westdeutschlands
SALVATOR
in Düsseldorf übernommen und wird nach vollständiger Renovierung durch nur erste Barmer Firmen in den nächsten Tagen
neu eröffnet.
Das Restaurant wird in einen Münchener Spezialausschank gediegenster Art umgewandelt. Eine auch jedem Anspruch genügende
Großstadtküche
ist mit allen Errungenschaften der mod. Technik ausgestattet, wie: Eismaschinen- und Kühlanlage, maschinell gekühlte Lagerräume für Fleisch, Gemüse, Fische, Bier und Wein.
Eigene Metzgerei und Wurstherstellung.
Als Erste in Barmen bringen wir im
Großausschank
die in allen fünf Weltteilen berühmten
Münchener Bierschlager:
Thomasbräu Hell - Urtyp
Paulaner Märzen ▪ Salvator-Bier.
Akt.-Ges. für Wirtschaftsbetrieb.
219b

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an

Eugen Beckmann
Herta Beckmann geb. Hüttemann

Elberfeld, den 9. Februar 1928.

Walter Held
Irma Held geb. Steinberg
Vermählte.

Elberfeld, 9. Februar 1928.
Brinestr. 28

Familien-Anzeigen finden weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Heute morgen verschied nach kurzer Krankheit unser Nachtwächter

Herr August Nölting

Wir verlieren in ihm einen sehr gewissenhaften und pflichtbewußten Arbeiter.

Ehre seinem Andenken!

Die Direktion der Barmer Maschinenfabrik A.-G.

Barmen-Lennep, den 6. Februar 1928. f181

Nach kurzer Krankheit verschied plötzlich unser Nachtwächter

Herr August Nölting

Wir verlieren in ihm einen pflichtbewußten und treuen Menschen, welcher durch sein allezeit freundliches Wesen sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

Wir bewahren ihm ein dauerndes Andenken.

Die Angestellten und Arbeiter der Barmer Maschinenfabrik A.-G. Werk Barmen.

Barmen, den 6. Februar 1928. f182

Heute morgen 6¼ Uhr nahm der Herr nach jahrelangem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ww. Wilhelm Schemm
Lina geb. Wolf

im Alter von 69½ Jahren zu sich in die Wohnungen des Friedens. Ihr Wunsch, mit unserem Vater vereint zu sein, ging nach 14 Tagen in Erfüllung.

In tiefer Trauer:

Ihre Kinder nebst Angehörigen.

Elberfeld, den 7. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Februar, nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Hochstr. aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und Sohnes sagen wir allen, besonders Herrn Pastor Röhrig, den Vereinen und Korporationen herzlichen Dank.

Frau Wwe. Willi Obermeier
Paula geb. Schleich
Frau Wwe. Wilh. Obermeier
Adele geb Gieskes.

Elberfeld, den 8. Februar 1928.

Plötzlich und unerwartet verschied nach kurzem, schwerem Leiden gestern abend 9 Uhr unser geliebter, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Schwager

Paul Schulz

im blühenden Alter von 28 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der tieftrauernden Familie:

Wwe. Richard Schulz
Ottilie geb. Hüttemann.

Elberfeld, den 6. Februar 1928.
Grabenstr. 4

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten finden am Donnerstag dem 9. Februar, vorm. 11 Uhr, auf dem luth. Friedhof am Brettchen statt. a469

Montag abend 9 Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Bruder und Teilhaber,

der Kaufmann

Herr Paul Schulz

im Alter von 28 Jahren.

Ich verliere einen treuen Mitarbeiter, welcher mir unersetzlich ist.

In tiefem Schmerz:

Richard Schulz
(In Fa. Rich. Schulz Söhne).

Elberfeld, den 6. Februar 1928. a469

Montag abend 9 Uhr verschied nach kurzer Krankheit mein lieber Gesellschafter, der Gründer unseres Unternehmens, der

Kaufmann

Herr Paul Schulz

im Alter von 28 Jahren.

Verliere in dem Dahingeschiedenen einen treuen, vorbildlichen Mitarbeiter, welcher mir unersetzlich ist.

In tiefem Schmerz:

Karl Hagel
(I. Fa. Karl Hagel G. m. b. H.)

Duisburg, den 6. Februar 1928. a469

Aus seiner arbeitsreichen, von Erfolg begleiteten Tätigkeit wurde am 6. Februar unser verehrter Chef, der

Kaufmann

Herr Paul Schulz

plötzlich und unerwartet durch einen sanften Tod herausgerissen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Mann von seltener Pflichttreue, ein Vorbild und einen Menschen, der mit seinen Angestellten empfand und ihr Vertrauen und ihre Achtung besaß. Wir werden den Dahingeschiedenen nie vergessen. a469

Die Prokuristen, Angestellten u. Arbeiter der Firmen
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld.
Carl Hagel G. m. b. H., Duisburg.

Elberfeld, den 6. Februar 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend 11½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Adolf Escher

im Alter von 60 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Adele Escher
geb. Unger.

Elberfeld (Holzerstraße 27), Avenhorn (Holland), Oschek (Schlesien), Lindern, Catania (Sicilien), Remscheid, 7. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Februar, nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k7098

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unserer lieben Marga in so reichem Maße erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir hiermit allen, insbesondere auch Herrn Pastor Burckhardt, unseren tiefempfundenen Dank. 306d

Familie Casp. Osthoff.

Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager entschlief gestern nachmittag 5 Uhr sanft und friedlich unsere liebe Schwester und gute Tante

Bertha Friederichs

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld (Wilhelmstr. 10), den 8. Februar 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 10. Febr., nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt. *

Sterben ist mein Gewinn.

Heute nachmittag 6 Uhr ging nach langem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte

Frau Wwe. Hermann Kleinlein
Martha geb. Land

im Alter von 32 Jahren in Frieden heim.

In tiefer Trauer:

Familie Paul Schotte
Maria u. Paula Lubinsky.

Elberfeld, Posen, 6. Febr. 1928.

Beerdigung Donnerstag 9. Febr. 11¾ Uhr vorm., von der Kapelle des luth. Friedhofs Brettchen aus.

Du warst des Vaters Stolz und der Mutter Freude; Doch Gott hatte dich lieber als wir beide.

Sonntag mittag 2¼ Uhr verschied nach längerem Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen

Alfred

im zarten Alter von 6 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten:

Alfred Nolden jr. nebst Frau
Cäcilie geb. Wiesenhorn
Familie Alfred Nolden sen.
Familie Wilh. Wiesenhorn.

Elberfeld, den 7. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 9. Febr., nachm. 3¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Tante, Schwester und Schwägerin

Frau Wilhelm Erlinghäuser sen.
Caroline geb. Schmidt

sprechen wir allen Freunden, Bekannten und meinen Mietern, insbesondere Herrn Pastor Jung für seine trostreichen Worte, unseren tiefempfundenen Dank aus. *

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Erlinghäuser sen.

Elberfeld (Weißenburgstr. 42), den 6. Februar 1928.

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist zur Wäsche wie Hautpflege gleich gut zu verwenden und deshalb **das Ideal der klugen Hausfrau.** — Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** — Alleinige Fabrikanten **Grümer & Nau** Barmen. 32b

Zwangs-Versteigerung. Am Donnerstag d. 9. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werden an Ort und Stelle folgende Sachen versteigert: 1134
1 Bandsäge, 1 Kreissäge, 1 Abrichthobelmaschine, 2 Hobelmesserschleifmaschinen, 1 Dickenhobelmaschine, 1 Trimmer, 1 Holzdrehbank, 1 Schleifbock, 10 Hobelbänke, 2 Elektromotoren, 1 Holzrocken-Leimapparat, 9 Werkzeugschränke.
Treffpunkt: Düsseldorfer- u. Krummacherstraßen-Ecke. Elbf., d. 7. 2. 1928. Städt. Steuerkasse.

Grundstücks-Markt

Ich beabsicht., mein in Lennep gelegenes Besitztum, besteh. aus Einfam.-Haus mit 8 Räum., mass. Bauart, mit Schieferdach, u. daran angrenzend Fabrikgrundstück m. Fabrikgebäude, ca. 300 qm gr., mit Garten, zus. ca. 100 Quadratruten zu verk. Das Wohnhaus ist evtl. sof. beziehbar. Interess. woll. sich w. u. R 113 Remscheid, Bismarckstr. 35. 1310

Vohwinkel. Größ. Schauplatz in schön. Lage ganz od. geteilt billig zu verk. Ang. u. V 10 an die Filiale ds. Bl. in Vohwinkel. •

Großes, massiv gebautes 1280 **Haus** mit Einfahrt, Hofraum, Stallung und Hinterhaus zu verk. Gelegen Elb., Südstadt. Angeb. unter E 1042 an die Gst.

Bess. Wohnhaus (m. Grundstück extra) zu verkaufen. 1305a Unterbarmen, Konsdorferstr. 30.

Obst-, Gemüse-, Lebensmittelgeschäft mit Wohng umstd. sof. geg. bar zu vk. 2 Zimmer müssen gestellt werden. Ang. u. E 9342 an Gst. •

Groß. Verkaufskeller f. Lebensm. zu verk. Schr. Anfr. u. B 4877 Gst. B., Neuerweg 57+

Zu verkaufen: Ein-, zwei- und dreifädige Spitzenmaschinen

mit Zubehör. In Betrieb zu besichtigen. Ferner: Eine 220 PS Verbund-Dampfmaschine, 2 Zweiflammrohr-Dampfkessel 9½ bzw. 10 Atm. mit Ueberhitzer und autom. Kohlenbeschickung. Dynamo Maschinen und Transmissionen. 1506a
Robert Künz, Barmen-R., Oehdeerstr. 28. Postfach 31.

Gesuche

Kleines Haus m. mehrer. Morgen Land u. Stallungen Nähe E. zu kauf. gef. Ang. E 9607 Gst. •

Ein- bezw. Zweifam.-Haus zu kaufen gesucht. • Ang. E 9608 Gst.

Geschäftshaus im Mittelpunkt bei 20—30 000 Mk. Anz. zu kaufen gef. Ang. u. B 4862 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Elektro-Motoren für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör, Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange. **F. Sauerwald,** Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b, Fernspr. 1000. 1016. 4871. 380b

Elektro-Motoren Wechs.- u. Drehstrom, kauft, verkauft, verleiht und repariert **O. Hausmann,** Elberf., Schönegasse, Telephon 66. •

Drehbänke, Bohrm., Bügelsäge, Fräsm., Schmiedefeuer, Automat. Schleifstein, Schmirgelböcke, Schraubstöcke, Transmission zu verk. Hahne, Elb., Nordstr. 1, Tel. 1466*

3 Zick-Zack-Nähmasch. (Fußantrieb), 2 elektr. Geschäftslampen, 2 Regale, umständehalb. billig zu verkaufen. 1477a B., Hermannstr. 38a.

Motore neu u. gebraucht. elektr. Apparate Licht- u. Kraftanlagen **Alfred Kaut & Co.** E., Breitestr. 35. Telefon 460.

Drehbänke, Bohr-, Hobel- und Shapingmasch., neuwertig, zu verkaufen. Otto Knappstein, Barmen-Rittersh., Rosenauerstr. 39. •

+ Ca. 75 Rettich., 25 Riemensch., 1 Bandhaspel, 1 Spulr. m. Rahm., Leeren für Häkelmasch., diverse Garnreste, 2 Holzenträgernahm., 1 Fahrrad, all. gebr., aber gut erh., b. zu verk. Barmen, Rubenstr. 41, I. Tel. 5478.

Neue Nähmaschinen, beste deutsche Mark., preiswert auch auf Teilzahlung, zurückgenomm., gut näh. 15 Mark. b443 Fritz Hülsmann, Elbf., Hofkamp 19.

Nähmasch., gbr., sehr gut näh., für 20 M. zu verk. Hassel, Elb., Klotzbahn 30, 2. Et.•

Nähmasch., sehr gut näh., f. n. 25 Mk. E., Robertstr. 4, II.•

Schreib-Maschine erstklassig, mit 2 Jahren Garantie. Raten 20.— verkauft • Otto Langbein jr. E. Schloßbleiche 20.

Continental-Schreibmaschinen, neu u. gebr. billig. C. Schaftepen, Elbf., Nordsternhaus. 17919

* Schreibmaschine, wenig gebr., u. Kinderwagen, wie neu, b. zu vk. Näh. Leser, E., Exerzierplatz 30a.

Gelegenheitskauf. Infolge Stillegung unseres Betriebes wird der gesamte **Maschinenpark, Werkzeuge etc.** preiswert u. günst. Zahlungsbedingungen verkauft. Anfrag. erbeten an **Kölner Werkzeugmaschinenfabrik.** Ges. m. b. H. **Efferen** b. Köln, Kalscheurerstr. Telefon Köln Ulrich 4241. Beschreibung nach vorh. Anmeld. tägl. von 9—4½, auß. Samstag nachm. u. Sonntags

Wegen Betriebs-Umstellung verkaufe ich:
**2 hydraulische Pressen, 500 Atm. Druck mit Kompressor,
2 schwere einarmige Exzenter,
2 leichte einarmige Exzenter,
Transmissionen und Riemenscheiben,
7½ PS Einphasen-Wechselstr.-Motor,
6 PS Einphasen-Wechselstrom-Motor.**
Besichtigung und Angebot erbeten.
17094 **Sam. Lucas, Elberfeld.**

Neuart. Flächeaschleifmasch. horiz. Maßenart unentb. unerreicht. Leistung. In Ref. — Max Bitter, Barmen. 240

Entlüftungs-Anlage mit 3-PS.-Motor billig abzugeben. b189 Ph. Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Adler Schreibmasch., großes Modell, und fast neuer + Herren-Schreibtisch, dunk. Eiche, zusamm. 200 Mk. Wenzel, B., Loberstr. 2, Tel. 5780.

Continent.-Schreibm. u. Versenkpult b. Ang. E 2916 a. Gst. 17096

Möbelmarkt

Theken u. Schauf. b. Richter, E. Bachstr. 11*

Gelegenheitskauf! Speisezimm. echt Eiche, schwere, gediegene Ausführ., Büfett 240 cm brt., nicht gebraucht, haben wir für einen Kunden unter Preis zu verkaufen. b169 S. Adler & Co Elberf., Hofaue 53.

Eich. Speisezimmer m. Ausziehtisch und Lederstühlen 735 Mk. **Wendling,** E., Friedrichstr. 2. •

Neue Küche billig zu verkaufen — hochmodern 370b Kamphaus, Barm.-Heckinghausen Meyerstraße 36, pt.

Wenig gebr. Küche preiswert zu verk. • Möbelh. A. Höter, Elbf., Grünstr. 16/18

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer echt Eiche samtl. Fläch. vo abgesp. einschl. Patentmatr. und Auflagen **Mk. 675.- S. Adler & Co.** Elbf. Hofaue 53.

Kompl. Bettstelle mit Matr. b. zu vk. E., Bahnhofstr. 66, II.*

Küchen schöne Modelle, von 270.— Mk. an. • **Wendling,** Elbf., Friedrichstr. 2.

Küchen, Küchen, hochfein, naturlack. all. gesperrt, kompl., v. 245 M an abzug. Schrein. Barm., Zeughausstr. 45, 1. Eta.+

Mod. Küche • 1. u. 2tür. Kleiderschrank 18, 25, 35. Bettst. m. Mtr. 20. Anrichte mit u. ohne Aufs. 12, 25. weißer Herd 18. Kupfermann Elberfeld, Bachstr. 37

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer weiß lackiert, mit 3türig. Spiegelschrank billig zu verkaufen. 1403 Möbelhaus Carl Pasche, Elberf., Königstr. 55/57.

Gut erh. Schlafz., nußb., geftr., mit Marmor, ganz oder geteilt preisw. abz. Rehm-Hammerstein, Moltkestr. 32, I. •

Außergewöhnl. bill. Möbelangebot! Schlafzimmer, echt Eiche, m. Inn.-Spiegel, Schrank 2 m br. 785 Mk. — Echt Nußb. mit 1,80 m br. Schrank 675 Mk. Eßzimmer Eiche geb., Büfett 2 m br. 750 Mk. 886 Fr. Siebert, Schreinerm., Barm.-Wupperfeld, Bredderstraße 73.

Schlafzimmer, neu, billig zu verk. Möbelschreinerei Barmen, Heckinghauserstr. 113 370b

Schlafzimmer echt Eiche, umstd. f. nur 540, 580, 630.M m. best. Marm., kompl. Sp.-Matr. Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, 1. Eta. +

Echt Eichen-Schlafz., voll gesperrt, mit Matr. f. 650 M zu vk. Bruchmann E., Luisenstraße 116b. *

Umstd. Bettst. m. g. M. u. Ats. Stehpult f. Kontor b. zu vk. * Elbf., Ernststr. 8, I.

Echt. Bett m. M. 20. M E., Bahnhofstr. 52. *

Kommode, echt kirschb. pol., b. z. vk. Klein, E., Schreinerstr. 10. *

Kleiderschr. 35, 47 u. 55, 3tür. Spiegelschr. 135, Wasch. 25, 35 u. 45, Büfettschr. 35 u. 55, Vertiko 38, Tisch 10, Nähm. 20, Nachtt. 10, Sofa, Spg., Stühle b. E. Kl. Werth 20. +

• Nußb.-Vertiko 55. mod. Küche b. Clettmann, E., Bachstr. 7.

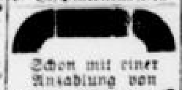
Bücher-Schränke echt Eiche **Mk. 44.-** 54.-, 68.-, 74.-, 130.- usw. Polstermöbel Einzelmöbel Kleinmöbel in groß. Auswahl **Adler,** Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen Elb. Hofaue 53. 1919

Schön. Chaisel. 18 Mk. E., Neue Nordstr. 4e, p. *

Großes Sofa, Eiche, mit oliv Plüschbez., billig. Kirchhoff, E., Hofaue 41.

Klubsofa in Mokett, kaum gebraucht, billig zu verkaufen 1403 Möbelhaus Carl Pasche, Elbf., Königstr. 55/57.

Gut erhalt. Sofa b. E., Plateniusstr. 15*



Schon mit einer Anzahlung von **10 Mark** an kaufen Sie bekannt billig Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Eimerschränke, Sofas u. Chaiselong. **Möbel-Höter,** Elb., Grünstr. 16/18.

Braun Ledertuchsofa bill. zu verk. Elbf., Schleusenstr. 10, p. *

Sofa, neu bez., 28.M E., Gerberstr. 9a, p. *

Gebr. Büromöbel, Schränke, Tische, Regale, Schreib-, Rechen-, Verviel.-Maschinen preisw. Anruf Elbf. 9538 v. 11—1. Evtl. Büroübernahme. *

30 Stck. gebr. Wiener Stühle bill. Meyer, Elbf., Bachstr. 79. *

Dipl.-Schreibtisch m. Tuchpl., 1 engl. Bügel, dunkel Eiche. Elbf., Augustastr. 144, II. *

E. Schreibt. m. Auff. B. Steinweg 46, I.+

Neu. Küchenausziehtisch, Putzschrank, eich. Schreibtisch • Elbf., Ernststr. 8, I.

Gut erh. Zimmerofen zu verk. — Grimm, E., Wiesenstr. 38. *

Gasherd, 4flammig, m. Bratofen (Fabr. Junker & Ruh), Bettstelle m. Matr. Nußb., alles gut erh., billig zu verk. — Barmen, Neuerweg 21, III. +

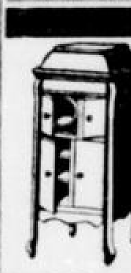
Em. Herd mit Rohr 12 Mark. Elberfeld, Hofaue 89, III. *

Schöner Gasofen, für Badezimmer geeignet, zu verk. 370b Näh. in Geschft. 122

Badeeinrichtung billig zu verkaufen. Näh.: Barmen-Ritt., Höfenstr. 35. +

Musik-Instrumente

Miet-Piano sehr vorteilhaft, ferner 1281 **gebr. Piano** äußerst preiswert. Pianohaus **Weischet** Elberfeld. Königstr. 23 und 31 Fernruf 1847.



1204

Sprech-Apparate Schallplatten alle führenden Marken, in Platten stets das Neueste. Zahlungs-Erleichterung! **Karl vom Kothen & Sohn** Elberfeld, Kölner-Straße 58.

Gelegenheitskauf! Sprechapparate! Eine Anzahl tonschöner Apparate, a. d. Weihnachtsgeschäft restierend, habe ich sehr preiswert abzugeben geg. bar oder leichte Abzahlung * Boger, E., Luisenstr. 36. Kein Laden. Bitte genau auf Straße u. Hausnummer zu achten!

Klangvoller Konzert-Flügel (Hödle), 2.40 Meter lang, 1.45 Meter breit, abzugeben. (Preis 700 Mk.) Näheres: Hermann Erdelmann, B., Parlamentstr. 28. Tel. 1170. 244b

Piano-Gelegenheitskäufe Hiermit stellen wir Ihnen weiteren Teil unserer 1806 **Miet Pianos** zum Verkauf. Sämtliche Instrum. sind tadellos aufgearbeitet und werden mit Garantie verkauft. Auch auf Teilzahlung. **Brüning & Bongardt** B., Gemarker-Ufer **Steinway- Seiler-Pianos Hofberg- Mannborg- Harmoniums**

Fahrzeuge

6-Sitzer-**Personenwagen,** einwandfrei, für 600 Mark zu verk. Schr. Anfr. u. B 4863 Gst. B., Neuerweg 57. +

Automobil: Gelegenheitskauf für Fahrschule, Hauderei u. alle Zwecke, Phänomen, schöner Wagen, 6-Sitz., sehr guter Bergsteiger, mit elektr. Licht, Anlasser, Boschhorn, Sucher, 6fach gut bereift. Am 1500.— Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage

6/25 Citroën Luxus-Limousine, 4—5-Sitz., Baujahr 1927, neuwertig, fehlerfrei, sehr billig zu verk. Ang. E 1070 an die Gst. b1872

Gut erhaltener * Kinderwagen billig zu verk. E., Johannisstr. 9, pt.

Gut erhaltene **Ford-Limousine** unter günst. Beding. bill. zu verk. E. Hofaue 15. Ruf 2061. *

ESSEX der fabelhafte Sechszylinder 10/45 PS 1 Jahr Garantie, mit b/7 Vierradbremse. Preis: Mk. 5950.— Mk. 6450.— Vertreter: **J. J. Bertrand,** Elberfeld, Kampstr. 22/26 Tel. 15.. Morianstr. 9 Tel. 7900

3 to. Benz Gaggenau Lastkraftwagen, mit elektr. Licht, fahrbereit, 1600 Mk. bar zu verkaufen. Gebr. Schmitz G. m. b. H., Schlebusch-Manfort b. Köln. Tel. 191. a58

1 Ford-Lieferwagen, neu bereift, mit Plan und Spriegel preiswert abzugeben. c239 Steuer, Vohwinkel, Telephon 2075.

Bugatti-Sportwagen 8/50 PS, 4sitzer, aus Privathand preiswert unter günst. Bedingungen zu verk. A. Hammerschmidt, Elberfeld, Breitestraße 12a. Tel. 639. *

**4/16 PS. „Grade"-2-Sitzer Mk. 350.—
6/20 PS. „Ley"-4-Sitzer. Mk. 800.—
8/24 PS. „Brennabor"-6-Sitzer** mit Limousinen-Aufbau Mk. 1500. unter günstigen Bedingungen zu verk. * Hammerschmidt, E., Königstr. 304. T. 639.

Ford-Limousine, zweitürig, einwandfrei fahrbereit, mit allem Zubehör, gut aussehend, billig zu verkaufen. Der Wagen für Reisende. Ang. B 462 Gst. B., Neuerweg 57. 1492a

Motorrad „Rudge-Witworth" 500 ccm, vierventilig, elektr. Licht, Boschhorn, Viergang, wenig gefahren, bis 1928 versteuert, für 800 Mk. bar, oder gegen schweres Rad mit Seitenwagen zu tauschen gesucht. Ang. E 9608 an Gst. *

Auto-Nummer-Schilder Quax E. Wülfingstr. 20, Tel. 1681

Selbstfahrer mieten moderne neue Wagen durch den Verein der Selbstfahrer, e. V., Elbf., Luisenstr. 94. Tel. 8290*

Motorrad A.J.S. 300 ccm., topfgesteuert, schnelle Maschine, in best., neuwertiger Verfassung, Bosch-Nebellicht, Boschhorn, verkauft preiswert: 8b Kradwinkel, Barm., Bredderstraße 21.

D. u. Fahrrad 50 M. E. Bahnhofstr. 52, III.*

Billig zu verkauf. 1 gt. Kinderwagen (grün), 1 Kinderstühlchen, 1 halbschwer Herrenmantel, Gr. 48/50, 1 Dam.-Regenmantel, Gr. 48. Elb., Weiserstr. 10.*

Kind.-Sitz-Liegewag. bill. zu v. E. Untergrünewalderstr. 11, I. *

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 33 **des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen** 8. Febr. 1928

Mod. Ladenlokal, ca. 50 qm. 157 a mit 2 gr. Schaufenst., Nähe Adlerbr., zu verm. Ang. B 384 Gst. B., Neuerweg 57.

7 Zimmer mit Zub., ev. teilw. möbl., geg. Entschädigung sof. beziehbar. Schriftl. Anfragen u. B 4869 an die Gschft. B., Neuerweg 57. +

Herrschaftliche Wohnung, am Zoo, ca. 11 Zim., mit Zubehör und Zentralheizung, ab 1. April 1928 zu vermieten. Ang. unter E 2965 an Gst. 17066

Unterhaus, 5 Räume, Barmen, Allee, Nähe Neuerweg, **für gewerbliche Zwecke** zu vermieten. Sehr geeignet als Kontorräume. Gefl. schriftl. Anfragen unter B 4698 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Für Kaffee-Wirtschaft od. ähnl. Zweck 2 Räume, prt., einer groß. Fabrik gegenüber, abzugeben. + Ang. B 4858 Gst. B., Neuerweg 57.

Kontor- u. Büro-Räume, für Rechtsanw.- oder Versicherungs-Gesch. geeignet, 7 Räume nebst Zubeh. ca. 300 qm, Barm., Postbrücke 6 im Erdgeschoß per 1. Juli ds. Js. od. früher zu verm. **Kirchner & Co.** 1508a

Ca. 160 qm Geschäftsräume, kühl und trocken, zu vermieten. Alfred Kaut, Elberf., Breitestr. 35a. 17083

Modern eingerichtete **Feilenfabrik** ist sofort günstig zu verpachten. Näh. u. E 1065 Gschft. e85

Ladenlokal mit Nebenräumen u. Keller, auch f. Lager u. Büro zu vermiet. Ang. E 9539 Gst. *

Ladenlokal mit Hinterzimm. in Barmen sof. zu vm. Einrichtung muß m. übernommen werden Ang. E 1072 Gst. +

Ladenlokal mit Hinterzimmer evtl. mit Einrichtg. sofort zu vm. Elb. Bachstraße 65.

In günstiger Geschäftslage 1510a **Ladenlokal** mit 2 Schaufenstern zum 1. April zu vm. Ang. u. B 470 an Gst. B., Neuerweg 57

Kl. Laden, beste Geschäftsl. Elb. zu vm. Ang. E 953. Gst. *

Tauschwohnung. Biete in B.-Wuppf. schöne 5-Z.-Wohng., suche gleiche Wohng. in Elberfeld, Nähe Krankenhaus. Ang. unt. E 9535 Gschft.*

Tauschwohnung. Geb. 4 Pt.-Zimmer, abgeschl. Etg., Nähe Hardt, elektr. Licht, Vorgarten, Bleiche, in gutem Hause. — Ges. 4 große Zimm. 1. od. 2. Eta., abg., mit Veranda, elektr. Licht, in gut. Hause. Ang. E 9416 Gst. *

Beschlagnahmefreie **4-Zimm.-Wohnung** 1. Etage Nähe Werther Brücke sofort zu verm. Schriftl. Anfr. u. B 471 Gesch. B., Neuerweg 57. 1512a

Hannover-Elberfeld. Tausche meine 4-Z.-Wohnung in Hannover gegen 4 oder 5 Zimmer hier, per sofort oder später. — Angeb. unt. E 9579 an die Geschft. 17088

3. Wichlinghs. schöne abg. Eta. 3 Z., geg. 3 od. 4 Z., gleichwert., Heide (Emil-Weberst.) bevorz., zu t. ges. Ang. B 467 Gst. B., Neuerw. 57. +

Büro- u. Lagerraum, 60—70 qm, im Mittelpunkt der Stadt, zum 1. 4. 28 zu vm. Jos. Koch, Elbf., Luisenstraße 18

Schöner hell. Raum, ca. 50 qm, m. Kraft u. Licht, f. alle Zwecke geeignet, sof. billig zu v. Bossen, U.-B., Halfelerstr. 43. *

Garagen

Nähe Adlerbrücke, 30—40 Mk. pro Wagen inkl. Wasser, Licht u. Heizg., ev. mit Pflege. Barmen, Allee 213. Tel. 4780 1520a

2 gr., schöne Zimm., renov., geg. 3 Zimmer zu tauschen gesucht.* Ang. u. E 9539 Gst.

Große abgeschl. + 2-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht, Gas, Ver., geg. 2 Z. Nähe Bachstr. zu tsch. ges. Ang. u. E 9509 Gst.

2 schöne Part.-Büro- oder Lagerräume (Nähe Blücherbrücke) sofort zu verm. Ang. u. E 9612 an Gst.*

Gr. helle Werkst. o. Lagerraum im Mittelp. d. Stadt zu vm. Barmen, Pannewiese 10, part. +

Lagerplatz, zirka 170 qm, mit Mauer u. Schuppen bill. zu verm. Otto, Elbf., Oberstr. 17. *

Per 1. April d. Js. sind Wasserstraße 16, parterre (direkt an der Hofaue), 17092 **2 Räume,** besonders für kleineres Textil-Engros-Geschäft oder f. eine Vertretung mit Lager geeignet, zu vermieten. Hirsch & Wittkowski, A.-G., Elberfeld, Hofaue 70.

Pferdeställe Lager u. gewerbl. Räume zu vm. Beuthel, B., Berlinerstr. 122. +

100—150 qm gewerbliche Räume, evtl. mit anliegend. Büro- oder Wohnräumen in U.-Barmen, an der Allee, sofort zu verm. Ang. unt. B 473 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1515a

Mietgesuche

Ladenlokal mit Lagerraum und evtl. kl. Wohnung, f. Drogerie geeignet, in lebhafter Stadt ges. Auch kommt Kauf einer gutgehend. Drogerie in Frage. — Gefl. Ang. E 1078 an die Gschft. b1878

Eine Wohnung, bestehend aus 1796 **7 Räumen** einschl. Küche, f. sof. in der Talsohle in Barmen oder Elberfeld gesucht. Ang. u. B 444 an die Gst. B., Neuerweg 57

5-Zimmer-Wohng., beschlagnahmefrei o. Neubau, Barmen od. Elberf. sofort oder 1. April gesucht. — Ang. u. B 4861 an Gst. B., Neuerweg 57+

Kinderloses Ehepaar sucht 1491a **beschlagnahmefreie Wohnung,** 4 od. 5 Zimm., mit Nebenräumen, Bad usw. per bald zu mieten. Evtl. Bauzuschuß. Mögl. im Mittelpunkt der St. Barmen. Angeb. u. B 461 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Suche abgeschl. 3-Z.-Wohn. geg. 2 sch. Z. i. abgeschl. Hause zu tausch. geg. Entsch. + Br. u. B 4854 Gst. B., Neuerweg 57.

Wirtschaft! von jungen, strebsamen Geschäftsleuten auf sofort oder 1. April zu pachten ges. Kaution in jeder Höhe, bis zu 15 000 Mk., kann gestellt werden. Angebote u. R 116 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 35.

Im Mittelpunkte Barmens Ladenlokal mit Hinter- oder Oberraum im ganzen mindestens 100 qm, per 1. 4. zu mieten gesucht. Angebote unter B 4834 an die Gst. B., Neuerweg 57. w1566

Im Mittelpunkt Elberfelds Ladenlokal, 35—60 qm groß, mit 1—3 Schaufenstern, nebst Lagerräumen, für ein Spezialgeschäft per bald oder später zu mieten gesucht. Ang. unter E 2960 an die Gst. 17065

Büro- u. Lagerräume, in Barmen oder Elberfeld, zentral geleg., per sofort gesucht. Ausführl. Ang. mit Ang. der Größe und des Preises unter B 4697 an Gst. B., Neuerweg 57. +

2 Büroräume in der Nähe des Hauptbahnhofes Elberfeld für bald zu mieten gesucht. Angebote unter E 1068 an die Geschäftsstelle. b1870

4-6-Zimm.-Wohng. od. einf. Einf.-Haus v. kl. Fam. (3 Pers.) mit Vorkaufsrecht z. mieten ges. Schriftl. Anfr. u. B 4690 Gst. B., Neuerweg 57. +

2- oder 3-Zimmer-Wohnung in anst., ruh. Hause sucht kinderl. Ehep. A. Wohn.-Amt vorh. angem. 2-Zim.-Wohn. wird 1 Pers. gest. Ang. B 4661 Gst. B., Neuerw. 57. +

3- od. 4-Zim.-Wohn. mit Bad in Neubau per bald od. später zu mieten ges. Grüne Karte vorh. Südstadt bevorzugt. Ang. unt. E 9476 an Gescht.*

Aelt., alleinst. Dame f. 2 Zimmer nebst kl. Küche. Miete im voraus od. Bauzuschuß f. gewährt werden. Ang. B 4667 Gst. B., Neuerweg 57+

Leeres od. möbl. Z. mit Kochgel. v. Ehep. sof. ges. m. Strom.* Ang. E 9510 an Gst.

In best. Hause 6 od. mehr Zimmer mit all. Bequ. ges. Nordring angen. Ang. u. B 468 an Gst. B., Neuerw. 57. +

In Oberbarmen beschlagnahmefr. Wohnung 3 od. 4 Zimmer, v. kinderlosem Ehepaar per sofort a469 zu mieten gesucht. Angeb. mit Angabe von Lage und Preis u. E 2962 an d. Gst.

Witwe mit berufst. Kind sucht z. 1. 4. 3 Zimmer u. mögl. 1 Mans. im ruh. Hause. Miete kann 1 od. 2 Jahre im voraus gezahlt werd. Ang. E 1066 an die Gst. b3613

Alleinst. ält. Dame sucht in best. Hause i. Mittelp. d. Stadt Elb. beschlagn.-freie 3. od. 4-Z.-Wohng. Miete kann a. Wunsch läng. Zeit im voraus gezahlt werden. Ang. E 1071 a. Gst. *

Wohnungsgesuch 2 sch. Zim., äußerste Südst. Elberf., geg. 3 Zim. in Unterb. z. tauschen ges. Ang. u. B 4679 a. d. Geschft. B., Neuerweg 57. +

Fräulein, berufstätig, sucht • 1 leeres Zimmer zum 1. 3. 1928 mit Gas zum Kochen. Ang. u. E 1073 Gst.

Kl. gewerbl. Raum, Nordst., für ruh. Betrieb per 1. 3. ges. Ang. u. H 695 an Fil. Elbf.-Mitte. +

Suche Nähe Mittelst. E. Werkstube (Kellerraum). Ritterbach, E., Neue Nordstr. 45. •

Leeres Zimmer, evtl. auch Mansarde, von alleinsteh. Herrn zu mieten gesucht. * Ang. E 9477 Gschft.

2 Büroräume für Rechtsanwalt zu mieten ges. Ang. u. E 9563 an Gst. *

Zentrum Elberfeld einen oder mehrere **helle Räume** sofort od. spät. ges. Ang. E 9614 Gst. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Ernststr. 8, I: Sch. m. Z. m. od. o. Pt. sof. •
Friedrichstr. 12, I: Möbl. beizb. Mansz. *
Gesundheitstr. 142, I. R. Breitestr.: M. Mz. *
Heubruch 7, II: Gut möbl. Z. zu vm. *
Hofaue 71, IV, Nähe Stadtb.: Möbl. Z., el. L. a. Pl., H. o. T. *
Hochstr. 98, II: Sch. möbl. Zimmer mit elektr. Licht per sofort zu vermieten. *
Island Nr. 1, III: Schön möbl. Z. m. 2 Betten sofort. *
Karlstr. 26, II: Möbl. Zimm. mit Licht. *
Kipdorf 43 II r.: M. Z. m. K.-L.-Gas. *
Kolk 25: Möbl. Z. an sof. Fräulein. *
Königstr. 80: Gut m. Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Hrn. *
Löwenstr. 15, 2. Et.: Gr. möbl. Zim. m. u. ohne Kochgeleg. *
Mathildenstr. 2 Möbl. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *
Nordst. 37: Schiff N 1. M. M.-u. Ab.-Gst 70*
Prinzenstraße 45, I: Frdl. möbl. Z. m. el. L. u. Heizgel. sofort. *
Seilerstr. 15, pt.: Sch. möbl. Z. an H. f. 1*
Schleswigerstraße 74: Möbl. Partz. sofort an Ehep. od. Frl. *
Stuttbergstr. 62, I: Schlafstelle frei. *
Steinbeckerstr. 3, II: Frdl. möbl. Zimm., elektr. Licht, mit Pension zu verm. *
Straßburgerstr. 29, III Gut möbl. Zimm.*
Wülfingstr. 23, I: Möbl. Z. mit od. oh. Pt.*

Bess. Herr findet in ruh. Hause gut möbl. Zimm. mit all. Bequeml. u. gut. Pension. Näh. E., Elsasserstr. 13, II. Tel. 4001. *

2 od. 3 Z., möbl., an kinderl. Ehepaar. Ang. E 9551 Gst. *

Am Zoo! Gut möbl. Herren- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten z. 15. 2. Ang. 8 R an Fil. Sonnborn. *

Gut bürgerlich möbl. Etage, 5 R., auf vorerst 1 bis 2 Jahre gegen Hypothek v. 5 Mille abzug. Miete 70 M. Ang. E 9618 Gst. *

Barmen:

B., Kemnastr. 8, I: Gut m. Z. bzb. el. L. a. b. H.
B. Schwarzbachstr. 172, 2 Et.: Gut möbl. Z. mit voller Pension per 1. 3. zu vm.*
B., Rüdigerstr. 60: Möbl. Z. sof. ab 1. 3.*

Einf. möbl. Mansardenzim. sof. z. vm. + Näh. Geschäftsst. 120

Gut möbl. Zimmer, Zentr., ev. m. Pension, elektr. Licht, Bad, Klavier, sofort oder später zu verm. + Ausk. in Gesch. 119

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung in bess. Hause, Nähe Barmer Anlag., auch an kinderl. Ehepaar sof. zu verm. Angeb. u. E 9199 Gst. *

Gesuche

Ang. f. freundl. Zimmer, Nähe Nordpark oder Sedanstr. m. v. Pens. Ang. B 4700 Gschft. B., Neuerweg 57.

Jung. Kaufm. sucht gemütl. Zimmer Nähe Kipdorf. Ang. u. E 9532 an Gst.*

Junge Dame sucht einf. möbl. Zimm. Ang. E 9543 Gesch.*

Jung. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer mit Kochgeleg., erw. Ang. u. B 4869 in Gst. B. Neuerweg 57+

Kaufmann, viel auf Reisen, sucht bess. • möbl. Zimmer Ang. mit Preis u. E 9494 an Geschft.

Büroraum mit möbl. Schlafz., part. od. 1. Eta., in Stadtm. od. an verkehrsr. Straße sofort gesucht. Angeb. unt. 9482 Geschft.

2 jg. selbst. Kaufleute suchen f. 1. 3. nahe Rathaus •
1 od. 2 möbl. Schlafz. evtl. w. für 1 Zim. Möbel gest. Ang. m. Preisang. u. E 9483 an die Gschft. d. Bl.

Möbl. Part.-Zimmer von Herrn zu miet. ges. Ang. ohne Preis zwecklos. Ang. unt. E 9677 an Geschft.*

Möbl. Wohnung od. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutzung von kinderl. Ehep. (Großkaufmann), in ruh. Lage — kann auch Umgegend von Elberfeld sein, da Auto — für sof. auf 4—5 Monate ges. Angeb. u. E 9660 an die Gst. b1875

Bess. Herr in Dauerstellung sucht ab sof. gut möbl. Z. Ang. m. Pr. E 9541 Gst.*

Junge Frau sucht einf. möbl. Zimmer. Ang. E 9617 Gst. *

Stellen-Anzeigen

Nr. 33 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 8. Febr. 1928

Reisende z. Besuch d. Priv.-Kundschaft, für jede Stadt, gesucht. Zahle bis 200 Mk Monatsgehalt u. Prov. **M. Bruchmüller,** Armaturen und Apparatebau. **Braunschweig-Melverode** 37. v3612

Redegewandte, arbeitsfreud. Herren mit gut. Empfehl. z. Vert. von Damen-Kleiderstoffen b. Zahlungserleichterung f. hies. Umgegend geg. Provision u. Tagesspesen sof. gesucht. Solche, welche durch länq. frühere Tätigkeit z. B. als Einkassierer usw., das Ortspublikum kennen u. beurteilen könn., werden bevorz. Ausführl. Angebote unt. E 9499 an d. Gst. *

Abiturient findet Praktikantenstelle in einer Apotheke in der Nähe v. Elberfeld Angeb. u. E 1057 an Gst. f220

Zum Verkauf an Private einige junge Leute gesucht. Ang. E 9544 an Gschft. *

Junger I. Geiger gel. Reese B., Berlinerstr. 135. Nachm. von 5–7 Uhr. †

In Friseurgeschäft findet gute Stellung Ende März od. später. Dort. kann sich in all. Fächern weiter ausbild. Damen- und Herren-Salon. **Räd Karl Hoff,** Remscheid, Theodorstraße 8. f309

Jg. Friseur-Gehilfe sofort gesucht. * **Paul Kurzarbeit** B.-Rittershausen 18

Tüchtiger **Herren-Friseur** gesucht. **E. Rüschhoff,** Elbf., Erholungsstraße. *

Tüchtiger, junger **Friseurgehilfe** sofort gesucht. Elbf., Klosbahn 26. *

T. Großschneider als Tagschneider per 1. März f. dauernde Beschäftig. ges. Ang. mit Altersangabe u. E 9530 an Gschft. *

Maß-Konfektion. Für laufende Beschäftigung tüchtiger Schneidermeister m. Ia Schnitz ges. Ang. mit Preis u. E 9640 an die Gst. f7084

Heimarbeiter auf Westen ges. * **Walter & Neumann,** Elberf., Hofaue 85.

Junger, kräftiger **Schuhmachergeselle** sof. ges. Mit Maschinenkenntnissen bevorz. **Heinsohlerei Blitz,** B., Schwarzbachstr. 2/4. †

Tücht. Putzer für innere Zementputzarbeiten sof. ges. Zu melden abends b. 7–8 C. Völker, B., Schlösserstr. 2. †

Tüchtiger f556

Auto- und Wag.-Lackierer an selbst Arbeiten gew., erfahren i. Abfassen gesucht. **Jak. Fr. Teck,** B., Unterdörnen 124.

Junger, tüchtiger **Nickelpolierer,** b. auch etwas schleifen kann, ges. Ang. u. E 9553 an Gst *

Chauffeur, gel. Autoschloss., v. Lebensmittel-Großhandlung ges. Ang. u. B 4873 an Gst B., Neuerweg 57. †

Zuverlässiger e322

Isolierer sofort ges. Saubere Arbeit. Bedingung. Nur schriftlich anmelden **Max Schmittfeifer,** Ronsdorf-Solingen.

Telefon-Monteure, perf. in Reihenschaltungs- u. Automat-Anlagen sof. gesucht. **Preuss. Telefon-Gesellschaft M. b. H.,** Bauabteilung Elberfeld-Barmen, Elbf., Aue 46. *

Wir suchen p. sofort tücht., selbständigen **Automonteur.** Cremer & Pilckmann, Schwelm, Brunnen Süd. e7

Zeitungs-Vertrieb
sucht für das Industriegebiet
geeignete Persönlichkeit,
die über gewiss. kaufmänn. u. fachl. Erfahrungen zur Leitung u. zum Ausbau eines Einzel- u. Großhandels-Geschäfts verfügt. Bewerb. mit ausführl. Lebenslauf, Zeugnisabschr., Begründung der Geeignetheit, Einkommens-Ansprüche etc. unter **J. N. E. 580** an **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten. Nur fleiß. und zähe Bewerber haben Auss. Diskretion zugesichert. a109

Es lohnt sich,
wenn Sie gute gesellschaftliche Beziehungen haben, diese für bedeutendes Unternehmen auszunützen. a251
Hohe Einnahmen
sind Ihnen sicher, wenn Sie mit uns in Verbindg. treten.
Ohne Berufswechsel
also im Nebenberuf, können Sie dies erreichen. — Senden Sie uns sofort vertrauensvoll Ihre Adresse. — Gefl. Zuschriften unter **T. F. 806** an **Ala Haasenstein & Vogler, Köln.**

Klempner- und Zuschlageur-Gehilfe welcher selbständig arbeiten kann, sofort ges. Tel. 674, Amt Gummersbach. b1860

Gärtner. Für einen herrschaftlichen Garten wird ein verheir., erfahr. **Gärtner** gesucht. Wohng. vorhand. Ang. m. Ang. des Alt., Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. E 1064 Gst. f255

Wir suchen für die Abtlg. **Teppiche-Dekoration und Gardinen** einen tüchtigen, durchaus fachkundigen
Verkäufer
Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.
LEONHARD TIETZ
A.-G. Elberfeld. 183

Herren
aller Stände, welche die Absicht haben, sich eine neue Existenz zu gründen, bieten wir hierzu günstige Gelegenheit. Jeder Herr, welcher gute Umgangsformen u. einiges Redetalent besitzt, erhält nach kurzer fachmännischer Anleitung nachweisbar ein sehr gutes Einkommen. Auskunft über Verdienst und Arbeitsbedingungen von 10–12 und 3–6 Uhr. f225 **Theodor Klein, E., Blumenstr. 20.**

Zum Besuche der Bauhandwerker-Kundschaft in Barmen, Elberfeld u. Umgegend wird per bald ein tüchtiger Verkäufer als †
Reisender,
mögl. aus der Metallgroßhandl.-Branche ges. Ausführl. Ang. mit Ref. u. Gehaltsanspr. B 469 an Gst. B., Neuerweg 57.

Von einem größeren Modehaus wird zum baldigen Eintritt ein o240
Lohnbuchhalter
(Herr oder Dame)
gesucht. Bewerber müssen mit den Fragen der neuzeitlichen Lohnrechnung, der sozialen Versicherungen u. des Steuerabzuges vollkommen vertraut sein, sowie die Kurz- u. Maschinenschrift beherrschen. Mehrjährige Erfahrungen in Einzelhandelsgeschäften erwünscht, aber nicht Bedingung. Ang. unter Beifügung eines Lebenslaufes, der Zeugnisabschr. sowie Ang. von Referenzen erbeten u. E 10206 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erste Kraft
zur Leitung einer größeren hiesigen
Lohnfärberei
ges. Selbständ., angesetz. Lebensstellg. und erstkl. Eink. Herren, d. ü. d. nöt. Eignung, Kenntn. u. Bezieh. verfüg., w. geb. umgeh. ausführlichstes Ang., ev. m. Bild. unt. B 419 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57, z. send. Diskret. zugef. 1427a

---

General-Agentur Barmen
einer alten Versicherungs-Gesellschaft (Sach- u. Personenschaden-Vers.) mit Bestand ist an mögl. sachgebildete Persönlichkeit zu vergeben, die gewillt ist, sich dem Neugeschäft energisch zu widmen. Einkommen wird in bestimmter Höhe garantiert. Ausführl. Ang. unter E 9578 an die Geschft. *

Wir suchen Herren,
die sich eine Existenz schaffen wollen od. wieder aufbauen wollen. Es handelt sich also nicht um eine Saison- oder Konjunkturtätigkeit, sondern um eine dauernde Beschäftigung, die durch laufende, einträgliche Einnahmen „Existenz" bedeutet. Wir verlangen keine Fachkenntnisse oder Kapital, doch sind Intelligenz und Fleiß Grundbedingung. u128
Wir zahlen die sehr hohe Provision sofort bei Eingang der Aufträge.
Ang. mit Ang. Ihrer bisherigen Tätigkeit erbeten unter E 1059 an die Gschft

---

Wir suchen.
In geeigneten Gegenden sollen noch einige Filialen errichtet werden. Hierfür werd. sof. einige zuverl. Personen (Beruf einerlei)
als Filialhalter (in)
gesucht. Einkommen monatlich 400 Mk. Bewerbungen u. Z. 300 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a160

Lebensmittel-Verteiler
(für 2 Produkte) in allen Städten ges. Herren bzw. Familien, die ähnliche Position ausüben oder tätig gew. sind, bevorzugt. Sauberer Keller u. Sicherheit in irgendeiner Art nötig. Transportrad od. dergl. wird gestellt. Wir gahl. Festgehalt u. Provision. Bewerbungen werden vertraulich bearbeitet. Ang. E 9478 Gst. *

Zum 1. April suche ich für meine **Kurz-, Weiß-, Woll- und Manufakturwaren-Großhandlung** einen
Lehrling
mit guter Schuldildung. Selbstgeschried. Ang. unter E 9639 an die Gschft. f7085

Wir stellen zu Ostern mehrere 1298a
Formerlehrlinge
ein und kommen auch ordentl. Jungen als
Modellschlosser-Lehrlinge
in Frage. Baldige Meldung bei:
Leimbacher Hütte Hollweg & Co., Barmen-L.

Lehrlinge
für **Herdbau u. Emaillierwerk** stellen ein
Homann-Werke,
Wilhelm Homann,
Bohwinkel. e239

Wir suchen für die Abtlg. **Teppiche-Dekoration und Gardinen** einen tüchtigen, durchaus fachkundigen
Verkäufer
Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock.
LEONHARD TIETZ
A.-G. Elberfeld. 183

Klöppelspitzenfabrik Nähe Barmens sucht zum baldigen Eintritt ledigen, mit allen einschl. Arbeiten vertrauten
Fach-Meister.
Ang. mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen u. E 1069 an die Gst. b1871

Erfahrener
Pack- und Lagermeister
aus der Knopf- u. Kleinmetallwarenbranche in dauernde Stellung gesucht. Es können sich auch Bewerber aus anderen Branchen melden. Ang. mit Zeugnisabschriften und näh. Ang. unter E 10232 an die Geschft. b239

Schachtmeister.
Ein ält., erfahr. Schachtmeister für sofort u. läng. Zeit nach auswärts gesucht. Es wollen sich nur solche melden, die in größ. Erdtransporten mit Lok-Betrieb gemäß Erfahrung aufweisen können, ev. auch gute Kenntnisse in Diesel- u. Benzolmotoren besitzen. Ang. E 9576 Gst. *

Herrenfriseur
Bubikopfschneider, Wasserwell. und Manicür sucht
Josef Schmitz, Elberfeld,
Königstraße 47. *

Kaufm. Lehrling,
mögl. nicht fortbildungsschulpflichtig, von Futterstoff-Weberei zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 2656 an Gst. f7091

Angesehene Aktiengesellschaft der Lebensmittelbranche in Elberfeld sucht zum 1. April f7089
mehrere Lehrlinge.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 2654 an die Geschft.

Kaufmännischer Lehrling
mit Obersekundareife und möglichst Handelsschulbildung zum Eintritt 1. 4. für unsere kaufmännische Abteilung gesucht. Zeugnisse mit selbstgeschriebenem Lebenslauf an:
Hölkenseide, G.m.b.H., Barmen-R.
Persönl. Vorstellg. nur auf Wunsch

Tüchtiger f181
Huf- und Wagenschmiedegeselle
ges. Karl Schmidt, Lennep, Schlachthofstraße.

Leute jeden Standes erhalten a27b
Stellung
in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Fachschule für Herrschafts- und Hotelpersonal
H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt: Kronprinzenstr. 80. Tel. 1107. Ausk. u. Prosp. frei.

Suche für sofort od. später einen zuverl. **Ackerknecht** im Alter von 18–20 J., der auch melken kann. Angeb. mit Lohnford. u. K V an die Ges. d. Bl. in Lennep. f181

Zuverl. Junge als Vorbügler ges. Korten, E., Höchsten Nr. 56, Toreing. *

Ordentl. Junge für Ausgänge und leichte Arbeit in der Backstube gesucht. * **Ernst Kraiß,** Elbf., Südstr. 26a u. b.

Zuv. Hausbursche ges. Ang. E 9484 Gst. *

Ehrl. Laufjunge sof. ges. Graeff, E., Erlenstr. 16, 1. Et. *

Laufjunge, 14–15 Jahre, groß, gesucht. * **Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.**

Für eine **Elbf. Großhandlung in Webwaren** ein
Lehrling
ges. mit gut. Schulzeugnissen, aus achtbarer Familie. Es wird für gute Ausbildung Sorge getragen. Selbstgeschr. Ang. E 9545 Gst. *

Kaufmännisch. Lehrling
mit guter Schuldildung, welcher Interesse hat. die Modebranche zu erlernen, gesucht Angeb. unt. B 466 an Gst. B., Neuerweg 57. 3606

Großhandelsgesch. in Barmen sucht sof. o. zu Ostern gewecktes, jüngeren Mann als † **kaufm. Lehrling.** Selbstgeschr. Ang. u. B 4699 a. d. Geschft. B., Neuerweg 57.

Text.-Engros-Firma sucht † **Lehrling** mit guter Schulbild. Selbstg. Ang. B 4877 Gst B., Neuerweg 57

Für sofort od. später suche ich je einen **Schleifer- u. Schmiedelehrling** **Gustav Haas,** Bohrerfabrik, Cronenberg. f151

Weibliche

Wir suchen z. sofort. Eintritt jüng. 270b
Fräulein
zur Unterstützung in d. Buchhaltung sow. Korrespondenz. Ang. mit Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erb. B 472 an Gst. B., Neuerweg 57.

Stenotypistin, bis 21 J., sof. ges. † B., Cleestr. 75. f18

Jüng. Kontoristin v. 18–19 J., perfekt in Stenogr. u. Maschinenschr., w. auch die Bücher führen kann, per sofort ges. Ang. mit Gehaltsanspr. u. G 125 an Filiale E., Burgstr. 7. *

Kolonialwaren, Delikatessen. Junge Verkäuferin mit best. Zeugnissen sucht sofort: f157 **W. von Scheven, Langenberg (Rhld.).**

Wir such. noch einige **Werberinnen** für Art. d. tägl. Bedarfs geg. feste Tagesspesen und hohe Provision in allen Städten. Ang. unter E 9479 Gst. werden diskret behandelt. *

Servierfräulein und Lehrmädchen ges. Rathaus-Café, E., Klotzbahn 30. *

Tücht. Friseuse f. sof. o. z. 15. 2. ges. **W. Middel, Elberf.,** Königstraße 228. *

Tüchtige e344
Friseuse,
welche selbständ. arbeiten kann, findet angenehme Stelle b. gutem Lohn. Freie Station im Hause.
L. Tillmanns, Wermelskirchen.

Tüchtige d1877
Friseuse
für sof. ges. Gehalt 40–50 ℳ wöchentl. **Salon H. Traupe,** Lage Langestr. 62.

Friseuse
sucht e198
Fritz Meuser
Velbert. Tel. 1122.

Suche für sof. oder später eine tüchtige
Friseuse.
Ang. B 425 Filiale B., Heckinghausenstr. 131.

Friseuse,
1. Kraft, sof. gesucht. **Adolf Gutstadt,** B., Allee 190. †

Tücht. Friseuse für Samstags-Aushilfe ges. **Mentz E.,** Kölnerstraße 54. *

Friseuse,
erste Kraft, in gute Dauerstellung für sofort gesucht. e198 **Otto Frinke Velbert** Friedrichstraße 238. Telephon 906.

Gelernte Friseuse gesucht. E., Ludwigstr. 88. *

Gute Maßschneiderei sucht f. sof. eine perf.
Handnäherin
in Dauerstellung. * Ang. E 9531 Gschft.

Erfahr. **Kontoristin** (keine Anfänger.) mit Lagerarbeiten vertraut u. perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, an korrektes u. selbständiges Arbeiten gewöhnt, für Fabriklager einer Zigarettenfabrik p. sofort gesucht. Ausführl. Bewerb. unter Beifügung v. Zeugn. u. Ang. v. Gehaltsanspr. B 4696 Gst. B., Neuerweg 57. †

2 bis 3 junge tüchtige
Kontoristinnen
für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 4695 Gst. B., Neuerweg 57.

Für Schriftwechsel und leichtere Kontorarbeiten wird zum baldigen Eintritt eine tüchtige jüngere f7085
weibliche Kraft
gesucht. Angebote u. E 9538 an Gschft.

Tüchtige Verkäuferin sowie **jüngeren Laufjungen** v. 15. Febr. ges. **Metzgerei Bertheim,** Elberfeld, Wirmdof 8, Telefon 1233. *



Für meine Abteilung
Damen-Konfektion
suche ich eine jüngere
tücht. Verkaufskraft
Nur schriftl. Angebote erbittet
Gerh. V. Lempertz,
Barmen. 55b

Tüchtige Verkäuferin für Butter, Eier, Käse sofort gesucht. — **Barmen, Altermarkt 5.** †

Für unsere **Betten-Abteilung** suchen wir eine jüngere
Schneiderin
z. Bettennähen u. -füllen
Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock
LEONHARD TIETZ
A.-G. Elberfeld. 183

Eine durchaus perfekte 1461
Maschinen-Näherin
auf Sakkos gesucht.
Mech. Herrenkleider-Fabrik Heinemann Stern, Elb., Mortanstr. 34.

Geübte Näherinnen
für Damenunterkleidung.
Näherin für Knopflochmaschine sowie jüngere Lagerarbeiterin
in elektr. Betrieb gesucht. f7041
Brand & Figge, Elbf., Bleichstraße 3a.

Perfekte Weberinnen
per sofort gegen guten Lohn gesucht. — **Elberfeld, Hombüchel 10.** f7097

Junge Mädchen
zum Spitzenaufziehen gesucht.
A. Rohleder, U.-B. Auerstraße 49–51, Wiegekammer. 1511a

Zuschneiderin,
perfekt in Herren-, Damen- u. Kinderwäsche, welche einen Wäschedepot. einrichten u. leiten kann, im Akkordwesen sowie Kalkulieren bewandert ist — auch muß dieselbe Muster entwerfen und selbst anfertigen können, sofort gesucht. Ang. mit Gehaltsanspruch u. E 9507 an Gst *

Maschinennäherin auf b. Hosen b. gutem Lohn sofort ges. Elb. Kaiserstr. 21 *

Hand- u. Masch.-Näherin a. Hosen in u. auß. d. Hause ges. Elb., Wiesenstr. 19 *

Vert. Maschinen u. Handnäherinnen auf Hosen außer d. Hause ges. Elberf., Brunnenstr. 16, pt. *

Jüng. Kartonagenarbeiterin sofort ges. Elb., Sandstr. 9. *

Gebote f7095
Haspelerin
gesucht. Elb., Stuttgarterstraße Nr. 41.

Tüchtige
Anschlägerinnen
für Blech- und Zeltnoidnadeln ges. * Elbf. Wiesenstr. 67.

Loch- u. Plattstichstickerinnen f. elektr. Betrieb sowie
Hilfsarbeiterinnen
sof. ges. **W. Bogler,** Elbf., Krappstraße 9, an der Barmerstr.

Jüngeres 1472a
Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. B.-Wicht., Weststraße 16A.

Lehrmädchen aus christl. Familie f. Manufaktur-, Weiß- u. Wollwarengesch. ges. Ang. u. K 484 Fil. Marienstr. 1. *

Lehrmädchen für Zahnpraxis gesucht. Angeb. unt. R 929 an Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Lehrmädchen v. 14–17 Jahr. zum Nähen u. Zuschneid. v. Damenkonfekt. ges. Meld. 5–7. **Waldbaum, E., Hofaue 69.**

Kochlehrmädchen für bess. Restaurant mit lebhaft. Geschäft für sof. ges. Gründliche Ausbild. unter fachmännischer Leitg. in neuzeitlich eingerichteter Küche gewährleistet. Ang. u. B 4853 an Gst B., Neuerweg 57. †

Hauspersonal

Gesucht per sof. erf. **Küchenmädchen** sowie perfektes **Zweitmädchen.** **Frau Alfred Güldner,** U.-Barmen, Allee 13. Telephon 809. †

Kinderl., zuverläss. **Zweitmädchen** mit Nähkenntn. zum 1. März gesucht. † **Frau Dr. Tiling,** B., Fritz Eberstr. 11. Vorstell. am Nachm. b. Frau M. Bewer, B., Werdterstr. 28.

Suche für kl., herrschaftl. Haushalt ein zuverlässiges † **Zweitmädchen** das i. Bügeln, Putzen u. Servieren erfahren ist. Frau Ernst Jäger, Barm., Ebal Kirchstr. 8.

Christliches junges **Mädchen,** das einen Haushalt v. 3 erw. Personen selbständig führen k. u. perfekt im Kochen ist, gestützt auf gute Zeugn., zum 15. 2. ges. Fr. L. Alberts, Remscheid, Stachelhauserstr. 11, I. f309

Ein in Küche und Hausarbeit erf. **Mädchen,** welches in besserem Hause gewohnt hat, für kleinen, besseren Haushalt (2 Pers.) per sof. ges. Gute Zeugnisse erforderl. Elbf., Freiastr. 73. Tel. 9687. f7086

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, tüchtiges, kinderlieb. **Mädchen** per 1. März 1928 gesucht. 1513a **Frau Otto Wilkes,** Barmen, Farbm.-Abdenstr. 15, I.

Ordentl. Mädchen für kl. Gesch.-Hsh. per sof. ges. Cuno Wieden Nfg., Elbf., Wilhelmstr. 43. *

Frau. saub. Mädchen in Gesch.-Hsh. ges. Elb., Bahnhofstr. 56, Konditorei Trelle. *

Tüchtiges und zuverlässiges a169
Allein-Mädchen
in Küche und Hausarbeit erf. für kl. herrschaftl. Haushalt per 1. März gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Angeb. mit Zeugnisabschr. an **Frau Max Hagedorn** B.-R., Hofenstr. 52.

Jüng. Alleinmädchen f. kl. einsam. Haus per sof. ges. Kann sich auch im Kochen betätigen. Ang. an Frau Julius Köln-Lindenthal, Rückertstraße 16. a331

Ordentl. Mädchen ges., nicht unter 20 J. P. Becker, Elb., Schleswigerstr. 54. *

Ich suche für meinen perf. Eng.-Haush. **erf. Küchenmädchen** oder einf. Stütze, die Hausarb. übern. Hilfe vorhanden. **Frau Adolf Cappel, Elberfeld, Königstr. 187. Telephon 4207.** *

Fleißiges, kinderl., durchaus ehrliches **Mädchen** im Alt. v. 20–25 J. für Geschäfts-Haushalt zum 15. 2. gesucht. Nur Mädchen, welche die Wirtschaftsküche verstehen, u. Wert auf angenehme Dauerstellung legen, wollen sich melden unter B 4876 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 1514a

Weg. Heirat m. jg. Mädchens suche ich 1. März ein besseres Mädchen. f7068
Allein-Mädchen in allen Hausarb. u. Kochen erf. Frau Paul Grund, Elberfeld, Stuttbergstraße 39.

Frau m. gut. bürgl. bess. Hausb. 2 P., ein i. Haush. durchaus erfahr., älteres **Mädchen** oder einf. Fräulein für alle Tage (½–¾ Tage, Dauerstellung) mit nur gut. Empfehlungen für jetzt o. auch später gesucht. Ang. nur mit Zeugnisabschr. bald. Wert u. E 9540 an Gst. *

Kdl., kr. Mädchen z. 1. 3. Gute Behandl. **Fr. Reg.-Rat Spanzenberg, Elbf.,** Wolkenburgstr. 12. *

Vormittags, erfahr. **Hausmädchen,** nicht unt. 17 Jahr., zum 15. Febr. oder später gesucht. Frau Direktor Balke, B., Neuerweg 38, I. †

Junges, besseres **Mädchen oder Frau** für kl. Haush. (2 P.) sof. gesucht. Vorzust. Freitag **Menenauer,** Gt.-Sonnborn, Gartenlaie 35. *

Jg. saub. Mädchen, das zu H. schlaf. k., für Küche u. Haush. sof. oder bald ges. E., Marienstr. 60. *

Tücht. Mädchen f. Gesch.-Haush. ges. B., Siegesstr. 162. *

Ordentl., tüchtiges, **kath. Mädchen,** erf. in allen Hausarbeiten, z. 15. 2. gesucht. Guter Lohn. Zeugnisse erforderl. **Frau Fr. Enneper,** B., Höhnestr. 2, I. †

Sauberes, kinderl. **Mädchen,** † d. zu Hause schl. k., ges. Frau P. Watterscheid, B., Winkhausstr. 24

Ehrl. Mädchen für Kondit.-Haush. ges. B., Wicklingh.-straße 102. †

Suche per 15. 2. für mein. kinderl. Haushalt ein saub., ordl. **Mädchen** nicht unter 18 Jahr. Ang. H 426 Fil. B., Heckinghausenstr. 131.

Für m. kl. Haush. (1 Pers.) suche ich sofort ein im Kochen u. aller Hausarbeit erfahr., selbständiges **Mädchen.** Frau A. Türk, E., Luisenstr. 2. *

Jung. Mädchen, das zu Hause schl. k., für ganze Tage ges. E., Franzenst. 8, II. *

Mädchen nicht unter 20 J. für Haush. u. Bäckerei. zum 15. 2. ges. Bevorzugt werden, die schon im Gesch. war. **Frau Kurt Förster, Tönisheide.** Tel. 141, Amt Neviges. *

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeit ges., das zu Hause schlaf. kann. Ang. E., Jägerhofstr. 3, pt. *

Ordtl. Mädchen, sof. od. 15. 2. in kl. Gesch.-Haushalt ges. Barmen, Obere Schlebuschstraße Nr. 22. † Selbständiges, bess.

Jüng. Alleinmädchen für gut bürgl. Haushalt, das kochen k., ges. **Frau Weixner,** B., Berlinerstr. 37. f7064

Sauberes, ehrliches **Mädchen** f. bald. Tage sof. ges. Schnurrusch, Elberf., Bahnhofstraße 50. *

Ich suche für meinen perf. Eng.-Haush. **erf. Küchenmädchen** oder einf. Stütze, die Hausarb. übern. Hilfe vorhanden. **Frau Adolf Cappel, Elberfeld, Königstr. 187. Telephon 4207.** *

Fleißiges, kinderl., durchaus ehrliches **Mädchen** im Alt. v. 20–25 J. für Geschäfts-Haushalt zum 15. 2. gesucht. Nur Mädchen, welche die Wirtschaftsküche verstehen, u. Wert auf angenehme Dauerstellung legen, wollen sich melden unter B 4876 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 1514a

Weg. Heirat m. jg. Mädch. suche ich zum 1. März für m. rud. besseren Haushalt **kinderliebes Alleinmädchen** m. best. Zeugn., erfahr. in Küche u. Haus. **Frau Käte Heidmann,** Elberf., Freyastr. 75, Joo. Tel. 6029. *

Mädchen
zum 15. 2. 28 ges. Kind u. Hausarbeit. Vorzustellen Hunsrückhöhe, Lichtenplatz. †

Ordentl. fleißiges Mädchen nicht unter 20 J., für alle Handarb. im Haush. ges. Vorstellen 10—12 Uhr nachm. Frau Dr. Diedrichsen, Barmen, Bismarckstraße 76. †

Mädch. nach d. Schule (ca. 14Uhr.) Gemütl. suchen. 3 Std. für 1 Kind ges. E. S., Unterbarmen, Bismarckstr. 55, pt. †

Mädchen, Morgenmädchen für kl. Haush. gesucht. — Barmen, Hatzfeldstraße 19. 11. †

Mädch. sauber, fleißig für 4 Tage, welches zu Hause schlafen k. — Bl. bei ges. Elbf., Bismarckstr. 77, pt. *

Junges f1760
Mädchen
für vorm. im Haushalt ges. Hemmingstraße 11. * Barmen. Hatzfelderschulstr. 7.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für 4 Tage zu 2 K. gut. ges. Boden gel. Sonntags 2 Stund. Keine Wäsche. Zeugnisse erf. Vorst. ges. v. 9—12 u. 5—7 U. Frau Steinmann, B., Bahnstr. 20, I. †

Stellen-Gesuche

Mädchen, 24 J. alt, sucht Stellung in Bäckerei. Angeb. u. E 9609 Geschst. *

Junger Kaufmann,
20 J. alt, der in einem Sodawasser- und Exportgeschäft der Verpackung und Hausarbeit gelernt hat und sich daselbst noch in ungekündigter Stellung befindet, wünscht sich zu verändern. Sprachkenntn. Französisch, Englisch u. Spanisch. Ang. unter E 1077 an die Geschst. f64

Selbst. Schneider f. Kind. in u. außer d. Hause. Ia Referenz. Ang.: Maschl. m. Zul. d. M. Hückeswagen, Kornelius-Str. 6.

Chauffeur
sucht Stellung auf Herr.- od. Lieferwagen. Führersch. 2 u. 3. Ang. Langj. u. sicherer Fahrer. Angeb. unt. E 1074 an d. Gst. *

Herrschaftlicher
Chauffeur,
verh., ohne Kinder, noch in ungek. Stell., sucht in bess. Hause Stellung. Ang. unt. E 1075 an d. Gst. *

Junger Bäcker
sucht Stelle zur Erlernung der Konditorei, evtl. als Volontär. * Ang. u. E 9606 Gst.

Gärtner,
24 J. alt, 4 J. in gröss. Privatbetrieb tätig, wünscht sich zu verändern. Am liebst. i. Privatbetr. Kenntn. i. Pflanzenpflege, Topfpflanzen sow. Bepflanzungskulturen. * Ang. E 9540 Gschst.

Suche für durchaus nücht. alt. engl. †
Herrschafts-Gärtner
mit Fachschulbildg., ohne K. Kinder per März in Anhalt od. Dille Stellung. Ang. erbitte an Stadtf. Rümenich b. Düren.

Ab sof. fr., inteli. jung. Mann (20 J.)
Beschäftigung?
Ang. E 9628 Gst. *

Suche für m. Sohn, 15 Jahre alt. Stelle in einem Kolonialwarengesch. als r7
Lehrling
Paul Wiewrodt, Schwelm, Wörtherstr. 1

Junger Mann,
25 J., sucht Stellg. in einem größeren
Friseurgeschäft
als Volontär. Ang. E 9474 an Gschst. *

Suche für m. Sohn Stelle als
Konditorlehrling.
Ang. B 4694 Gschst. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Arbeitsfreudige
Kontoristin,
mit langjähr. Erfahrungen in Buchhdlt. u. allen Kontorarb., engl. u. franz. Sprachkenntnisse, sucht Vertrauensstellg. Gute Zeugnisse vorhand. Ang. E 9586 Gst. *

Kinderfräulein
mit gut. Zeugn. sucht Stelle b. kl. Kindern, ältern, auch Handarb. — Ang. unt. E 9618 an Gschst. oder Tel. 4480. *

Verkäuferin
der Pelzwaren-, Hut- und
Herrenartikel-Branche
gewandt im Verkehr mit jeder Kundschaft, mit allen Vorkommnissen der Branche vertraut, flotte Dekorateurin, zum Eintritt
sucht sich zu verändern.
Ia Referenzen. Gefl. Angebote unter E 9615 an die Geschäftsstelle dieses Bl. *

Frl. sucht abds. Beschäftig. i. Gemüse- u. Obstverkauf, auch sonst. Büroarb. Ang. u. E 9584 an Gst. *

Erfahrene †
Verkäuferin
(21 J.) sucht Stellg. Ang. B 4657 Gschst. B., Neuerweg 57.

* Jg. Mädchen, das mehr. Jahre auf d. Lager u. Bert. tätig ist, möchte sich veränd. Ang. E 9652 G.

Handsame,
Geb. Frl., i. Küche u. Hausarb. sowie in Handarb. perf., sucht Stell. z. selbst. Leitung dess. Haush. o. zu alt. Ehep. Gute Behan. Zuschr. erb. u. R161 an die Exp. d. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194. c106

Aelteres, gut kath.,
einf. Fräulein
sucht Stell. b. alleinst. bess. Dame od. Herrn, am liebst. in Düsseldorf od. Elbf., bis zum 1. 3. In Küche u. Hausarbeit erfahren. — Ich lege mehr auf gute Behandlung wie auf Lohn. — Angeb. u. E 9549 an Geschst. *

Kartonnagenfabrik sucht für ihre Konfektionskartons, Tragetaschen usw. im Einzelhandel gut eingeführten b1876
Vertreter. *
Ausf. Angeb. unter E 1076 an d. Gst.

Junger Mann, (Chauffeur) sucht m. 1000 Mk.
tätige Beteiligung
an nur rentablem Unternehmen. Ausführl. Angebote u. E 9481 an Gschst. *

Kleinere, gutgehende
Buchdruckerei
sucht zwecks Vergrößerung
1 tätigen Teilhaber.
Fachmann bevorzugt. Angebote u. B 476 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1621a

Bedeutendes Unternehmen der Markenartikelbranche
sucht noch einen tüchtigen, arbeitsamen
Vertreter
mit guter Garderobe. Hohe Einkünfte. Angebote nur mit Lichtbild u. E 10199 an die Geschäftsstelle dieses Bl. o256

Vertreter
für elektr. Vulkanisierapparate
gesucht, ev. Alleinvertretung für größere Bezirke. Ang. mit Sitz u. bish. Tätigkeit u. Referenzen u. E 10201 an Gst. o238

Vertreter
für Teppiche etc. auf Teilzahlung gesucht. Ausf. Ang. unter K. Z. 9072 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a58

Vertreter
für autotechnische Neuerungen
gesucht, Wuppergebiet, Ruhrgebiet und weit. Umgebung. Ang. mit Sitz u. bish. Tätigkeit u. Referenzen E 10200 Gst. o237

Wollen Sie Ihre Existenz verbessern,
so schreiben Sie heute noch um einen **Vertreter- und Kassiererposten.** Wir zahlen hohe Provision. Gehalt u. festungsfähiges Möbel- u. Teilhaus am Platze. Verkauf an Private bei Ratenzahlung. Branchekund. Herren werden bevorzugt. Ang. unt. B 5000 Gst. B., Neuerweg 57. †

Tiermarkt

2 Kühe,
die in Kürze kalben, stehen z. Verkauf. * Winnacker, Fernspr. Dornap 355

Jg. Schäferhunde mit Ia Std. zu verk. C., Mathildenstr. 2. *

Legende Ziegen
zu vk. Barmen, Eintrachtstr. 61. 289

Teilhaber Vertreter
Suche ev. einf. Frl. mit 5000 Mk. Kapital als Teilhaberin für Geschäft. Ang. unter Nr. 34 postlagernd Hilden. *

Erstkl. Vertreter,
welche Apotheken besuchen, können konkurrenzlos. Markenartikel einführen. — Beste Sache bei gut. Verdienst! Ang. sind an Schließfach Barmen 345 erwünscht †

Ein Fabrikbetr. verb. m. Handelsgesch., mit neuzeitl. Masch. eingef., sucht tät. Teilh. mit 10—12 000 RM. Ang. E 9550 Gst. *

Kartonnagenfabrik sucht für ihre Konfektionskartons, Tragetaschen usw. im Einzelhandel gut eingeführten b1876
Vertreter. *
Ausf. Angeb. unter E 1076 an d. Gst.

Junger Mann, (Chauffeur) sucht m. 1000 Mk.
tätige Beteiligung
an nur rentablem Unternehmen. Ausführl. Angebote u. E 9481 an Gschst. *

Kleinere, gutgehende
Buchdruckerei
sucht zwecks Vergrößerung
1 tätigen Teilhaber.
Fachmann bevorzugt. Angebote u. B 476 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1621a

Bedeutendes Unternehmen der Markenartikelbranche
sucht noch einen tüchtigen, arbeitsamen
Vertreter
mit guter Garderobe. Hohe Einkünfte. Angebote nur mit Lichtbild u. E 10199 an die Geschäftsstelle dieses Bl. o256

Vertreter
für elektr. Vulkanisierapparate
gesucht, ev. Alleinvertretung für größere Bezirke. Ang. mit Sitz u. bish. Tätigkeit u. Referenzen u. E 10201 an Gst. o238

Vertreter
für Teppiche etc. auf Teilzahlung gesucht. Ausf. Ang. unter K. Z. 9072 bef. Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a58

Vertreter
für autotechnische Neuerungen
gesucht, Wuppergebiet, Ruhrgebiet und weit. Umgebung. Ang. mit Sitz u. bish. Tätigkeit u. Referenzen E 10200 Gst. o237

Wollen Sie Ihre Existenz verbessern,
so schreiben Sie heute noch um einen **Vertreter- und Kassiererposten.** Wir zahlen hohe Provision. Gehalt u. festungsfähiges Möbel- u. Teilhaus am Platze. Verkauf an Private bei Ratenzahlung. Branchekund. Herren werden bevorzugt. Ang. unt. B 5000 Gst. B., Neuerweg 57. †

Ueber 300 Stores u. Seidenbehang.
bis zu den feinsten werden allerbilligst abgestoßen. * Elb., Ronsdorferstr. 39, Gardinenfabrikation.

Zentralheizung
(Niederdruckdampf) 4½ qm, m. 34 m Rippen-Rohre m. f. Zubeh. billig zu vk. Ang. u. B 4693 Gst. B., Neuerweg 57. †

D. R. P.
Neuartiges Kinderspielzeug (Massenartikel) ist zu verkaufen. Angebote unter E 9573 an die Geschäftsstelle. *

Stellen Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. †
Rosendahl & Frankenberg,
Elberfeld-Mirke. — Telephon 6719.

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. u. frischmelker Ostfriesl. Kühe zum Verkauf u. Tausch stehen. 17897
Adolf Fried, Elb.,
Ober. Dorrenberg 2
Ecke Hoch- u. Wielandstr. Telephon 3778.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl trag. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch aus. *
Karl Aschmann, Elberfeld, Weinberg. Telephon 3485.

Teppiche
Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken
deutsche Qualitäts-Ware, liefert bek. ausw. Teppichhaus
ohne Anzahlung
in monatlichen Raten ab 10 Mk.
Diskr. Abwickelung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch unt. E. 8003 an den Gen.-Anz. E.

Zu verkaufen:
1 Posten Farben, Glas, Pinsel und Ladeneinrichtung wg. Aufgabe d. Geschäfts. Bodwinkel, Wiesenstraße 13. *

Kleider-markt
Für große Figur kauft neuer Cutaway 25, sowie Frühj.-Paletot 25 M. Wenzel, B., Loherstr. 2. 2. 5780. †

Vornehmes
Herren-Kostüm,
indischer Fürst, sehr gut erh., billig abzg. C., Grünstr. 6. I. *

Maßanzug u. Hosen, Kostüme b. Elberf., Sellerstr. 15, ptr. *

Prachtv. echt. Fuchspelz für 60 Mk. zu verk. Elb., Feldstr. Nr. 20. II. 2—3. *

Kaufgesuche

Elektromotoren kauft g. Kasse. Lagerkarte 90, Barm. I. 189

1/3 PS. Drehstrom Motor
zu k. ges. Bergdaus, B., Peterstr. 6. II. †

Aufstehender †
Dampfkessel,
2—3 Atm., Fruchtpresse, 90—100 Spindelhärte, zu k. ges. Ang. u. B 453 Gst. B., Neuerweg 57

Holzdrehbank,
ca. 1 m Drehlänge, kompl., gebrauchsfertig, zu kaufen ges. — Preis- u. Standortangabe erbeten. 7239 Paul Garthe, Mülheim, Tel. Gevelsberg 1032

Flachdraht-Heftmaschine,
Fuß od. Kraft, 35 bis 50er Armlänge, gut erh., geg. Kasse ges. Ang. m. Marke, Preis u. Zust. B 4874 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. 12-16pfdl. Spul. u. Doubliermaschine, Litzenmaschinen u. Riemenspulen gesucht. Angeb. unt. B 4856 a. d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

Gebrauchte, jedoch nur gut erhaltene Schreibmaschine gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Ang. u. E 9557 Geschst. *

Gebr. Reiseschreibmaschine z. kauf. ges. Ang. E 9339 Gst. *

Suche aus Privath. ein Schlafzimmer zu kf. C. Schrey, Barmen, Ziegelstraße 9. *

2 gleiche Bettstellen m. Aufl. ges. Preis-Ang. E 9542 Gschst. *

Ruhe-Kleidsche ges. Ang. E 9641 Gschst. *

Sehr gut erh. Leder-Sofa zu kaufen ges. Ang. mit Preis u. M 191 an Ftl. B., Bachmannstr. 46 †

Schw. Schreibtisch. * Telef. Elberf. 3918.

Gebr. Matratz. kauft
C., Plateniusstr. 15 *

Untergestell f. Dipl.-Schreibtisch, 70 cm tief, u. Bauklitze zu kf. ges. Middeldorf, Barm.-U., Allee 32, Fernspr. 4764. 1509a

Gebrauchte, gut erhaltene f7087
Stühle
zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. E 2963 an die Gst.

Gut erhaltener * Kamin-Dauerbrenner zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. G 126 Fil. C. Burgstr. 7.

Kleinauto, neu od. gebr., zu kf. ges. Ausf. Ang. mit Preis u. Zahlungsbeding. unt. E 9547 an die Geschst. *

Gebr. Motorrad zu kf. ges. Ang. B 4859 Gst. B., Neuerweg 57 †

Kinderwagen,
gut erh., zu kauf. ges. Preisang. u. B 4703 Gst. B., Neuerw. 57. †

Posten
30/1 Water
für Kette und Schuß, roh oder bl.-weiß, sowie
180 den. K'seide, roh,
preisw. Kasse zu kauf. ges. Sofort. Ang. u. B 474 an Gst. B., Neuerweg 57. 1516a

3—3½ tdl. f102
Kippwagen und 1 Kolonne
zu gut. Zustande zu kauf. ges. Näh. Tel. Nr. 6215, Elberfeld.

Ein Paar
Räder,
4tällig, zu kauf. ges. Ang. u. F 100 an die Filiale d. Bl. Radevormwald. f288

Getragene Herren-Garderobe
kauft z. d. höchst. Pr. J. Sauber, C., Wilhelmstr. 8. Tel. 4251. *

Felle!
Sämtliche Felle kauft zu Höchstpreisen * **E. Große, Pelzw.,**
C., Bahnstr. 81, 2. Et.
1 Min. v. Rathaus

Wir bitten um Angebote in prima, getrocknetem r7060
Roggen.
Kreispreisdirektion Mülheim a. d. Ruhr, Elberfeld.

Junger
Zwerg-Rehpinscher
zu kaufen gesucht. — Zu erfrag.: Hunold, Elbf., Mühlenstr. 1.

Heiratsgesuche

Suche j. m. Freundin, 37 J., kath. u. gebild., mit 2 Knab., einen herzensguten Herrn zw. Heirat * Briefe E 9575 Gst.

Strebs. Kaufmann, 32 Jahre alt, von mittelgr., symp. Erscheinung, in sehr guter, ausstichsreich Position, wünscht e. gebildete, schlicht u. häusl. erzog. junge ev. Dame, wenn auch ohne Vermög., zwecks
Heirat
kennen zu lernen. — Briefe unt. E 9480 an die Geschst. erb.

Heirat.
Jung. Mann, 30 J., Freiber, mit späterem Vermög., sucht pass. Bekanntschaft mit e. Dame im entsprech. Alter zwecks Heirat. Briefe, wenn mögl. mit Bild u. E 1067 an die Geschst. erb. Verschwiegenheit Ehrensache. b3612

Eiltransporte
Autof. Tel. C. 9743. *
Lieferauto frei. †
St. 3—4 M. Tel. 4095 B

Vermischte Anzeigen

Größere, best eingerichtete 1467a
Lohnfriemendreherei
mit eigenen Zeichnern sucht noch **Lohnarbeit** zu übernehmen. Ang. u. B 452 an Gst. B., Neuerweg 57

Lohnarbeit in Gummiwitzen
bei billigster Berechn. gesucht Ang. B 4885 Gst. B., Neuerw. 57. †

Handnäherin
sucht ab 5 Uhr nachmitt. noch einige Stb. Beschäftigung. Vers. in Hand- u. Gimpenlöcher. Angebote u. E 9610 an Gschst. *

Biete a178
Verlandgeschäften und Neugründungen
freiverkäufliche Artikel bei hohem Verdienst. **Heinr. J. Müller, Hannover,** Hainhölzerstraße 70.

Feldblichungen, Lang-Einkuvelierung, Ankerfen, Elberfeld, Steinstraße 22 *

Wünsche mit gr. **Einrahmungsg.,** das Bilder entwirft u. einrahmt, z. Verbindung zu treten — Angeb. unt. B 4866 Gst. B., Neuerweg 57 †

Patent-Netzen!
Kauf., in Seegras u. Wolle, Kapott, Schlaffke, w. nach Maß preisw. angefertigt. Aug. Höfer, Elbf., Wo.-Karlsruhe 20. *

Stimmungs-Kapelle, 2—3 Herren od. Damen, † 11., 12., 16., 18., 19., 20. Febr., sowie Trebergeflügel er gesucht. Ang. u. E 9565 an Geschst. *

Fuhren * mit 5 To. verdeckt. Lastkraftwagen u. 1 To. Schnellastwagen billigst. C., Tel. 9134.

Neue Autonummern
nach Polizeivorschrift werden sofort angefertigt. — Telephon 1503, Barmen. †

Geschl. 1½ to-Lastwagen fährt
zweimal wöchentlich x1758
Elbf. — Münster — Osnabrück
u. nimmt Ladung bei bill. Berechnung. Auskunft Tel. Barmen 7387.

Privat-Auto-Vermietung
eleganter Mercedes-Benz-Wagen für Geschäfts- u. Vergnügungsreisen, f. Tage u. Wochen, bei billigster Berechnung. * **P. Wortmann, Elberf., Telephon 7825.**

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alleestr. 27. Tel. 2709.
Aufnahme
jederzeit. — Prospekte frei. f308

Sie erlernen die
Fastnacht
die modernen Tänze
in vornehmster Form nach bewährter Methode im
Tanz-Institut Mewes-Haase
Anmeldg. erbeten v. 11—1 u. 4—7 *
Elberfeld, Altenmarkt 11, I.

Unterricht

Engl., Franz., Span.
B., Gewerbeschr. 94, I. C., Herzogstr. 40, II.

Klavierunterricht bei Trude Ries, gepr. Klav.-Lehrerin, C., Untergrünewegstr. 28 *

Klav.- u. Viol.-Unt.
ert. gründl. langjähr. Lehrer an Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 9022 an Gst. *

Schulzirkel
für sechsjähr. Kind gesucht. Angeb. mit Preis E 9403 Gst. *

Massage.
An e. Massagekursus können noch einige Damen teilnehmen † Ang. u. B 475 Gst. B., Neuerweg 57.

Verloren-Gefunden

Schw. Pinscher)* Hündin, zugelaufen C., Griffenberg 28.

Mk. 100.- Belohnung.
Am Samstag dem 4. Februar 1928 ist aus unserem Kaffeehaus ein *
silberner Aschenbecher mit Streichholzschachtelhalter
— Hotelfinder — gestohlen worden. Demjenigen, der Mitteilung über den Dieb und Verbleib des Aschenbechers macht, erhält eine hohe Belohnung. Auf dem Boden des Aschenbechers befindet sich die Inschrift „Bohmann, Frankfurt a. M. und Grosse".
Café Grosse.

Stukkateure.
Kolonne 5 oder 6 Personen, nebst Hilfsarbeiter, suchen Innen- u. Außenputzarbeiten zu übernehmen. f220
Gebr. Schneppering Mettmann. Tel. 691.

Tapezieren
A. R. 45 Pfg. sowie sämtl. Anstr.-Arbeit. billigst Ang. B 4875 Gst. B., Neuerw. 57. †

Wirte u. Vereine.
Gutes Jazz-Trio für Samstags und Sonntags frei. † **Gebr. Fuß,** B., Lüdorffstr. 22.

Pianist Sonnt. ges. Elbf., Bergstr. 29. *

Autotransporte bis 25 Ztr. werden mit Schnell-Lastwag. billigst ausgeführt. Telephon 6126 Amt Elberfeld f237

Friedr. Macke, Bibl. Kaufm.
Privatlehrer für Sprachen u. Handelsfächer.
Kleine Zirkel und Einzel-Unterricht.
Elberfeld, Bonsdorferstraße 35, 5 Min. vom Hbf., Schwebebahn-Haltestelle Kluse. *

Konserv. geb. Gesanglehrerin und Konzertsängerin 370
erteilt Einzel-Unterricht nach d. italien. Schule berühmter Meister. — Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl. 12

Kaufmänn. Privatschule
Hilgers
Barmen, Stennertstr. 5,
am Bahnhof Wichlinghausen.
Aelteste und bedeutendste private Fachschule am Platze.
Neue Lehrgänge
für schulentlassene Knaben und Mädchen. Vorbereitung für jede Kontortätigkeit und zur Mitarbeit im elterlichen Geschäft. 574
Beginn 11. April.
— Anmeldung baldigst erbeten. —
Auskunft und Prospekt kostenlos. Schulgeld auch in Raten zahlbar. Auswärtige Fahrpreisermäßigung.

Technikum Lage i. Lippe
INGENIEUR-SCHULE
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie, Betriebswissenschaften, Abteilungen Staatsexamen, Lehrgänge frei.

Preute's
mod. Tanz-Kurse
An einem Privat-Tanz-Zirkel, Dienstag, 14. Februar, abds. 8 Uhr, im Frauenklub, Luisenstr. 45, I, können noch einige
Damen
und Herren teilnehmen.
An einem Lehrer-Privat-Tanz-Zirkel werden noch einige Herren, nicht unter 20 Jahren, gesucht.
Schnellfördernde Ausbildung in allen mod. Tänzen bis
Fastnacht.
Recht baldige Anmeldung erbeten.
Frau E. Preute nebst Partner
Ltd. Gesundheitstr. 146. Tel. 3560.
Aeltestes Institut am Platze.

Abendgymnasium ELBERFELD Bankstr. 14
für Obersekundareife u. Abitur (monatl. 22 Mk.)
Tel. 8075. Sprechst. tägl. ½12-1 u. nach telef. Vereinbar.

Möbel
gediegen geschmackvoll preiswert
Bachmann & Co., Barmen
Karlstraße 31/33. Tel. 814. a. d. Ruhmeshalle
Zwanglose Besichtigung.

Carl Weiter Söhne
Elberfeld, Männerchen
Billiger:

Seelachs, feinst. Nordsee i. Schn.	Pfd. 30 ₰
Seehecht	Pfd. 60 ₰
Kabliau ff.	Pfd. 40 ₰
Schellfisch ff.	Pfd 30 ₰
ff. Brat- u. Kochfisch	Pfd 30 ₰
Frischgewässerte **Fettfänge**	Pfd. 30 ₰

SALZ-GURKEN
große Delikateß:
Stück 10 ₰, 5 Stck. 45 ₰, 10 Stück 85 ₰
Delikateß-Essiggurken ½ fl. 45 ₰
Salzgurken ..... 8-Liter-Dose 4.30 ℳ
Kleine Essiggurken 8-Lit.-Dose 7.00 ℳ
Echter geräuch. LACHS
(Schnitzel) ... ½ Pfd. 50 ₰
ff. Allgäuer Stangenkäse
in Stanniol ..... Pfd. 65 ₰
in ganzen Stangen ..... Pfd. 60 ₰
Freitag und Sonnabend
la HÜHNER junge Hähnen, Enten, Gänse,
Wildkaninchen, bratfertig. Stück 1.60 ℳ

Lassen Sie mich in Ihre Augen sehen,
sobald Sie vermuten, Ihre Sehkraft lasse nach. Beachten Sie kleine Anzeichen, wie Tränen der Augen und Kopfschmerz, die Warnungssignale der Natur. Ich will Ihr Sehvermögen gründlich prüfen und Ihnen kostenlos raten, wie Ihre Sehleistung verbessert werden kann.

Overhage's Schreibtischbrille



schildpattfarbiges Cellon, druckfrei, großes Sehfeld.

RM. 4.50 ohne Gläser

Optiker Overhage
Elberfeld, Rathenaustr. 4. 1445

318

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 33 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 8. Febr.

Eisenpreisregelung für Süddeutschland.

Eine gemeinsame Erklärung der eisenschaffenden und der verarbeitenden Industrie.

Der gestrigen Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums über die Verständigung in der Eisenpreisfrage für Süddeutschland lassen die eisenschaffende und die eisenverarbeitende Industrie selber heute folgende gemeinsame Erklärung folgen:

Im Stahlhof zu Düsseldorf hat am 6. Februar eine Prüfung der Preisregelung stattgefunden, welche vom Stahlwerksverband für Süddeutschland vorgenommen worden ist. An dieser Prüfung nahmen Vertreter der Verbraucher und des Handels teil, sowohl aus Süddeutschland als auch aus Rheinland und Westfalen. Vom Stahlwerksverband wurde ein umfangreiches Untersuchungsmaterial vorgelegt, aus dem sich ergab, daß hiernach eine Preisspanne von 4 Mark pro Tonne eher zu hoch als zu niedrig bezeichnet werden durfte. Demgegenüber konnten die süddeutschen Vertreter nachweisen, daß bei ihrem, allerdings nicht so erschöpfenden Material eine höhere Spanne gerechtfertigt gewesen wäre, umsomehr, als die für Süddeutschland zu berücksichtigenden Lothringenmengen aus der Vorkriegszeit nicht haben erfaßt werden können. Auch der Einfluß der Kosten wurde verschieden gewertet. Die Vertreter der eisenschaffenden Industrie erkannten an, daß sich nach Lage und Entwicklung der Marktverhältnisse durch die vorgenommene Angleichung zusammen mit der allgemeinen Preiserhöhung im wesentlichen eine zu starke Belastung für den süddeutschen Verbrauch ergeben hätte. Deshalb kam schließlich eine Verständigung auf der Grundlage zustande, daß der Stahlwerksverband sich bereit erklärte, für die Dauer des Bestehens der gegenwärtigen Verkaufsverbände für Stabeisen und Formeisen die Grundpreisspanne zwischen der Frachtbasis Oberhausen und Neunkirchen in Höhe von 6 Mark pro Tonne weiterhin unverändert bestehen zu lassen.

*

Demnach gelten jetzt für den Verkauf auf Frachtgrundlage Neunkirchen (gegen den Bezug ab Oberhausen) folgende Grundpreise des Stahlwerksverbandes für Formeisen und Stabeisen: Formeisen 128 (ab Oberhausen 134) RM. je Tonne und Stabeisen 131 (134) RM. pro Tonne. Die ursprüngliche Preisregelung für Süddeutschland hatte ja noch eine besondere Preisheraufsetzung um 5 RM. für die Tonne Stab- und Formeisen vorgesehen, die nunmehr um etwa 2 RM. für die Tonne geändert wird dadurch, daß die gekennzeichnete Preisspanne für das süddeutsche Geschäft gegenüber Oberhausen weiterhin 6 RM. und nicht nur 4 RM. betragen soll. Mit anderen Worten: Auch für Süddeutschland soll „lediglich" die allgemeine Preiserhöhung um 3 RM. gelten und nicht noch eine weitere, besondere um 2 RM. pro Tonne durch Verkürzung der Frachtspanne zwischen Neunkirchen und Oberhausen.

Der Großhandelsindex im Januar.

Die für den Monats-Durchschnitt Januar 1928 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Vormonat um 0,6 v. H. von 139,0 auf 138,7 zurückgegangen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die vorwiegend saisonmäßig bedingte Abschwächung der Preise für Vieh und Vieherzeugnisse zurückzuführen. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer der Agrarstoffe um 2,5 v. H. auf 132,2 (135,6) zurückgegangen. Die Indexziffer für Kolonialwaren lag mit 130,0 (129,9) nahezu unverändert. Unter den Industriestoffen ist die Indexziffer für Rohstoffe und Halbwaren um 0,4 v. H. auf 134,4 (133,9) und diejenige der Fertigwaren um 0,3 v. H. auf 156,1 (155,6) gestiegen.

Absatzfinanzierung für Maschinen und Apparate.

Die schon seit langem in Gang befindlichen Verhandlungen des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten zur Schaffung eines Absatzfinanzierungssystems für Maschinen und Apparate haben nunmehr zu einem Abkommen mit der Deutschen Automobilbank A.-G. in Berlin geführt, wonach deren Tochtergesellschaft, die Berliner Kredit-A.-G., mit der Absatzfinanzierung in der Maschinen- und Apparateindustrie durch den V. D. M. A. betraut wird. Die zur Anwendung kommenden Bedingungen gelten nur für die Mitglieder des V. D. M. A. und der angeschlossenen Verbände. In erster Linie soll der Inlandsabsatz finanziert werden durch Diskontierung von Käuferakzepten, die vom Lieferer girriert sind. Die Käuferakzepte sollen aus Lieferungsgeschäften mit Eigentumsvorbehalt und mindestens 20 Prozent Anzahlung herrühren. Die effektiven Zinskosten des Kredits belaufen sich auf 11,6 Prozent pro anno bei Wechselabschnitten über 1000 RM. Für Wechselabschnitte von 750 bis 1000 RM. kommt eine einmalige Gebühr von 2 bis 2,3 Prozent je nach der Laufzeit hinzu. Bei Wechselabschnitten von 500 bis 750 stellen sich die Kosten auf 13 Prozent zuzüglich 2,25 bis 2,50 Prozent einmaliger Gebühr. Der letzte aus einem Geschäft zu diskontierende Wechsel kann eine Laufzeit von 18 Monaten haben (die sonst bei der Automobilbank üblichen Sätze berechnen sich effektiv auf rund 17½ Prozent). Dieselben Bedingungen gelten für Exportgeschäfte nach Holland und der Schweiz. Für die übrigen Länder wurde nichts Bestimmtes vereinbart. Die Geschäfte werden mit Wirkung vom 1. Februar aufgenommen.

Die Umsatzsteuerumrechnungssätze

auf Reichsmark für den Monat Januar 1928

werden auf Grund von § 8. Absatz 8. des Umsatzsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Mai 1926, in Verbindung mit § 45 der Durchführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 25. Juni 1926, wie folgt festgesetzt:

Aegypten 1 Pfund 20,98 RM., Argentinien 100 Papierpesos 179,27 RM., Belgien 100 Belga 58,52 RM., Brasilien 100 Milreis 50,53 RM., Bulgarien 100 Lewa 3,03 RM., Canada 1 Dollar 4,19 RM., Dänemark 100 Kronen 112,43 RM., Danzig 100 Gulden 81,81 RM., Estland 100 Kronen 112,71 RM., Finnland 100 Mark 10,56 RM., Frankreich 100 Francs 16,50 RM., Griechenland 100 Drachmen 5,58 RM., Großbritannien 1 Pfund Sterling 20,46 RM., Holland 100 Gulden 169,28 RM., Italien 100 Lire 22,20 RM., Japan 100 Yen 196,94 RM., Südslawien 100 Dinar 7,39 RM., Lettland 100 Lat 80,95 RM., Litauen 100 Litas 41,80 RM., Norwegen 100 Kronen 111,62 RM., Oesterreich 100 Schilling 59,17 RM., Polen 100 Zloty 47,07 RM., Portugal 100 Eskudos 20,47 RM., Rumänien 100 Lei (Noten) 2,60 RM., Schweden 100 Kronen 112,78 RM., Schweiz 100 Franken 80,87 RM., Spanien 100 Peseten 71,83 RM., Tschechoslowakei 100 Kronen 12,43 RM., Türkei 1 Pfd. 2,17 RM., Ungarn 100 Pengö 73,35 RM., Uruguay 1 Peso 4,30 RM., Vereinigte Staaten von Amerika 1 Dollar 4,20 RM.

Steuerbefreiung der Festverzinslichen?

Günstigere parlamentarische Aussichten. — Die politischen und fiskalischen Ausreden. — Der Ausländer stößt sich nur an den Steuerabzug. Teillösungen, auch Affidawit, unmöglich.

Unsere Berliner Schriftleitung schreibt uns:

Die Kapitalnot in Deutschland ist nicht bloß aus dem Grunde geradezu erschütternd, weil der ungedeckte Kapitalbedarf ein riesiges Ausmaß angenommen hat, sondern weil einstweilen auch gar nicht abzusehen ist, wie er gedeckt werden soll. Die Reichsbahn wird, wenn alles gut geht, von ihrem diesjährigen Kapitalbedarf einstweilen nur die Hälfte decken können, wobei zur Schonung des Kapitalmarktes alle nur denkbaren Vorsichtsmaßregeln (langfristige Einzahlungen, Sperrverpflichtungen) getroffen werden mußten. Die Reichspost, der Reichsfiskus und einzelne Länder werden ihren Bedarf gleichfalls bald anmelden. Bei den Kommunen beträgt allein der kurzfristige Konsolidierungsbedarf annähernd 800 Mill. RM., bei der Landwirtschaft sogar 4 Milliarden RM. Dazu treten dann noch die riesigen Kapitalbedürfnisse des Wohnungsmarktes und der Kapitalbedarf der Industrie, soweit er zur Aufrechterhaltung der Konjunktur unbedingt notwendig ist. Da uns der internationale Kapitalmarkt praktisch einstweilen so gut wie verschlossen ist, so kommt zur Deckung des Kapitalbedarfs einstweilen nur der Inlandsmarkt in Frage, für dessen ausgiebige Erschließung die Kapitalertragssteuer, nach übereinstimmender Ansicht der gesamten deutschen Wirtschaft, also einschließlich der Landwirtschaft, ein unübersteigliches Hindernis darstellt.

Angesichts dieser Sachlage glaubten die Spitzenverbände in einer in Berlin abgehaltenen Pressebesprechung mit ihrem Ruf nach unverzüglicher Aufhebung der Kapitalertragssteuer, wenigstens für die festverzinslichen Papiere und die ihnen angesichts der Reichsgarantie gleichzuachtenden Vorzugsaktien der Reichsbahn, die Flucht in die Oeffentlichkeit antreten zu müssen, nachdem die wiederholten dringlichen Eingaben an die Regierung im vorigen Jahre erfolglos geblieben waren, und auch eine parlamentarische Aktion im Reichstag Ende des vergangenen Jahres fehlgeschlagen hatte. Man glaubt jetzt mit gutem Grund annehmen zu dürfen, daß maßgebende Parteien, nicht bloß der Regierungskoalition, sondern auch der Opposition, sich den in der Tat durchschlagenden Motiven für eine Steuerbefreiung der Festverzinslichen nicht länger mehr verschließen und, falls es die parlamentarische Lage irgendwie zuläßt, noch vor den Neuwahlen einen entsprechenden Initiativantrag einbringen werden. Soweit wir unterrichtet sind, scheinen die Widerstände nur noch in einem Teil des Zentrums zu liegen, das offenbar seinen dieser Steuerreform einstweilen noch abgeneigten Reichsfinanzminister nicht desavouieren will.

Die rein politischen und fiskalischen Gegenargumente halten aber einer objektiven Prüfung offenbar nicht stand. Man begegnet immer wieder dem politischen Schlagwort, die Kapitalertragssteuer stelle das den Kapitalisten treffende steuerliche Gegenstück zum Lohnabzug vom Einkommen dar, so daß der Abbau der Kapitalertragssteuer eine antisoziale Maßnahme bedeuten würde.

Nach einer von den Spitzenverbänden aufgemachten Statistik vom 30. Juni 1927 betrug damals der Zinsendienst aus inländischen Aufwertungsverpflichtungen 149,59 Mill. RM. und aus Goldschulden 486,3 Mill. RM., zusammen also 635,89 Mill. RM., so daß die 10prozentige Kapitalertragssteuer jährlich 63,59 Mill. RM. abwirft. Schon in dieser Größenanordnung ist dieser Steuerertrag mit den Lohnabzügen, die gegenwärtig etwa 1,27 Milliarden RM. jährlich der Steuerkasse einbringen, gar nicht vergleichbar. Der Abbau der Kapitalertragssteuer würde aber keineswegs etwa einen Ausfall von 63 Mill. RM. für die Steuerkasse zur Folge haben. Entfällt doch der weit überwiegende Teil dieser Summe auf inländische Steuerpflichtige, welche in ihren Steuererklärungen das aus festverzinslichen Werten fließende Einkommen ohnehin anzugeben und zu versteuern haben. Die Gefahr einer Hinterziehung einer nachträglich zu entrichtenden Kapitalertragssteuer ist gering. Entscheidender ist vielmehr, daß, nach Schätzungen von sachverständiger Seite, diejenigen Steuerbeträge, welche auf den ausländischen Besitzer von Reichsmarkanleihen, sowie auf inländische, nicht steuerpflichtige Körperschaften des öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Versicherungsgesellschaften) entfallen und künftig also wegfallen sollen, nur etwa 6 bis 7 Mill. RM. ausmachen, demnach außer jeden Verhältnisses zu dem gewaltigen volkswirtschaftlichen Gewinn stehen, welcher, bei Wegfall der Kapitalertragssteuer, von der stärkeren Beteiligung des Auslandes an der Zeichnung und am Kauf von Inlandsanleihen erwartet wird.

Heute schreckt aber der Steuerabzug ausländische Kapitalisten von Kapitalanlagen in deutschen Festverzinslichen geradezu ab. Der Ausländer sieht in der Nominalverzinsung eine „Vorspiegelung falscher Tatsachen", da er ja beispielsweise von einem 8proz. Pfandbrief nicht 8 Prozent Zinsen, sondern nur 7,2 Prozent bekommt. Der Steuerabzug bedeutet für den Ausländer eine Extrasteuer, da er nicht, wie der deutsche Besitzer, die Kapitalertragssteuer von seiner Einkommensteuer absetzen kann. Es ist Tatsache, daß sehr bedeutende Auslands-Investierungen in deutschen Pfandbriefen nur an der Frage der Kapitalertragssteuer gescheitert sind, umsomehr, als man dem Ausländer seine Besorgnisse, der 10proz. Kapitalertragssteuerabzug könnte eines schönen Tages auch noch erhöht werden, nicht auszureden vermag. Diese immer wieder auftauchende Besorgnis der Ausländer hat auch Veranlassung gegeben zu dem interessanten Passus im soeben erscheinenden Reichsbahnprospekt über die neuen 125 Mill. RM. Vorzugsaktien, nach welchem sich die Reichsbahn für den Fall einer Erhöhung des Steuerabzuges über 10 Prozent hinaus verpflichtet, für diejenigen Vorzugsaktionäre, welchen der Abzug bei der Steuerzahlung nicht angerechnet wird, den überschießenden Betrag selbst zu tragen. Dazu kommt ferner, daß der Steuerabzug kreditverteuernd wirkt, da die Nominalisierung hoch gehalten werden muß, damit sie, selbst nach Abzug der Steuer, noch reizvoll erscheint. Schließlich haben wir alles Interesse daran, schon mit Rücksicht auf unsere Währung, das ausländische Kapital, auf welches wir nun einmal in der nächsten Zeit nicht werden verzichten können, in die Reichsmark hineinzudrängen. Gegen Auslandskredite, die uns auf dem Wege der Investierung von Auslandskapital in heimischen Reichsmarkanleihen zufließen, hat deshalb auch der Reichsbankpräsident nicht das geringste einzuwenden, und es ist nur folgerichtig, daß sich auch das Reichsbankdirektorium für die Abschaffung der Kapitalertragssteuer für Festverzinsliche einsetzt.

Eine derartige Lösung wird von den Spitzenverbänden als Mindestforderung verzeichnet und eine Beschränkung der Steuerfreiheit, etwa nur auf Pfandbriefe, als vollkommen unzureichende und überdies in höchstem Maße ungerechte Maßnahme (gegenüber Kommunalobligationen, Industrieobligationen usw.) bezeichnet. Es ist auch gelungen, die Reichsinstanzen von dem Plan abzubringen, steuerfreie Kleinwohnungsbaupfandbriefe auszugeben. Ebenso unglücklich ist das neuerdings propagierte Projekt, die Steuerfreiheit nur auf diejenigen neuen Emissionen festverzinslicher Papiere zu beschränken, die in den nächsten zwei bis drei Jahren herausgebracht werden. Der Pfandbriefmarkt würde durch das Nebeneinanderbestehen von steuerfreien und steuerpflichtigen Papieren stark beunruhigt und der Kapitalist aus den steuerpflichtigen Werten geradezu hinausgedrängt werden. Besonders bitter würden eine derartige Ungerechtigkeit die gerade zu den kleinsten Kapitalisten zählenden Inhaber von 4½proz. Liquidationspfandbriefen empfinden, wenn sie zu ihrem 75proz. Verlust ihrer Altvermögen nun auch weiterhin noch mit dem 10proz. Kapitalertragssteuerabzug belastet bleiben sollten. Unerörterbar ist schließlich die Einführung eines Affidavits (eidesstattliche Versicherung) für den Ausländer zum Zweck der Wiedererstattung der Kapitalertragssteuer aus der Reichskasse. Man kann sicher darauf rechnen, daß der Ausländer auf den Ankauf von Reichsmarkanleihen eher verzichten würde, als daß er sich der Belästigung eines Affidavits unterzöge. Außerdem würden sich die ohnehin mit dem Steuerabzug verbundenen unproduktiven Arbeiten der Banken und auch der Reichskasse unerträglich steigern.

Schließlich ist zu betonen, daß schleunige Abhilfe notwendig, weil Gefahr für den Kapitalmarkt in Verzug ist. Der gegenwärtige Zeitpunkt für den Teilabbau der Kapitalertragssteuer wäre umso glücklicher gewählt, als die völlige Beseitigung der französischen Kapitalfluchtbestimmungen eine neue Etappe in der Internationalisierung des Kapitalmarktes eingeleitet hat, und man durchaus damit rechnen könnte, daß sich für deutsche Festverzinsliche auch die Franzosen interessieren würden.

Können sich so die politischen Parteien bei einer Aktion für die Steuerbefreiung der Festverzinslichen auf zweifellos durchschlagende wirtschaftliche Momente und überdies auf die Autorität des Reichsbankpräsidenten sowie auf die Unterstützung des Reichswirtschaftsministers, des Reichsarbeitsministers und des Reichsernährungsministers berufen, so sollte man meinen, daß auch der Reichsfinanzminister seinen rein fiskalischen zugunsten des volkswirtschaftlichen Standpunktes aufgeben könnte.

Dr. L.

Vom Rohseidenmarkt.

Krefeld. Die vergangene Woche war für den rheinischen Markt etwas lebhafter, aber der Geschäftsgang ist doch noch nicht ganz befriedigend. Die Fabrik ist zwar gut beschäftigt und Kauflust bei vielen Fabrikanten genügend vorhanden, aber die erhöhten Forderungen für Rohseide verhindern manchen Abschluß, da die Verbraucher an ihren niedrigen Preisideen festhalten. Die Preise auf dem Krefelder Markt waren folgende: Mail. Grége Grand Exquis, Markenware 11-13: 70 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 67 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 63 schw. Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 74 schw. Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 71 schw. Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 70.50 schw. Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 68 schw. Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 63 schw. Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 66 schw. Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 83 schw. Fr.; Japan Grége Triple Extra gelb 13-15: 62 schw. Fr. (frei Krefeld, 30 Tage netto).

Mailand. Die ersten Tage der Berichtswoche zeigten sich ein wenig lebhafter, obschon der Geschäftsgang im allgemeinen immer noch sehr wenig befriedigend ist. Es wurden einige Abschlüsse in allen Artikeln gemacht, ferner hatten einige Einkäufe Amerikas in den gewohnten gröberen Grégen stattgefunden, die dazu beigetragen haben, die Stimmung hier ein wenig zu heben. Auch für prompte oder rasch lieferbare Organzin war vermehrtes Interesse vorhanden. Die neue Woche hat allerdings wieder sehr ruhig begonnen mit eher gedrückten Preisen. Wenig Unterhandlungen in Kokons auf Grundlage von Lit. 42 bis 41.50 für Reali d'Italie 4:1. Die heutigen Preise sind folgende: Lit. 225 für Grége Exquis I per Lieferung März; Lit. 215 bis 220 für Grége Exquis per Lieferung März; Lit. 210 bis 205 für Grége Extra I per Lieferung März; Lit. 198 bis 195 für Grége Classique I per Lieferung März; Lit. 250 für Organzin 19-21 ds.

Lyon. Das Aussehen unseres Marktes ändert sich nicht wesentlich. Die Unsicherheit, die sich infolge der Stabilisierung unseres Geldes wie infolge der in Aussicht stehenden Wahlen zeigt, ist nicht besonders günstig und schadet unserer wirtschaftlichen Tätigkeit. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grèges Cevennes 1er ordre 12-16: 315 bis 320 Frs.; Grèges Italie exquis 12-16: 325 Frs.; Grèges Italie extra 10-12: 320 bis 330 Frs.; Grèges Italie Class. 10-12: 315 Frs.; Grèges Syrie extra 12-16: 280 bis 283 Frs.; Grèges Syrie 2. ordre 9-11: 260 Frs.; Organzin Italie extra 20-22 22-24: 360 Frs.; Organzin

Riemenfabrik Wülfing
(Inh. Carl Ehrentried), 5889
Tel. 567/3414/4794 ELBERFELD Gegründet 1878.
fabriziert seit Jahren in ihrem hochwertigen
Juchtenleder-Riemen Marke „Nicater"
den erfahrungsgemäß billigsten Treibriemen im Gebrauch. Bevorz. Lieferantin d. Schwerindustrie.

Offizieller Börse vom 7. Februar

* = amtlich notierte Werte.

Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Aachen	—	—
Alsdorf	325	—
Arenberg	2950	—
Ver. Bergm. Hagen	8700	—
Bergwerk d. Gr.	—	—
Bergwerksfeld	190	195
Dierigshof-Rew	3000	3200
Dorsten	18500	20000
Glückhaus	—	—
Gottessegen	1650	—
Graf Schwerin	5650	5850
Hedwig	—	5500
Hermann	1900	—
Joh. Deimelsberg	—	1800
Prinz Ludwig	36000	38000
Prinzenbrunnen	18500	19500
Prinz Wilhelm	—	—
Westfalen	1500	—
Hüttenaktien.		
Bergw.- u. Hütten-	60	65
Dahlbusch	126	129
Ges. Bergw.-V.	141.5	143.5
Köln-Neuessen	—	—
Lothringen	74.5	76.5
Niederrh. Bergw.	67	70
Roddergrube	650	—
Schalke	—	—
Schalker Eisen	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellersdamm	1300	1500
Bruckd.-Nietleb	5800	6000
Glimmerode	2075	2150
Gute Hoffnung	2400	—
Locherberg	—	—
Leonhard	—	9500
Michel	—	10400
Vesta	—	5100
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfeldbacher Zug	—	—
Bernhardshall	1800	—
Elsa Zement	131	136
Sachtleben-Akt.	196	200
Wolfram	—	—
Kali-Kuxe.		
Altenhall	—	—
Asse	3450	3650
Beienrode	516	535
Bergmannssegen	—	—
Bernsdorf	625	—
Burggraf	700	—
Braunschw.-Lüg	2200	2400
Ellenburg	2175	2300
Carlshall	1850	—
Carlshall	—	—
Desdemona	3550	3700
Einigkeit	2700	2800
Erichssegen	4850	4900
Felsenfest	1500	—
Friedrichrode	—	2700
Fürstenhall	4000	—
Gebra	—	—
Glückauf-Sond.	—	—
Groß. W. Ernst	—	—
Güntersdall	1000	—
Hattorf	700	775
Hansa Silberg	2900	3050
Hedwigsburg	360	390
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	825	875
Heldrungen i. U.	—	—
Herta-Neurode	1100	—
Heringen	—	—
Hildasglück	650	700
Hindenburg-Königshall	7000	7400
Hoenselfs	8100	8500
Hope	—	—
Hüpstedt	1500	—
Hugo	8450	8500
Ilsenburg	120	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Johannashall	—	—
Mariaglück	2200	2300
Marie H.-Louise	195	200
Max	195	200
Meinersaasen	250	—
Neusollstedt	1200	1300
Neustadt/Harz	—	10300
Oberna	3400	—
Ransbach	1100	—
Rastenberg	725	775
Reichsstr.-Rica	725	—
Reichsland	—	125
Reinhardsbrunn	3400	—
Rissing Baratos	6000	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
Salzmünde	430	480
Seawartsburg	—	—
Siegfried I u. II	2325	2383
Siegfried Giesen	—	7500
Fabringen	—	—
Volkenroda	2600	2700
Walbeck	525	—
Walter	600	—
Wilhelmsh. Aml	3100	3500
Wilhelmsh. Oels	600	700
Wintershall	—	—
Wutzingerode	50	65
Kali-Aktien.		
Aller Kali	68	72
Bank f. Landw.	45	50
Halleschs Kali	153	157
Hannover Kali	—	64
Heidorn Vorz.	80	83
Kali-Industri-	183	185
Krügershall	143.5	146.5
Neustaßf.-Fried	159	—
Niedersachse	111.5	115
Sigmundshal	—	—
Pensonia	22	—
Wittekind	81.5	84
Verschiedene Aktien.		
Baloke Maschin.	122	—
Dpfsch. I.N.u.M.	—	295
Dorstener Kleso	—	—
Duisbg. Hankv.	152	—
D'dorf. Allg. V.	16	—
D'dorf. Bankver.	—	—
D'dorf. Ma. Loub.	—	—
Eisenwk. Heerdt	18	19
Gebr. Dietrich	—	—
Gebr. Goedhardt	131	—
Gerresh. Glas	136	—
Glasw. Schalke	175	—
Gildekaal Braa	—	—
Hein. Lehmann	—	—
Hoch- u. Tiefbau	—	86.5
Hoefel Braucrei	—	—
Hohenhovera	54	—
Kabel Rheydt	156	170
Köln. Hagelbes.	70	—
Masch.-e. Krauß	29	29.5
Niederrh. Dpf.-Schlepp.	—	—
Leisholt Papier	240	—
Rh. Spiegelglas	—	—
Rh.-W. Elektr.	—	—
„ do.	—	—
Rh.-W. Elektr.	172	—
Schlieg.-Schorp	—	—
Schwabenbräu	280	—
Verein. Rumpen	134	—
Wagg. Oerding	120	123
Wasserw. f. d. n. westf. Kohlenr.	—	—
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Abraham Gebr.	100	—
Ala	8	—
Alberdingk	100	—
Allg. Hochbau	85	86
Alsberg, Gebr.	114	119
Ausdauer	—	—
Utsche. Lastauto	33	36
Dortm. Kabelwk.	—	—
Dortm. Vulkan	40	45
Düss. Eisenbahnb.	93.5	—
Elsal	—	42
Enders	—	80
Gebr. Funke	40	—
Betr.-Ind. a. Nom.	—	115
Hanen, Lloyd	—	—
Harmingham	—	—
Karaus	30	—
Karstadt	154	—
Köln-Lindenthal	90	—
Liebhold	25	—
Malmedie	—	—
Providentia	—	100
Rosy Neuweid	92	—
Rhein. Linoleum	212	220
Rheinmetall	—	95
Schieß-Defrie	110	114
Schiff Koch	55	—
Schilde, Benno	125	—
Schlondorff, Gebr.	38	42
Trierer Walzwk.	54	—
Ungewitter	—	—
Vema	60	—
Westf. Lippstadt	215	—
Wittener Wald	32	35
Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.		
7½% Dtsch. Stadt- Ldl. von 1926	88	—
7½% Dtsch. Stadt- Anl. von 1926	87	—
6½% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	91	—
7½% Gold-Kom.- Komdlv. der Ldbk. d. Rheinp.	95	—
6½% do.	93	—
6½% Goldpfdbr. der Ldbk. d. Rheinp.	100	—
7½% do.	100	—
6½% do.	94.5	—
8% Hausch Gls.	97	99
8% Klöckner	93	—
6½% Krupp-A. 24	85.5	—
6½% do. 1927	81.5	—
7½% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	93	—
7½% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
5½% Weis.-W.-A. d. Getr.-Kom.	10.25	11.5
5½% Rh.-W. Bod.-Kr.-Gold-Pfdbriefe S. 1	81	—
10% do. S. 2	106.5	—
10% do. S. 3	103.5	—
8% do. S. 4	97.25	—
10% do. S. 5	103	104
8% do. S. 6	96.75	97.5
7% do. S. 7	91	—
8% do. S. 8	97.25	98.25
7% do. S. 9	93	—
6% do. S. 10	88.5	—
8% do. G.-K. Stk. S. 1	—	—
10% do. S. 2	—	—
10% do. S. 3	103	—
8% do. S. 4	96.5	—
7% do. S. 5	90	—
6% do. S. 6	85.5	90

Italia 1er ordre 26-30: 390 Frs.; Organzin Syrie 1er ordre 21-23: 325 Frs.

Marseille. Der Markt war ruhig. Man notierte 85 Frs. für gelbe Kokons Alexandrette.

Neuyork. Der Markt war unregelmäßig und die neuesten Käufe von Mailand waren nicht dazu angetan, das Geschäft zu beleben.

Schanghai. Der Markt zeigte wenig Leben sowohl in bezug auf europäische, wie amerikanische Eingriffe. Die Preise sind je nach Qualität mehr oder weniger unregelmäßig, sehr fest für die besseren Sorten und leichter für die geringeren Marken. Die Preise für Gréges-China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 11-13 auf Lieferung: 395 Frs.; Gold double deer extra et I 11-13: 385 Frs.; Sing cheong factory extra et I 13-15: 380 Frs.; Double Eagle extra et I 16-18: 325 Frs.

Kanton. Der Markt erhielt Nachfrage von Europa und Amerika. Die Chinesen, die sich zusammenschlossen, um nicht unter einem gewissen Preis zu verkaufen, erhalten heute wieder bessere Preise. Die Preise für Gréges-Kanton-Filaturen waren folgende: Ban petit extra 13-15: 270 bis 275 Frs.; Extra 13-15 auf Lieferung: 275; Kai sing cheong 13-15: 265; hip chau 13-18: 250 bis 252,50; Best I Favori 13-15: 292,50 bis 295.

Yokohama. Der Markt, der, wie gewöhnlich, sehr veränderlich, war bald fest und lebhaft, dann wieder ruhig und schwach. Die täglichen Verkäufe vom 26. Januar bis 2. Februar bewiesen bessere Haltung.

Großbankabschlüsse.

Wieder 12 Prozent Dividende bei der Berliner Handelsgesellschaft.

Die heute bekannt gewordene Bilanz der Berliner Handelsgesellschaft für das Geschäftsjahr 1927 macht den Eindruck einer Stabilität, die offenbar beabsichtigt ist, wenn man hört, daß die Umsätze um 2,6 Milliarden RM. (1926 gegenüber 1925 um 4,9 Milliarden RM.) auf 22,3 Milliarden RM. immerhin nicht unerheblich gestiegen sind. Obwohl sich unter diesen Umständen der Reingewinn auf 4,75 (3,98) Mill. RM. weiter gehoben hat, bleibt die Dividende mit 12 Prozent stabil.

Im einzelnen ist der Ertrag aus Zinsen, Wechseln und Devisen auf 5,83 (6,41) Mill. RM. gefallen, da sich die Zinsmargen verringerten; dagegen stieg das Provisionsergebnis auf 4,58 (3,86) Mill. RM., aber die Effektenprovision nur im ersten Halbjahre einen guten Gewinn, nämlich 1,4 Mill. RM., abwarf, während der Effektenverkehr im zweiten Semester aus den bekannten Gründen so ziemlich versagt hat. Die Effekten- und Konsortialgewinne von 1,18 (1,15) Mill. RM. werden als befriedigend bezeichnet, verbucht sind auf diesem Konto nur solche Geschäfte, die vollständig abgewickelt sind, wie überhaupt der gesamte Rohgewinn von 11,61 (11,43) Mill. RM. lediglich aus den laufenden Einnahmen stammt. Im übrigen ist zu der Verschiebung auf den ersten beiden Erträgniskonten zu bemerken, daß sich Zinsen und Provisionen bei den Nostrogeschäften nur schwer streng auseinanderhalten lassen. Verwaltungskosten einschließlich der Tantiemen haben sich auf 5,61 (5,55) Mill. und Pensionsleistungen auf 598 000 (594 000) RM. vermehrt, während Steuern auf 1,80 (1,81) Mill. RM. leicht zurückgegangen sind. Von dem zuzüglich des Vortrages von 1,15 (0,52) Mill. RM. verbleibenden Reingewinn erfordert die Dividende auf das unveränderte Kommanditkapital wieder 2,64 Mill. RM., auch der Gewinnanteil des Verwaltungsrates wieder 200 000 RM., so daß der Gewinnvortrag aufs neue auf 1,91 Mill. RM. sehr stark steigt.

Aktiva

In Mill. R.-M.	31.12.27	31.12.26	31.12.25	Gm.-Eröffn.Bil. 1. 1. 24
Kasse	7.793	7.98	7.5	1.134
Guthaben bei Banken	44.56	50.99	35.286	19.777
Wechsel, Devisen	65.977	71.29	74.58	2.586
Verz. Schatzanweisungen	7.4	7.84	—	—
Wertpap. u. Kons.-Konto	20.265	17.59	13.12	13.431
Vorschüsse auf Waren u. Waren-Verschiffungen	62.342	32.57	28.245	—
Reports und Lombards	43.36	65.11	3.712	—
Schuldner	136.361	125.05	75.286	14.464
Bankgebäude	5.0	5.0	5.0	5.0
Sonstiger Grundbesitz	2.367	2.367	2.367	2.367

Passiva

Kommanditkapital	22.0	22.0	22.0	22.0
Reservefonds	5.0	5.0	5.0	5.0
Akzepte	13.12	5.22	4.12	—
Gläubiger	349.37	349.37	210.887	31.731
Rückst. Gewinnanteile	33.43	—	0.038	—
Reingewinn	4.75	3.99	2.862	—

Ueber den bisherigen Verlauf des neuen Geschäftsjahres hören wir, daß das Effektengeschäft sehr schlecht und das Zinsengeschäft durch die Verringerung der Spanne stark erschwert gewesen sei. Immerhin habe man recht gut vorgesorgt. Das für die Freigabe in Betracht kommende Frisco-Engagement (etwa 2,6 Mill. Dollar), das bei der spekulativen Bewertung der Berliner Handels-Anteile bekanntlich eine sehr große Rolle spielt, ist, wie die Verwaltung erklärt, in der Bilanz immer noch vollkommen unbewertet. Eine Kapitalerhöhung ist auch noch nicht aktuell. Der Veröffentlichung von Monatsbilanzen wird sich die Verwaltung nur dann anschließen, wenn sie dazu gezwungen werden sollte, da die Zahlen eines konzentrierten Betriebes mit denjenigen von Depositenbanken überhaupt nicht verglichen werden könnten.

Der erste Schiffahrtsabschluß.

Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft berichtet über günstigen Stand der Heimfrachten vom La Plata. Der Betriebsgewinn (alles in Mill. RM.) stieg auf 6,11 (5,68), wovon ein Reingewinn von 2,54 (2,12) bleibt. Die Dividende beträgt bekanntlich wieder 8 Prozent. In der Bilanz erscheint die Flotte erhöht auf 61,17 (41,49). Schulden mit 2,56 (5,4), unerledigte Reisen 14,52 (14,37), Gläubiger 7,6 (5,84), langfristige Darlehen als Restkaufgeld für 1927 ab gelieferte Schiffe 4,5 (0). Erstmalig wird in dem Bericht der Betrag der Abschreibungen ausgewiesen mit 4,43 Mill. RM., d. i. 7¾ Prozent des Buchwertes der Flotte (kapitalsteuerfrei etwa 5 Prozent). Die Flotte steht mit 271 (280) RM. per BRT. zu Buch.

Der Außenhandel Frankreichs mit Deutschland.

Sinkende Einfuhr, steigende Ausfuhr.

Nach einer im „Temps" veröffentlichten Statistik über den Außenhandel Frankreichs mit den einzelnen Ländern betrug die Einfuhr aus Deutschland im Dezember 1927 382 081 000 Frs., somit gegen den Dezember 1926 um 165 249 000 Frs. weniger; im ganzen Jahre 1927 4 213 296 000 Frs., somit gegen das Jahr 1926 um 755 926 000 Frs. weniger. Die Ausfuhr französischer Waren nach Deutschland belief sich im Dezember 1927 auf 635 877 000 Frs., somit gegen den Dezember 1926 um 101 448 000 Frs. mehr, im ganzen Jahre 1927 auf 6 475 043 000 Frs., im Vergleich zu 1926 um 2 028 267 000 Frs. mehr.

Berliner Wertpapierbörse.

WG Berlin, 8. Febr. (Eig. Drahtb.) Da nennenswertes Kaufinteresse von außen wieder nicht festzustellen war und sich die Spekulation deshalb ebenfalls zurückhielt, blieb das Börsengeschäft auch heute sehr klein. Die ersten Kurse lagen bis zu 4 Prozent niedriger, Glanzstoff sogar minus 6, Bemberg minus 10 Prozent. Die weitere Erleichterung am Geldmarkt wirkte sich unter diesen Umständen zunächst nicht aus, ebenso nicht die Nachrichten, daß in der Freigabebehandlung eine Sperrklausel abgelehnt wurde. Dagegen verwies man auf die schwierigen Verhandlungen im mitteldeutschen Metallarbeiterstreik und auf die Versteifung am Londoner Geldmarkt. Verlautbarungen daß die Zeichnungen auf die Reichsbahnvorzugsaktien befriedigend eingehen, wurden verschieden gewertet.

Im Verlaufe erholten sich die Kurse zunächst eine Kleinigkeit, gaben aber später infolge der Geschäftslosigkeit nach. Erst im Verlaufe der zweiten Börsenstunde, als der Privatdiskont erneut um ⅛ Prozent ermäßigt worden war, konnte man wieder eine leichte Erholung feststellen.

Der Kassamarkt war ohne Tendenz. Auch unnotierte Werte bei sehr kleinem Geschäft kaum verändert.

Renten still und kaum verändert, ebenso Pfandbriefe.

Am Devisenmarkt war der Dollar kaum verändert, das Pfund und die Peseta etwas gebessert.

Am Geldmarkt trat eine weitere Erleichterung ein. Tägliches Geld ging auf 6,5 bis 8 Prozent durchschnittlich zurück, Monatsgeld unverändert 7,5 bis 8,5. Warenwechsel etwa 6,87 Prozent. Der Privatdiskont wurde bei zunehmender Nachfrage um ⅛ Prozent für beide Sichten ermäßigt, so daß er jetzt 6,12 Prozent notiert.

Nachdem die Kurse zunächst noch etwas angezogen hatten, gaben sie dann bis zum Schluß der Börse erneut nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. Februar.

Adler Kohle	63.0	Sch. Rheydt	164	Stoewer	38.0	Wittekind	—
Allg. Hochbl	84.0	Lamberts S.	29.0	Trier Walz	—	**Nido.- u. Kolonialw.**	
Beck. Stah.	19.0	Lerche Nipp	70.0	Ufa-Film	90.0		
Berg Lothr.	77.0	Linke-Hofm	65.0	Winkelhaus	78.0	Kaoko	—
Conc. Bergb.	—	Lloyd Dyn.	71.0	**Kaliwerte**		Sloman Salp.	80.0
D. Gasoffo	88.0	Müller Kaff.	80.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	46.0
D. Lastauto	34.5	Münster Bran.	114	Heldburg V.	81.0	Diamond	18.2
Döring & L.	—	Nienburg, F.	20.0	Niedersachs.	112	Saffierra	181
Duxer Porz.	112	Oehring. Bg	205	Krügershall	144	6% Chade-Bonds	—
Dyckerhoff	81.5	Pom. Leder	11.0	Hallesche K.	—	dto. argent.	—
Frister & R.	26.0	Rheinmetall	94.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W.**	
Hochfrequenz	190	Rogg. R.-Bk.	—	Adler Kali	—		
C. T. Haehich	70.0	Jul. Sichel	2.5	Kali-Indust	153	Dt. Petrol.	73.0

Kölner Börse vom 8. Februar.

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Barm. Bkv.	147	145	Mand. Piano	53.0	52.0	Agripp. See	330	330
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	45.0	45.0	Col. Kln. Feu.	175	180
Kh. Baumrub	97.0	—	Rasquin Fb.	111	111	dto. Rückv.	33.0	32.0
dler Kohle	61.0	62.5	Rh. Bauges.	53.0	53.0	Gladb. Feur.	390	620
Basalt	92.0	92.0	Rh. A. V. f. Zu	—	—	Köln-Hagel	63.0	63.0
Bonn. Ka.ll.	235	236	Rh. Ma. Led.	20.2	19.5	Köln. Lloyd	52.0	52.0
Braunk. Zuk	176	175	Rh. Wasser.	140	140	Köln Rückv.	860	860
Indu-Werk	12.7	13.5	Rhen. V. ch. F	53.2	53.0	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	128	125	Schiller-Et	—	—	Magdeb. Feu	104	104
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	2.00	2.00	Minerva Rct	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	145	148	Rh. W. Lloyd	250	250
Felt. & Guill.	125	122	Ver. v. d. Zy.	202	202	Schles. Feu.	—	—
Hochenwerk	54.0	53.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	32.0	32.0	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Bran.	120	120				Vaterl. Rhe.	490	490
Kölnfumpf.	263	263	Aach. Mün. F	375	375	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	70.0	70.0	Aach. Rückv	132	132			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7%. — Lombardzinsfuß 8%.

Für drahtliche Auszahlungen	7. Februar Geld	Brief	8. Februar Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.789	1.793	1.789	1.793
Japan 1 Yen	1.965	1.969	1.964	1.968
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.125	2.129	2.120	2.124
England 1 Pf. St.	20.398	20.438	20.403	20.443
Amerika 1 Dollar	4.1870	4.1950	4.1875	4.1955
Rio 1 Milreis	0.503	0.505	0.503	0.505
Holland 100 Gulden	168.71	169.05	168.71	169.05
Athen 100 Drachm.	5.544	5.556	5.544	5.555
Belgien 100 Belga	58.295	58.415	58.30	58.42
Danzig 100 Guld.	81.58	81.74	81.57	81.73
Finnl. 100 finn. Mk.	10.548	10.568	10.547	10.567
Italien 100 Lire	22.16	22.20	22.17	22.21
Süd-Slav. 100 Din.	7.361	7.375	7.361	7.375
Dänemark 100 Kr.	112.08	112.30	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	19.68	19.72	19.68	19.72
Norwegen 100 Kr.	111.36	111.58	111.38	111.60
Frankreich 100 Fr.	16.445	16.485	16.45	16.49
Prag 100 Kr.	12.41	12.43	12.408	12.428
Schweiz 100 Fr.	80.55	80.71	80.55	80.71
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.027	3.033
Spanien 100 Pes.	71.03	71.17	71.33	71.47
Schweden 100 Kr.	112.35	112.57	112.35	112.57
Oesterr. 100 Schilling	58.975	59.095	58.96	59.08
Ungarn 100 Pengö	73.21	73.35	73.21	73.35

Zürich. 11.40-Uhr-Devisen vom 8. Febr. Paris 2042,50, London 2533¼, Neuyork 519,90, Belgien 7238, Italien 2751, Spanien 8860, Holland 209,50, Berlin 124,02,50, Wien 7320, Stockholm 139,30, Oslo 138,30, Kopenhagen 139,20, Sofia 375, Prag 1541, Warschau 5825, Budapest 9085, Belgrad 913,50, Athen 690, Konstantinopel 263, Bukarest 319,50, Helsingfors 1310, Privatdiskontsatz 3⅛, Buenos Aires 222,25, Japan 244.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 8. Febr. Berlin 5921, London 1209,25, Neuyork 248,19, Paris 974⅞, Belgien 3454, Schweiz 4772, Italien 1312,50, Madrid 4229, Oslo 6600, Kopenhagen 6640, Stockholm 6660, Wien 3495, Budapest 4335, Prag 735,50, Helsingfors 622, Buenos 106.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 8. Febr. Neuyork 487,25, Amsterdam 1209¼, Paris 124,02, Brüssel 3499, Italien 9206, Berlin 2042,50, Schweiz 2533, Spanien 2862, Kopenhagen 1820, Stockholm 1815,50, Oslo 1831,50, Lissabon 103,50, Helsingfors 193,75, Prag 164⅝, Budapest 2787, Belgrad 277, Sofia 675, Rumänien 792, Konstantinopel 962, Athen 367, Wien 3460, Warschau 4342, Buenos Aires 4787, Rio de Janeiro 591, Yokohama 1.1109, Montevideo 5050.

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	7. Februar Geld	Brief	8. Februar Geld	Brief
Warschau	46.95	47.15	46.975	47.175
Bukarest	2.559	2.571	2.568	2.580
Riga	80.805	81.145	80.83	81.17
Reval	112.15	112.65	—	—
Kowno	41.485	41.665	41.46	41.64
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	46.95	47.15	46.975	47.175
Noten				
Poln. Zloty	46.75	47.15	46.775	47.175
dto. kl. St.	46.70	47.10	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.47	81.13
Estn. Mark	—	—	111.60	112.60
Lit. Mark	41.23	41.57	—	—

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Februar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⁵⁹⁄₆₄ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.07 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 103.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⁷⁄₆₄ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.370 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle p. lb: 7. 2.: 19,66; 8. 2.: 19,69.

Liverpooler Baumwolle, Amerika, je 1 lbs. März 939 gehandelt, Mai 936 bis 937, Juli 932 bis 933, Okt. 918 gehandelt, Jan. (1929) 914 bis 915. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten, je 1 lbs. Nov. Sak. 1685. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwolle. März Sak. 3327, April Ashm. 2458, Mai Sak. 3359, Juni Ashm. 2490, Okt. Ashm. 2490, Nov. Sak. 3440.

Wolle.

Großhandelspreise. Inlandsverkaufspreise für greifbare Ware gegen bar, loko Lagerort. Festgestellt durch die Vereinigung des Wollhandels, Sitz Leipzig, für den 1. Februar. Deutsche Wolle A/A, vollschürig, fabrikgewaschen per kg 10,– Mark, mittlere gewaschene Kapwolle, 6–8 Monate wuchs, gute Feinheit 8,17 (43,50), Kammzug, Austral. A/AA, Handelsfleeces 10,90 (58), Buenos Aires D. I, mittlere Qualität 5,92 (31,50), Schlumberger Kämmlinge aus deutschen Lohnkämmereien, wenig fehlerhaft, Austral. A/AA 5,64 (30), Buenos Aires-D. I 2,72 (14,50). Die Ziffern in Klammern geben den Preis für 1 lb engl. d an.

Berliner Produktenbörse vom 7./8. Februar

	7. 2.	8. 2.
Weizen märkischer	225.0—228.0	224.0—227.0
Roggen märkischer	228.0—232.0	228.0—232.0
Gerste märkische	220.0—270.0	220.0—270.0
Futter Winter	—	—
Hafer märkischer	201.0—212.0	201.0—212.0
Mais vorr. (Berlin)	216.0—219.0	218.0—220.0
Weizenmehl	28.50—32.75	28.50—32.75
Roggenmehl	29.50—33.00	29.50—33.00
Weizenkleie	15.25—15.30	15.25—15.30
Roggenkleie	15.25	15.25
Raps	345.0—350.0	345.0—350.0
Leinsaat	—	—
Erbsen Vikt.	48.00—55.00	48.00—55.00
Erbsen kleine	32.00—35.00	32.00—35.00
Futtererbsen	21.00—22.00	21.00—22.00
Peluschken	20.00—21.00	20.00—21.00
Ackerbohnen	20.00—21.00	20.00—21.00
Wicken	21.00—23.00	21.00—23.00
Lupinen blaue	14.00—14.75	14.00—14.75
Lupinen gelbe	15.50—16.00	15.50—16.00
Seradella 25er	—	—
Seradella neue	21.00—24.00	20.50—22.50
Rapskuchen	19.75—19.90	19.75—19.90
Leinkuchen	22.00—22.20	22.00—22.20
Trockenschnitzel	12.90—13.00	12.90—13.00
Sagoschrot	21.00—21.60	21.00—21.60
Torfmelasse	—	—
Kartoffelflocken	24.00—24.60	24.00—24.50

Kölner Produktenbörse.

WG. Amtlicher Bericht. Preise in Mark je 100 kg Frachtgrundlage Köln: Weizen, inl. 23,60–23,80, ausl. 28–29,50, Roggen, inl. 24–24,20, ausl. 27–28, Hafer hies. 21–22,50, ausl. 24,75–25,25, ausl. Futtergerste 23,50–23,75, inl. Wintergerste 24–24,50, inl. Sommergerste 26–30, grober Mais 22–22,25, kleiner Mais 22 bis 23, 70proz. Weizenmehl mit ausl. Weizen 33,75–34,50, 70proz. inl. Roggenmehl 33,50–34, dito mit Weizen 35,25–35,75, inl. Roggenschrot 27,25–27,50, mit ausl. Roggen 30,25–30,75, Weizenkleie brutto mit Sack 14–15,50, Roggenkleie brutto mit Sack 14–[illegible], Biertreber brutto mit Sack 17–18, Leinmehl [illegible] Proz., brutto mit Sack 23–23,25, Erdnußmehl [illegible] Proz., brutto mit Sack 22,80–23, dito 54–58Proz. [illegible] mit Sack 23,80–24, Sojaschrot 22,65–23,40, Rapskuchen 38 Proz. 18,25–18,50, lose Palmkuchen 18,25–18,50, Trockenschnitzel 12,25–12,75, lose Zuckerschnitzel [illegible] bis 17,25, Rohmelasse 11,25, inl. Wiesenheu, lose [illegible] dito gepr. 8,50–10, inl. Kleeheu 11,25–12,25, dito gepr. 12,25–13,25, ausl. Kleeheu 13–14 Mk. — Ab rheinische Station: Gepreßtes Roggen- oder Weizenstroh 2,60 [illegible] 3,10, Haferstroh 2,60–2,80 Mk. Tendenz: Inlandsgetreide weiter abgeschwächt, sonst alles ziemlich preishaltend.

Berliner Metalle vom 8. Februar.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	13[illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- od. Drahtbarren	214
Hüttenzinn, mindestens 99%	
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	95—100
Silber in Barren, ca. 900 fein	78—79
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28⅞
Platin im Freiverkehr per Gramm	10—11½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. Febr. **Kupfer:** Jan. 123,75 bezahlt, [illegible] Brief, 123,75 Geld, Febr. 124 Brief, 123,75 Geld, März 124 Brief, 123,50 Geld, April 124 Brief, 123,50 Geld, Mai 124 Brief, 123,75 Geld, Juni 124 Brief, 123,50 Geld, Juli 124 Brief, 123,50 Geld, Aug. 124 Brief, 123,50 Geld, Sept. 123,75 bezahlt, 124 Brief, 123,75 Geld, Okt. 124 Brief, 123,75 Brief, Nov. 124 Brief, 123,75 Geld, Dez. 124 Brief, 123,75 Geld. — Stimmung: Schwach.

Blei: Jan. 42,75 bezahlt, dito Brief, 42,50 Geld, Febr. 41,75 bezahlt, dito Brief, 41,50 Geld, März [illegible] Brief, 41,75 Geld, April 42,25 Brief, 41,75 Geld, Mai 42,25 Brief, 42 Geld, Juni 42,25 bezahlt, 42,50 Brief, [illegible] Geld, Juli 42,50 Brief, 42,25 Geld, Aug. 42,50 Brief, [illegible] Geld, Sept. 42,75 Brief, 42,25 Geld, Okt. 42,75 Brief, 42,25 Geld, Nov. 42,75 Brief, 42,50 Geld, Dez. 42,75 bezahlt, dito Brief, 42,50 Geld. — Stimmung: Schwach.

Londoner Schlußmetalle vom 8. Februar

Kupfer per Kasse	61⅝—61¹¹⁄₁₆	Zinn Settlementspreis	[illegible]
„ per 3 Mon.	61¾—61⅞	„ Banca	[illegible]
„ Settlementspreis	61⅝	„ Straits	[illegible]
„ Elektrolyt	66½—66¾	Blei prompt	[illegible]
„ best selected	65¼—66¼	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	[illegible]
„ Elektrowirebars	66¾	Zink prompt	[illegible]
Zinn per Kasse	236—236¼	„ entfernte Sichten	[illegible]
„ per 3 Monate	238¼—238½	„ Settlementspreis	[illegible]

Berliner Börse vom 8. Februar.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs.	7. 2.	8. 2.
D. Werth. 23, f. 42,10-1000 D.	6	—	94.80
D. Werth. 23, f. 35,10-1000 D.	6	91.50	91.50
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Bach. K Gm.	3	90.00	90.00
Prß. Staat. 29			
dto. 1930	6	98.50	98.50
D. Reichsp. S.	6	95.62	95.62

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	7. 2.	8. 2.
D. Anleihe 1-60 000	fZ	52.00	52.00
60 001-90 000	fZ	55.75	55.75
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.12	15.90
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	100.5	—
Schutzgb.-Anl.	4	7.50	7.37

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

	Zs.	7. 2.	8. 2.
Rheinpr. Ldbk.	8	100.2	100.5
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 8	6	95.50	95.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	8	96.25	96.25
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	102.5	—
Prß. Zentst. G. 4	10	104.0	104.0
Prß. Zentst. R. 5	10	103.5	103.4
Prß. Zentst. R. 7	10	104.0	104.0
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.50	97.00
Prß. Zentst. R. 9	8	98.00	98.00
Prß. Zent. R. 8	7	93.50	93.50
Prß. Zent. R. 2.12	6	88.50	88.50
Prß. Zent. R. 1.13	5	84.50	84.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.5	106.0
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.0	104.2
dto. 41	8	98.00	98.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	95.50	95.50
Rh. W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2. E.	10	106.0	106.0
dto. Serie 3	10	102.5	103.5

	Zs.	7. 2.	8. 2.
dto. S. 4, 4a	8	97.75	97.75
Bgg. Rth. G. 1-3	8	96.60	96.60
Bgg. Rth. G. 4-6	8	97.00	—
Bgg. Rth. G. 1-2	5	79.50	79.00
Wstd. BodCred	10	104.0	103.9
Wstd. BodCred	8	97.30	97.40
Wstd. BodCred	7	90.25	90.25

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

	Zs.	7. 2.	8. 2.
Anhalt Roggen	6	—	10.75
Bd. Ld. Kohle	5	12.00	12.40
Elektro Kohle	5	4.25	4.10
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.60	10.70
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.47	8.48
Mekl. Rogg. 1.3	5	8.20	8.20
Preußen Kali	5	6.20	6.22
Preuß. Roggen	5	9.17	9.17
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.21	8.22
Reihe 12-18	5	8.26	8.21
Sächs. Roggen	5	8.80	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	10.90	10.75
Türk 400 Fr.-L.	-	28.50	28.00

Verkehrs-Aktien

	Div.	7. 2.	8. 2.
A.G. Verkehr	10	182.0	180.5
Baltim. Ohio	5	111.2	—
Canadabahn	0	99.00	97.75
Hamb. Paket	6	152.5	150.7
Hamb. Hochb. A	—	84.75	84.75
Hamb.-Südam.	8	212.5	—
Hansa Dampf	6	214.5	212.0
Lübeck Büchn.	—	96.50	95.00
Neptun Dampf	—	142.0	142.0
Nordd. Lloyd	6	155.5	153.7
Schantungb.	0	7.50	7.40
Ver. Elbschiff.	5	78.25	78.00

Bank-Aktien

	Div.	7. 2.	8. 2.
Allg. Dt. Cred.	10	144.2	144.0
Bk. elek. Werte	10	158.0	157.5
Barm. Bankv.	10	147.0	145.8
Barm. Kreditb.	6	77.70	77.12
Bayr. Hyp. W.	10	168.2	168.0
Berg. Märk. Ind	0	96.00	95.75
Berl. Hand.-G.	12	268.7	268.7
Berl. Hyp.-Bk.	10	224.0	224.0
Comm. u. Pr.-B.	11	174.0	176.0
Darmstädt. Bk	12	231.0	229.5
D.-Asiat. Bank	6	—	—
Deutsche Bk.	10	163.5	162.0
Disc. Komm.	10	159.0	158.2
Dresdn. Bank	10	159.0	158.2
Mitd. Kreditb.	10	206.0	207.5
Oldb. Leih-Sp.	9	152.0	152.0
Osnabr. Bank	5	90.00	90.00
Bodenkreditb.	8	135.0	134.7
Preuß. Hyp. B.	8	156.0	156.5
Reichsbank	10	195.7	195.1
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	163.2	163.0
Westd. Bodkr.	8	129.0	129.7

Versicherungen

	Div.	7. 2.	8. 2.
Aach. Münch. F.	15	382.0	381.0
Allianz	9	265.5	262.0
Berlin. Feuer	2	49.00	50.00
Frankf. Allgm.	6	175.5	174.0
Gladbach. Feu.	40	620.0	610.0
Magdebg. Feu.	5	110.0	109.5
Nordstern Allg.	4	212.5	212.5
Vaterl. Rhena.	30	494.0	492.0
Viktoria Allg.	60	2775	2750
Viktoria Feuer	15	529.0	528.0

Industrie-Papiere

	Div.	7. 2.	8. 2.
Accumul. Hagen	8	153.0	152.5
Adler Portland	10	146.0	145.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	8	122.2	125.0
Ad. Fahrr.-Ges.	0	79.75	77.25
Alexanderw.	0	67.00	67.25
Allg. Elek.-Ges	8	165.5	163.7
Alsen Zement	14	238.5	238.2
Ammend. Pap.	15	215.0	215.0
Anhalt. Kohle	6	102.0	101.5
Ankerwerke	10	181.2	181.2
Augsb. Nürnb.	0	110.5	110.0
Bachm. & Lad.	12	227.2	227.2
Balcke Masch.	6	124.0	124.0
Bamag-Mech.	0	28.25	28.00
Barop Walzw.	0	96.00	98.00
Basalt A.-G.	0	92.00	91.75
Bayr. Motoren	12	192.2	194.2
Bemberg J. P.	14	430.0	427.7
Berger, Julius	15	302.0	302.0
Bergm. Elekt.	8	183.0	182.6
Berl. Gub. Hutf.	16	344.0	344.3
Berl. Holzkom.	5	101.7	102.0
Berl. Karlsr.-I.	6	86.00	86.50
Berlin. Kindl	18	461.0	461.0
Berl. M. Schw.	6	123.5	122.7
Bet. u. Monierb.	9	122.0	121.0
Boch. Viktoria	7	133.0	133.0
Böhm. Brauhaus	5	74.50	72.00
Braunk. Brik.	10	175.5	175.5
Braunschw. K.	10	—	—
Braunschw. J.	6	152.0	150.0
do. Maschin.	4	70.00	70.50
Breitb. Portl.	9	154.0	156.0
Bremen B. Oel	4	70.00	61.00
Brem. Vulkan	8	143.0	143.0
Bremer Wolle	8	195.5	200.5
Buderus, Eisen	0	97.75	96.75
Busch Optik	0	85.00	85.00
Busch-Lüdsch.	0	83.00	86.75
Busch Wagg.	0	67.87	68.00
Butzke Metall	7	114.5	114.5
Byk Guldenw.	0	88.00	87.25
Calmon Asbest	0	50.00	50.00
Caroline Brk.	12	202.5	204.0
Charlott. Wass	7	128.5	127.5
Chem. Buckau	5	105.0	106.0
Chm. v. Heyden	4	136.5	136.7
Chm. Milch & Co	0	43.00	43.00
Chem. Ind. Gels	5	78.00	78.25
Chem. Wk. Alb.	6	123.2	123.0
Chillingworth	0	92.62	92.50
Comp. Hispano	—	558.0	557.5
Concord. Spinn	10	136.0	135.2
Conti Cautsch.	0	112.7	112.0
Crüllw. Papier	10	149.0	147.0
Daimi Motor	0	86.00	86.25
Dtsch. Atl. Tel.	0	107.0	107.2
Dtsch. Asphalt	8	153.0	153.2
Dtsch. Con.-Gas	6	173.7	172.5
Dtsch. Erdöl AG	6	131.0	129.0
Dtsch. Gußst. K	0	—	99.00
Dtsch. Jute Sp.	0	147.0	149.0
Dtsch. Kabelw.	6	90.00	88.50
Dtsch. Linol.	15	266.0	266.7
Dtsch. Maschin.	0	63.50	63.75
Dtsch. Schacht	4	101.5	101.5
Dtsch. Spiegel.	0	77.00	76.50
Dtsch. Steinzg.	12	262.0	261.1
Dtsch. T. Stein	10	152.0	152.5
Dtsch. Wollw.	0	52.00	51.00
Dtsch. Eisenh.	4	92.00	90.00
Dortm. Aktbr.	12	220.0	218.0
Dortm. Union	12	253.5	253.0
Dresd. Bauges.	5	90.50	90.50
Dresd. Gardin	8	131.5	130.5
Dürener Metall	0	211.7	211.0
Dürkopp-Wk.	0	72.00	74.00
Düss. Dietrich	14	320.0	318.0
Düss. Eisenh.	0	62.00	62.00
Düss. Höfelbr.	12	155.0	156.0
Düss. Kammg.	4	100.0	109.0
Düss. Maschin.	0	38.00	38.25
Dynamit Nob.	5	127.0	126.0
Eilenbg. Katt.	6	95.00	92.50
Eintracht Brk.	10	162.5	163.0
Elsenb. Verk.	8	137.2	136.2
Elektr. Lieferg.	10	169.0	168.2
Elektr. Schles.	—	136.0	—
El. Licht u. Kr.	10	218.2	219.0
Engelh. Berlin	12	201.0	201.0
Erdmannsd. Sp	6	119.0	120.0
Eschw. Bergw.	14	212.5	212.5
Essen Steink.	8	141.2	139.2
Excelsior	6	108.2	108.0
Faber Bleist.	0	77.00	76.00
Fahlberg. List	10	135.8	135.1
Farbenindustr	10	261.0	260.0
Fein-Jute	4	123.0	123.0
Feldmühle	12	209.0	208.0
Felten-Guill.	6	123.0	123.5
Flensbg. Schiff.	0	110.5	108.0
Föth. Masch.	4	93.50	97.50
Frankfurt. Gas	—	150.0	150.0
Frankf. Msch.	0	73.00	72.00
Fraust. Zucker	8	130.0	128.0
Freund Masch.	0	30.50	31.00
Friedrichshall	5	156.0	157.0
Frister Masch.	5	108.0	107.5
Gaggenau Els.	0	37.00	37.00
Gas Wass. Elek	6	87.25	87.00
Gebhard & Co.	7	—	120.0
Gelsenk. Berg.	4	132.6	132.7
Genschow	0	100.0	99.00
German. Zem.	14	202.0	200.0
Gerresh. Glash	8	138.2	138.5
Ges. f. El. Unt.	10	262.7	263.0
Gildemeister	5	99.00	99.25
Girmes & Co.	10	227.0	226.2
Gladb. Wolle	12	179.2	181.0
Gls Brockwitz	—	214.2	214.2
Glas Schalke	10	179.0	176.0
Glaus. Zucker	5	96.50	96.00
Glockstahl-W.	0	37.00	37.00
Goedh. Gebr.	5	136.0	137.2
Goldschmidt	5	111.7	110.1
Görlitz Wagg.	8	25.00	25.50
Gritzner Msch.	7	133.0	130.5
Gruschw. Text.	5	104.5	103.2
Gutmann Msch.	4	75.25	76.00
Haberm. Guck	0	73.00	72.25
Hackethal, Dr.	0	88.12	87.75
Halle Masch.	12	160.0	158.0
Hamb. Elek.-W.	10	149.5	149.0
Hammersen	6	138.5	137.5
Hann. Masch. F.	0	68.00	68.00
Harb. Els. u. Br.	8	127.0	127.5
Harb. Phönix	6	90.00	90.50
Harkort Berg	0	24.00	24.00
Harkort Brk.	0	105.0	105.0
Harpener Berg	8	187.5	185.2
Hartmann M.	0	21.50	21.50
Hedwigshütte	8	110.5	110.7
Hein. Lehmann	0	92.50	91.00
Held & Franke	0	60.00	60.25
Hemmoor Port.	15	248.2	249.0
Hilgers Verzk.	5	77.00	76.50
Hille-Werk	0	27.87	28.00
Hindr. Aufferm.	8	110.0	107.2
Hirsch Kupfer	0	114.0	113.5
Hirschb. Leder	6	119.0	119.0
Hösch Eisen	8	141.7	139.5
Hoffm. Stärke	4	76.25	77.00
Hohenl. Werk	7	101.0	101.7
Ph. Holzmann	12	138.0	135.0
Horch Motore	0	108.0	106.0
Hotelbetrieb	11	177.0	175.5
Höxter-Godelh.	0	57.50	56.00
Hubertus Brk.	7	137.5	137.5
Humboldt Msch.	0	32.50	32.50
Ilse, Bergbau	8	226.5	225.0
Ilse Genüsse	—	123.0	123.0
Industrieban	6	142.0	140.0
Isenb. Brauer.	7	105.7	106.5
Jakobsen	5	67.00	66.25
John J. A.	10	132.0	131.2
Jüdel & Co.	8	153.0	155.0
Kahla Porzell.	0	110.7	109.7
Kali Aschersl.	10	175.0	173.0
Kalker Masch.	0	20.25	20.00
Karlsr. Masch.	0	14.62	14.62
Rud. Karstadt	10	155.2	155.5
Kirchner & Co.	6	112.5	111.2
Klauser Spin.	7	—	74.00
Klöckner Wk.	7	121.5	120.7
Koch Nähm.	4	104.0	104.0
Köln-Neuess.	9	143.0	141.5
Köln Gas	6	97.12	97.12
Kölsch Walz.	0	59.00	58.00
Gebr. Körting	0	87.75	88.00
Köttner Led.	8	133.7	133.5
Kranz & Co.	0	51.00	50.25
W. Krefft	8	130.2	129.0
Kronprinz Met.	0	123.0	123.0
Kunz Treibr.	10	140.0	140.0
Küppersbusch	11	186.0	185.0
Kyffhäus. Hütt.	4	72.00	72.00
Lahmeyer	10	163.6	162.7
Laura-Hütte	0	78.12	78.87
Leipz. Riebeck	10	141.7	140.7
Leipzig. Piano	10	125.0	123.7
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	89.25	89.00
Lindes Eismasch	10	155.5	157.0
C. Lindström	10	355.0	355.0
Lingel Schuh	4	71.50	71.50
Löwe & Co.	10	254.0	251.5
Lorenz A.-G.	6	110.5	110.0
Löwenbr. Berl.	12	268.0	265.0
Lüdensch. Met.	5	100.1	100.0
Magdeb. Berg	—	94.00	94.75
Magdeb. Mühle	10	117.0	116.5
Mannesm. Röhr	4	151.2	149.0
Mansf. Bergw.	7	118.0	116.0
Marie. k. Berg	0	40.00	37.00
Starke & Hoffm.	0	56.00	55.00
Masch. Baum	5	105.0	105.0
Masch. Breuer	0	122.5	122.5
Masch. Buckau	10	155.0	155.0
Maximilianh.	10	189.7	187.0
Mech. W. Lind.	15	227.7	225.0
Mech. W. Soran	12	235.0	236.0
Mch. W. Zittau	4	104.2	101.7
Meissner Ofen	—	143.0	145.0
Metallbank	8	126.2	126.5
Meyer Spritt	12	212.7	211.0
Mig	10	139.7	139.0
Mimosa A.-G.	—	272.0	270.0
Mix & Genest	9	139.7	138.5
Motoren Deutz	0	62.75	62.50
Mülheim. Berg.	7	129.5	129.5
Müller Gummi	5	116.0	115.0
National-Aut.	6	95.25	97.50
Natronzellst.	10	146.5	146.5
N. S. U.	8	100.0	100.2
Niederl. Kohle	10	160.0	160.0
Nordd. Eiswk.	12	160.0	158.0
Nordd. Steing.	10	183.0	183.0
Nordd. Wollk.	10	186.0	188.5
Obschl. Els. Bd.	5	107.0	105.5
Obschl. Koks	0	96.00	94.75
Obschl. Koksß.	—	76.12	74.25
Oeking Stahl	0	30.00	30.00
Orenst. & Kopp.	4	138.5	137.5
Ostwerke	12	332.0	323.0
Panzer A.-G.	8	59.00	58.00
Peipers	0	103.0	103.0
Peters Union	8	112.0	122.5
Phönix Bergb.	3	99.00	99.00
Phönix Braunk.	6	95.00	95.00
Jul. Pintsch	5	171.0	170.2
Planen Gard.	10	148.0	148.5
Plauener Tüll	0	83.00	82.75
Pöge Elektr.	6	107.0	106.5
Polyphon	9	251.5	250.0
Pongs Spinn.	0	42.50	45.00
Franz Hampf.	—	139.5	137.2
Preßto-Werke	6	107.5	107.0
Rasquin Farb.	4	111.0	—
Ratgeb. Wagg.	0	89.00	89.25
Rauch Walter	0	88.25	88.25
Reichelbräu	20	280.0	277.0
Reichelt Met.	0	90.00	89.75
Reisholz Pap.	12	241.0	240.0
Keil & Mart.	0	58.00	55.00
Rheinfeld. Kr.	10	181.0	178.2
Rhein. Braunk.	10	233.2	231.2
Rhein. Cham.	0	60.00	60.50
Rhein. Elektr.	9	156.0	154.5
Rh. Möbelstoff	8	150.5	150.0
Rh. Spiegelgl.	12	174.0	178.7
Rh. Stahlwk.	4	167.1	165.1
Rh. Textilfabr.	0	85.00	84.25
Rh. W. Elekt.	9	175.1	175.0
Rh.-W. Kalkw.	6	128.0	126.0
Rh. Sprengst.	4	100.0	98.50
Rhenania	0	54.50	54.50
Riebeck Mont.	6	148.0	147.0
J. D. Riedel	0	51.00	50.25
Rockstroh-W.	4	123.0	126.5
Roddergrube	24	650.0	650.0
Rosenthal Prz.	5	114.0	115.0
Rositz. Zucker	5	71.00	74.87
Roth-Büchner	10	293.0	293.0
Rütgerswerk	0	95.87	94.50
Sachsenwerk	6	—	118.0
Sächs. Webst.	8	147.7	146.0
Salzdetfurt	12	250.2	249.0
Sarotti Schok.	12	177.5	178.0
Scheidemand	0	28.12	28.50
Schering chm.	12	237.0	237.0
Schlegelbräu	14	216.0	219.7
Schles. Elek. B	10	188.5	188.0
Schles. Lein Kr	0	75.00	75.00
H. Schneider	6	110.7	110.0
Schönebeck	0	63.00	63.00
Herm. Schött	0	—	—
Schub. & Salz.	15	349.0	348.0
Schuckert & Co.	0	180.8	179.0
Patzenh. Berl.	15	397.5	394.5
Schulz Fr. j.	0	—	92.50
Schwabenbräu	15	284.0	285.0
Schwanebeck	9	147.0	147.0
Schwelm Els.	10	167.0	162.0
Fr. Seifert & Co.	8	147.0	147.0
Sieg.-Sol. Guß	0	46.50	46.50
Siegersd. Wk.	8	110.0	110.0
Simons Glas	8	144.0	146.7
Siem. & Halske	10	286.1	284.8
Sondm. & Stier	0	89.00	89.00
Stett. Portland	—	139.0	139.0
Stock & C.	0	83.00	83.00
Stöhr & Co.	6	173.2	172.8
Stoewer Nähm.	0	51.0[illegible]	[illegible]
Stolberg Zink	8	219.[illegible]	[illegible]
Gebr. Stollwerk	9	14[illegible]	[illegible]
Strals. Spielk.	15	21[illegible]	[illegible]
Svenska Akt.	—	431.[illegible]	[illegible]
Telef. Berlin	0	72.[illegible]	[illegible]
Terra	0	25.0[illegible]	[illegible]
Thöris Oelfabr.	6	101.[illegible]	[illegible]
Thüring. Elekt	8	15[illegible]	[illegible]
Thür. Gasgeg.	8	14[illegible]	[illegible]
Tietz Leonh.	6	19[illegible]	[illegible]
Transradio	8	13[illegible]	[illegible]
v. Tuch. Brau.	10	15[illegible]	[illegible]
Tuchfb. Aach.	10	12[illegible]	[illegible]
Union Chem.	4	75.[illegible]	[illegible]
Varziner Pap.	8	14[illegible]	[illegible]
V. B.-F. Gum.	0	92.[illegible]	[illegible]
Ver. Berl. Mört.	6	14[illegible]	[illegible]
Verchm. Charl.	10	154.[illegible]	[illegible]
Ver. Dt. Nickel	11	17[illegible]	[illegible]
Ver. Glanzstoff.	15	56[illegible]	[illegible]
Ver. Gothania	8	—	[illegible]
Ver. Mk. Tuch	0	72.[illegible]	[illegible]
Ver. Schuhfabr.	0	83.[illegible]	[illegible]
Ver. Smyrn. Tep.	0	15[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlwk.	3	10[illegible]	[illegible]
Ver. Stahlw. Z.	8	20[illegible]	[illegible]
Ver. Thür. Met.	0	58.[illegible]	[illegible]
Ver. Ultramar.	10	13[illegible]	[illegible]
Victoriawerk	6	96.0[illegible]	[illegible]
Vogel, Tel.	6	92.[illegible]	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	7[illegible]	[illegible]
Vorw. Portld.	6	18[illegible]	[illegible]
Wanderer W.	12	19[illegible]	[illegible]
Warst. Grub.	8	13[illegible]	[illegible]
Wass. Gelsenk.	7	134.[illegible]	[illegible]
Wegelin Ruß	10	—	[illegible]
Wenderoth	7	90.0[illegible]	[illegible]
Wessel Porz.	0	31.7[illegible]	[illegible]
Westeregeln	10	18[illegible]	[illegible]
Westf. Draht	5	84.0[illegible]	[illegible]
Westf. Kupfer	0	83.[illegible]	[illegible]
Wicking Port.	10	14[illegible]	[illegible]
Wickrath Led.	5	10[illegible]	[illegible]
Wick.-Küpper	12	25[illegible]	[illegible]
Wissener Met.	10	13[illegible]	[illegible]
Wittener Guß	0	60.0[illegible]	[illegible]
R. Wolf	0	52.5[illegible]	[illegible]
Wunderlich Co	10	144.0	[illegible]
Zeitzer Masch.	10	161.[illegible]	[illegible]
Zellst. Dresden	10	151.[illegible]	[illegible]
Zellst. Waldh.	12	24[illegible]	[illegible]
Otavi	11	44.0[illegible]	[illegible]